Bezugs-Preis

für Leipzig und Vororte durch unsere Träger und Spediteure ins Haus gebracht: 80 ₰ monatlich, 2.40 ℳ vierteljährlich. Bei unseren Filialen u. Annahmestellen abgeholt: 70 ₰ monatlich, 2.10 ℳ vierteljährlich.

Durch die Post: innerhalb Deutschlands und der deutschen Kolonien vierteljährlich 2.25 ℳ, monatlich 75 ₰ ausschl. Postbestellgeld, ferner in Belgien, Dänemark, den Donaustaaten, Italien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich-Ungarn, Rußland, Schweden, Schweiz u. Spanien. In allen übrigen Staaten nur direkt durch die Geschäftsstelle des Blattes erhältlich. Das Leipziger Tageblatt erscheint wochentags auf und ganz kompreß.

Abonnement-Annahme: Augustusplatz 8, bei unseren Trägern, Filialen, Spediteuren und Annahmestellen, sowie Postämtern und Briefträgern.

Die einzelne Nummer kostet 10 ₰.

Redaktion und Geschäftsstelle Johannisgasse 8.

Fernsprecher: 14692, 14693, 14694.

Leipziger Tageblatt
und
Handelszeitung

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis

für Inserate aus Leipzig und Umgebung die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰, finanzielle Anzeigen 30 ₰, Reklamen 1 ℳ; von auswärts 30 ₰, Reklamen 1.20 ℳ; vom Ausland 50 ₰, finanz. Anzeigen 75 ₰, Reklamen 1.50 ℳ.

Inserate v. Behörden im amtlichen Teil 40 ₰. Beilagegebühr 5 ℳ p. Tausend exkl. Postgebühr. Geschäftsanzeigen an bevorzugter Stelle im Preise erhöht. Rabatt nach Tarif. Festerteilte Aufträge können nicht zurückgezogen werden. Für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen.

Anzeigen-Annahme: Augustusplatz 8, bei sämtlichen Filialen u. allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.

Haupt-Filiale Berlin: Carl Duncker, Herzgl. Bayr. Hofbuchhandlung, Lützowstraße 10. (Telephon VI, Nr. 4603).

Haupt-Filiale Dresden: Seestraße 4, I (Telephon 4621).

Nr. 60. **Montag** 1. März 1909. **103.** Jahrgang.

Das Wichtigste.

* Der Vorstand des Landesverbandes Evangelischer Arbeitervereine im Königreich Sachsen hat gestern in Dresden die Grundsätze für seine Beteiligung an den bevorstehenden Landtagswahlen aufgestellt. (S. Letzte Dep.)

* Größere Truppenübungen werden in diesem Jahre in Sachsen unter der Leitung des Erbprinzen von Sachsen-Meiningen abgehalten. (S. Lpzg. Ang.)

* Im ganzen Ruhrbezirk fanden gestern große Bergarbeiterversammlungen statt, in denen ein Reichsberggesetz gefordert und anderseits der Plan einer Kohlensteuer aufs energischste bekämpft wurde. (S. Letzte Dep.)

* Die russische Regierung hat auf Grund einer Mitteilung der serbischen Regierung ihren Gesandten in Belgrad beauftragt, der serbischen Regierung den freundschaftlichen Rat zu geben, sie möge erklären, daß sie auf den territorialen Forderungen nicht bestehen bleibe und in allen Fragen sich auf die Entscheidung der Mächte verlasse. (S. Letzte Dep.)

* Wie der Lemberger „Glos" meldet, dauern die russischen Truppenverschiebungen an der galizischen Grenze ununterbrochen fort.

Politik der Launen.

Fast ein halbes Jahr lang schaut die politische Welt schon dem serbischen Bluffspiel zu, einer frevlerischen und frivolen Pose des Serbenvölkchens, das seine Nationalsphäre gerne bis an die blaue Adria ausdehnen möchte. Ständig war man bis heute auf eine Explosion im Lande der Karageorgewitsch gefaßt, die die in der letzten Zeit ohnehin schwer gefährdete Basis des europäischen Friedens erschüttern könnte. Aber bisher ist — gottlob! — kein derartig schwer ins Gewicht fallendes Ereignis eingetreten, das die Donaumonarchie aus ihrer rühmlichen Reserve und Besonnenheit hätte herausbringen können. Das ganze Balkanabenteuer ist in der Zeit vom Oktober bis zum Februarausgang im Grunde vorübergezogen wie ein heroes Wetterspiel, erhellt nur hin und wieder von übergrellen Kolophoniumblitzen eines fesselnden politischen Theaters. In diesem Sinne ist die anfängliche austro-türkische Disharmonie zu guter Letzt wie das Hornberger Schießen ausgelaufen. Sie hat dieser Tage, wie bekannt, mit harmonischen Akkorden geendet, deren Dominante das kluge Ententeprotokoll bildet. Einen ähnlichen Abschluß dürften auch die immer noch in der Schwebe befindlichen bulgarisch-türkischen Zwistigkeiten finden; denn hier hat man es ja schließlich mit bedeutsamen Mächten zu tun, deren Geschichte in der letzten Epoche eine überlegene, gerechte und wirtschaftliche Politik zu verfolgen vermag. Aus diesem Gesichtswinkel droht also kein Orkan, der die Friedenspalme noch in letzter Stunde zerzausen könnte.

Es bleibt demnach immer nur wieder die serbische Situation, die um ein Haar zur wirklichen Katastrophe anschwellen kann, wenn die Märzsonne siegreich über dem Balkanschnee zu funkeln beginnt. Leicht dürfte sie die Kriegslust der Serben zur Entschlußkraft reifen lassen, von der nun schon so lange der üppige Sohn König Peters in die Oeffentlichkeit posaunt hat; denn in Belgrad hat das großserbische Traumgebilde noch um keine Nuance an Farbenkraft eingebüßt. Es umfängt und benebelt die serbischen Gemüter noch genau so mächtig, wie im ersten Moment der Annexionskrise, die erst die ganze große Frage wirklich und akut ins Rollen brachte. Und wie hat sich Serbien bisher verhalten?! In dem ganzen Benehmen der kleinen Nation klärt sich einmal wieder zur Genüge der slawische Volkscharakter ab. Hier hat man nicht die Kraft, sich zu einer tüchtigen Realpolitik der Reflexion und Kaltblütigkeit, die allein Reife und Reife zu zeitigen vermag, aufzuschwingen, sondern man verharrt, auf Grund innerer sozialogischer Bedingungen, bei einer Taktik der Launen und fieberhaften Stimmungen, des leeren Bramarbasierens. Und deshalb bleibt Serbien, solange die Gesamtlage nicht endgültig geregelt ist, vorläufig für das übrige interessierte Europa ein Winkel des Verhängnisses und drohender Gefahr. Das „Kriegsministerium" Nowakowitsch steht auch an der Spitze dieses zerrütteten Staatsorganismus, der mit echtem slawischen Leichtsinn sein ganzes finanzielles Vermögen für nutzlose Kriegsrüstungen aufgebraucht hat, und man wird erst wieder in aller Ruhe dem Ende des serbischen Dramas zuschauen, wenn die Großmächte definitiv ihr Veto in Belgrad gesprochen haben, um ein zweites Slivnitza zu verhüten. Oesterreich-Ungarn selbst wird heute wohl ironisch lächeln, wenn die schäumende Serbennation in ihrer selbstgeschaffenen prekären Lage des Hin- und Herschwankens ruft: „Barbon wird nicht gegeben!" Eine derartige Prahlerei wird Wien kaum mit Schrecken erfüllen; denn sie erhöht nur die Tragikomödie dieses Slawentums.

Seit dem 26. Februar sind die Aussichten Serbiens noch trüber geworden; denn an diesem Tage entschloß man sich jäh auch in Petersburg, an der Conversation collective der drei Westmächte — Frankreich, England und Deutschland — teilzunehmen, dem „gemeinsamen Gedankenaustausch". Herr Iswolski akzeptierte wider Erwarten, bevor die Uhr zwölf schlug, den deutschen Vorschlag, nicht in Wien, sondern in Belgrad zu intervenieren. Dieser — diesmal wohlweislich — Schritt der Petersburger Regierung ist charakteristisch für deren Politik überhaupt. Ihre Richtlinien, die nicht zuletzt auch von der panslawistischen Idee und der rastlosen Propaganda der unverantwortlichen Elemente dafür bestimmt wurden, verschoben sich durchaus, wie dies in anderem Maße in Belgrad der Fall ist, unter dem Druck bloßer Gefühlsmomente. Besonders war es der eitle Herr von Iswolski, der, als unverfälschter Slave, immer noch Revanche für Buchlau begehrte. Es heißt, daß sein Grimm Herrn von Aehrenthals diplomatisches Kunststück nicht vergessen kann. In der verflossenen Woche raffelte man in Petersburg gar schon mit dem Säbel, der aus der Scheide fliegen sollte, falls Oesterreich-Ungarn seine lange schon ungeduldig in der Winterkälte harrenden Truppen über die serbische Grenze schicken würde. Und im selben Augenblick, da doch noch bessere Einsicht aufkommt, entschließt man sich wieder zu einem Handeln, das völlig im Kontrast zu dem Kriegsalarm an der Newa steht. Rußland „fällt um" — wie der politische Terminus technicus lautet.

Auch hier pflog man nach einer Spanne schlecht angelegter Kabalen, an denen sich auch der russische Botschafter in Berlin, Graf von der Osten-Sacken, eifrig beteiligt haben soll, die unsinnige Politik des Bluffs, die den übrigen europäischen Mächten ein nicht zu unterschätzendes Beispiel geliefert haben mag, wie sehr die eine oder die andere von ihnen im Ernstfall dem nervösen Launenspiel Rußlands ausgeliefert wäre.

Wozu hat der russische Spektakel der letzten Tage genützt? Er hat die Serben erst in ihrer schlimmen Verblendung bestärkt, indem sie sich an die Petersburger Verheißung hielten, der russische Doppeladler würde im Notfall seine schützenden Fittiche gegen Oesterreich-Ungarn über sie breiten. Heute, da nun auch Rußland urplötzlich auf Frankreichs Rat die Schamade mitbläst und das brüderliche Serbien im Stich läßt, folgt auf die phrenetische Faschingsstimmung in König Peters Residenz natürlich der graue Aschermittwoch einer tiefsten Niedergeschlagenheit und Verzweiflung. In Belgrad wird man das nicht vergessen. Auch im eigenen Hause wird sich ob der großen Retraite der Haß der enttäuschten Panslawisten gegen Herrn von Iswolski kehren. Das ist das allgemeine Fiasko, das seine Politik der Launen am 26. Februar erlitten hat.

Wirklichen Dank aber dafür, dem Frieden Europas mit aller Tatkraft und Vorsicht gedient zu haben, mag nur einer verläßlichen Politik Deutschlands und Frankreichs im ganzen Orientabenteuer, dessen Höhepunkt vielleicht noch nicht erreicht ist, gezollt werden. Auch England hat am Schlusse nicht dabei im Schatten geweilt.

Zur Hundertjahrfeier des preußischen Kriegsministeriums.

Die Einrichtung des preußischen Kriegsministeriums, das am 1. März seine Hundertjahrfeier begeht, beruht auf dem Publikandum vom 13. Februar 1809. In ihm wird der Geschäftskreis dieser Behörde dahin umschrieben, daß zu ihm alles gehört, was auf das Militär, dessen Verfassung, Erhaltung und den von ihm zu machenden Gebrauch Bezug hat. Das Gefühl für die überragende Wichtigkeit einer solchen Aufgabe stumpft sich in langen Friedensjahren nur allzu leicht ab. Das lebende Geschlecht aber ist durch die weltgeschichtlichen Ereignisse, deren Schauplatz die Schlachtfelder Ostasiens waren, an die ungeheure Bedeutung der Kriegsverwaltung eindringlich erinnert worden, und die Kriegsgefahr der unmittelbaren Gegenwart muß das Verständnis für die Rolle schärfen, die dem Kriegsministerium unter allen Umständen zukommt.

Unter besonderen Umständen jedoch, nämlich wenn die Grundlage der Heeresverfassung geändert, erweitert, verstärkt wird, steigert sich die Bedeutung des Kriegsministeriums für das Staatswesen und seine gesamte Zukunft in der denkwürdigsten Weise. Das war z. B. der Fall, als vor beinahe fünfzig Jahren Albrecht v. Roon vom Prinzregenten Wilhelm zur Durchführung der preußischen Heeresreorganisation an die Spitze des Kriegsministeriums gestellt wurde. Damals erhielt Roon von seinem Bonner Freunde Perthes einen Brief, in dem vollkommen richtig das Nachstehende gesagt wird: „Der an Sie ergangene Ruf ist ein ungewöhnlich großer. Der Staat, von dem Deutschlands künftiges Geschick abhängt, soll wesentlich durch Sie eine neue Basis seiner Stellung zu Europa und im eigenen inneren Leben erhalten; ein Stück Geschichte ist Ihren Händen anvertraut, Sie sind nicht nur in der Gegenwart vor die Augen Preußens, Deutschlands und Europas gestellt, sondern sind auch ein historischer Mann geworden." Perthes war sich bewußt, daß Roon in dem damaligen Ministerium politisch eine fremdartige Erscheinung sein mußte. Er stellte seinem Freunde die Schwierigkeiten vor, die ihm aus der liberalen Richtung des Staatsministeriums erwachsen würden, und wies darauf hin, daß die Rechte Roon zur Förderung ihrer Parteibestrebungen würde benützen wollen. „Ihnen aber", fuhr Perthes fort, „kann es auf nichts ankommen als auf Neugestaltung der Armee; Siege und Niederlagen dieser oder jener politischen Partei müssen Ihnen gleichgültig sein." Roons Auffassung war ganz dieselbe. Ihm erschien es als Feigheit, dem Rufe des Regenten sich bloß deshalb zu versagen, weil ihm die anderen Minister nicht gefielen. Ueberzeugt, daß er zur Durchführung der Reform geeignet sei, erklärte er Perthes: „Es gilt Großes zu leisten; nur ein Schelm denkt immer nur an sich. Das Reformwerk ist eine Existenzfrage für Preußen, es muß vollbracht werden!"

Möge Preußen niemals der Kriegsminister fehlen, der nach dem Muster Albrechts v. Roon die Stimme des Parteimannes zum Schweigen bringt, wenn die Lösung einer nationalen Aufgabe, wie es die Neugestaltung des Heeres ist, seiner harrt! Indessen noch ein zweiter Wunsch ist diesem anzureihen: er betrifft das Verhältnis der preußischen Krone zu den Aufgaben des Kriegsministeriums. Vorbildlich bleibt in dieser Beziehung für alle Zeiten das Beispiel des Prinzregenten Wilhelm. Das veranschaulicht kaum irgendetwas so deutlich wie ein Vorgang, der der Ernennung Roons zum Kriegsminister voranging. Der Prinzregent hatte den Kriegsminister v. Bonin bereits entlassen, als er am 3. Dezember 1858 im Staatsministerium selbst einen Vortrag hielt, um seinen Beratern die Dringlichkeit der Heeresreorganisation vor Augen zu rücken. Aus diesem Vortrage, der in Ernst Berners Werk „Kaiser Wilhelms des Großen Briefe, Reden und Schriften" (Berlin, E. S. Mittler) über 16 Seiten füllt, sei hier folgende charakteristische Stelle wiedergegeben: „Rein militärisch erzogen, habe ich den bei weitem größten Teil meiner Tätigkeit meiner Armee gewidmet, und von des Höchstseligen Königs Majestät von frühester Zeit her mit Organisationsfragen betraut, vermag ich es vielleicht, Ihnen die unwandelbaren Grundsätze, auf welche es hier ankommt, besser zu entwickeln, als der Fürst (d. i. Ministerpräsident Fürst von Hohenzollern, D. Red.), welcher da er die Geschäfte erst übernommen hat, nicht so eingeweiht sein kann als ich. Dies schicke ich voraus, um Ihrem Erstaunen darüber zu begegnen, daß ich selbst heute den Vortrag übernehme. Inwieweit es mir gelingen wird, Sie zu belehren, muß der Erfolg zeigen. Zugleich geht auf diese Weise Ihr . . . Wunsch in Erfüllung, den neuen Reorganisationsplan der Armee kennen zu lernen, um ihn zu dem Ihrigen machen und sich für dessen Ausführung solidarisch verpflichten zu können, bevor der Generalleutnant v. Roon, welchen ich zum Kriegsminister gewählt habe, dazu ernannt ist . . ." Die Sicherung der Reorganisation des Heeres ist bekanntlich erst dem Ministerium Bismarck nach schweren Kämpfen gelungen. Aber das ändert nichts an der Würdigung der Initiative, die Prinzregent Wilhelm auf seinem eigensten Gebiete ergriffen hat. Deshalb ist der Wunsch am Platze, daß die Träger wie bisher so auch in Zukunft den Aufgaben des Kriegsministeriums ihre Aufmerksamkeit widmen mögen.

Deutsches Reich.

Leipzig, 1. März.

* **Landtagskandidaturen.** In einer von 70 Vertrauensmännern des Bundes der Landwirte besuchten Versammlung wurden als Landtagskandidaten einstimmig wieder aufgestellt für den 1. ländlichen Wahlkreis (Zittau-Land) Oekonomierat Ed. Held in Eckartsberg und für den 3. ländlichen Wahlkreis (Herrnhut, Reichenau und Ostritz) Gemeindevorstand Karl Donath in Oppelsdorf. Beide Herren haben sich zur Uebernahme der Kandidatur bereit erklärt. Den 2. ländlichen Kreis hat bisher der nationalliberale Abgeordnete Müller-Hirschfelde vertreten, der auch bereits wieder aufgestellt ist. Bezüglich des 2. ländlichen Wahlkreises (Großschönau) wurde beschlossen, mit der Aufstellung einer Kandidatur noch warten zu wollen. Bisher lag das Mandat dieses Kreises in den Händen des nationalliberalen Abgeordneten Richter.

* **Der Nationalliberale Verein für Schneeberg und Umgegend** hielt am Freitag seine erste Hauptversammlung nach einjährigem Bestehen ab. Der Verein hat sich unter dem Vorsitz des Rechtsanwalts Germann gut entwickelt und nimmt an Mitgliedern stetig zu. Er beteiligte sich am vaterländischen Feste des 19. Reichstagswahlkreises in Stollberg, entsandte einige Mitglieder zum Kursus der Rednerschule, beteiligte sich an den Stadtverordnetenwahlen und veranstaltete eine öffentliche Vereinsversammlung mit dem Reichstagsabgeordneten Dr. Weber-Löbau als Redner. In den Vorstand wurden zwei Herren aus Neustädtel neugewählt. In der nächsten Woche spricht Landtagsabgeordneter Bauer-Aue in Neustädtel über die Tätigkeit des letzten Landtages und die Aufgaben des neuen.

* **Landtagsabgeordneter Dr. Zoepfel** sprach am Freitag im Nationalliberalen Verein in Karlsruhe und erklärte sich für die Nachlaßsteuer. Er meinte, man solle ganz entschieden für diese eintreten, selbst wenn es zu einer Reichstagsauflösung komme. Freilich dürfe man sich nicht darüber täuschen, daß der Ausgang von Neuwahlen, die unter der Parole der Nachlaßsteuer und gegen die vorzügliche Organisation des Bundes der Landwirte unternommen würde, sehr fraglich sei. — Wir sehen in dieser Beziehung nicht so schwarz. Wenn auch die Bündler durch ihre musterhafte Organisation einen Vorsprung haben, so würde doch gerade eine Reichstagswahl unter der Parole der Nachlaßsteuer die beste Gelegenheit bieten, das Wesen der Agrarier gebührend zu kennzeichnen, das nationale Moment der Lösung des [illegible] zu rücken.

* **Ein neues** [illegible] kürzem wurde, wie die „Ing." aus [illegible] Hofe des Berliner Schlosses ein [illegible] das Interesse des Monarchen in [illegible] erregte. Es ist wahrscheinlich, daß die Heeresverwaltung weitere Versuche mit dem neuen Apparat vornimmt, dessen Konstrukteur ein Düsseldorfer ist. Bei der Vorführung waren der Inspekteur der Verkehrstruppen, Frhr. v. Lyncker, und andere hohe Offiziere aus der Umgebung des Kaisers, sowie aus dem Kriegsministerium zugegen. Der neue Dreideckflieger besitzt drei Flügelschrauben, die von Benzinmotoren abhängig sind. Wesentlich neu an dem Apparat ist, daß die Flügelschrauben rückwärts hinter dem Sitz des Flugmaschinenleiters angebracht sind, wodurch sie gewissermaßen die Flugmaschine schieben. Voraussichtlich wird der Kaiser sich demnächst auch noch eine andere Flugmaschine vorführen lassen.

* **Der Bundesrat** hat nach der „Neuen pol. Korr." den Erlaß eines Gesetzentwurfes über die Erhebung von Schiffahrtsabgaben den Ausschüssen für Handel und Gewerbe, für Justizwesen und die Verfassung überwiesen, die binnen kurzem in die Einzelberatung eintreten dürften.

* **Die Budgetkommission** setzte am Sonnabend die Beratung des Postetats fort. Mit Blockmehrheit wurde als Ausgleich für die auf Antrag des Zentrums gestrichenen 12 Vizedirektoren und 7 Postbauinspektoren der Zugang von 25 Stellen für Post- und Telegrapheninspektoren um 10 Stellen erhöht. Einstimmig wird eine Resolution Dr. Druescher (Kons.) angenommen, die den Reichskanzler ersucht, eine raschere Vermehrung der Unterbeamtenstellen und Verminderung der mittleren Beamtenstellen zu veranlassen. Mit Zustimmung der Postverwaltung werden beim Diätartitel 200 000 Mk. abgesetzt, beim Titel für außerordentliche Hilfeleistungen 60 000 Mk. Beim Titel: Belohnungen usw. für Personen, die der Verwaltung nicht angehören, werden 40 000 Mk. abgesetzt. Vom Zentrum wird der Antrag gestellt, die Ostmarkenzulagen zu streichen. Der Antrag wird mit Blockmehrheit abgelehnt, wobei aber ein Teil der Freisinnigen sich absplittert. Zum Titel: Bau und Unterhaltung der Bahnpostwagen teilt die Verwaltung mit, daß das Wagenmaterial auf Kosten der Postverwaltung von der Eisenbahnverwaltung nach den bei ihr geltenden Positionsbedingungen beschafft wird. Die bisherigen Maßnahmen haben sich bewährt. Die Verwendungsdauer der Wagen beträgt 15—20 Jahre, die Kosten sind verschieden nach den Bezirken; im Osten werden die Wagen billiger gebaut als im Westen, aber man kann mit Rücksicht auf die heimische Industrie nicht den Gesamtbedarf in Schlesien decken. Für Materialien zum Bau und zur Unterhaltung von Telegraphenlinien sind 20 126 000 ℳ eingestellt, mehr als 1½ Millionen mehr gegenüber dem Vorjahr. Der Regierungsvertreter liefert auf Anfrage aus dem Zentrum den ziffernmäßigen Nachweis der Notwendigkeit dieser Ausgaben. Für die Sicherheit des Betriebes und im Interesse von Handel und Verkehr sei es dringend erforderlich, bei diesem Betrieb nicht zu sparen. Die Beratung wird Montag fortgesetzt.

* **Die Bankkommission des Reichstages** wählte den Abg. Dr. Faßbender (Ztr.) zum Berichterstatter. Die Beratung des Gesetzes in der Kommission soll am 4. März beginnen.

* **Zu dem Kapitel Weihnachtsgratifikationen.** Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" teilt bezüglich des dem Auswärtigen Amt in einer der letzten Sitzungen der Budgetkommission des Reichstages gemachten Vorwurfs der ungerechtfertigten Auszahlung hoher Weihnachtsgratifikationen mit. Zur Gewährung dieser Gratifikationen, die gemäß einem alten, noch aus der Zeit des Fürsten Bismarck stammenden Brauche an die Beamten des Auswärtigen Amtes gezahlt wurden, seien in früheren Jahren die Ersparnisse bei den gesandtschaftlichen und Konsulatsbesoldungen zur Verfügung gestellt worden. Auf Grund einer vom Abg. Richter veranlaßten Resolution, die bei der Beratung des die Besoldungsaufbesserungen betreffenden Nachtragsetat für 1897/98 gefaßt wurde, hat der damalige Reichskanzler bestimmt, daß vom 1. April 1898 ab derartige Ersparnisse nicht mehr für Weihnachtsgratifikationen verwendet werden dürfen. Gleichzeitig wurde aber durch den erwähnten Nachtragsetat der Unterstützungs- und Remunerationsfonds des Auswärtigen Amts erhöht, das es unbillig schien, Beamten, die diese Weihnachtsgratifikationen seit langen Jahren erhalten hatten, solche ohne weiteres zu entziehen. Wie der Staatssekretär v. Schoen in der Budgetkommission nunmehr erklärt hat, werden in Zukunft diese Weihnachtsgratifikationen überhaupt nicht mehr gezahlt werden.

SLUB
Wir führen Wissen.

* **Generalversammlung des Frauenbundes der Deutschen Kolonialgesellschaft.** Der seit dem vorigen Jahre der Deutschen Kolonialgesellschaft angegliederte Frauenbund hielt am Sonnabend unter dem Vorsitze seiner Gründerin, der Freifrau von Lilienkron (Posen) in Berlin seine 2. Generalversammlung ab, die von zahlreichen Delegierten und Delegierten aus allen Teilen des Reiches stark besucht war. Freifrau von Lilienkron behandelte in ihrem Jahresbericht besonders eingehend die seit kurzem in Witzenhausen bei Kassel bestehende Kolonialschule, in der junge Mädchen, die nach den Kolonien auswandern wollen, im Kochen, Schneidern und der Krankenpflege ausgebildet werden. Die Anstalt hat sich eines regen Zuspruches seitens der jungen Mädchen zu erfreuen. Der Schatzmeister des Bundes Stabsarzt Kuhn machte dann Mitteilung, daß, während im Vorjahre der Bund nur 8 Abteilungen mit 1500 Mitgliedern zählte, er gegenwärtig 32 Abteilungen mit etwa 400 Mitgliedern umfaßt. Der Kassenbestand der Berliner Zentrale betrug am Schluß des Geschäftsjahres 2905 ℳ. Zu lebhaften Erörterungen kam es bei der Diskussion der Frage, ob der Jahresbeitrag der Mitglieder ganz an die Zentralkasse abgeliefert werden oder ob ein Teil den einzelnen Abteilungen verbleiben solle. Ein Antrag Berlin-Westliche Vororte, die den Betrag von 4 ℳ übersteigenden Beiträge, Geschenke und sonstige Zuwendungen den Abteilungen ungekürzt zu überweisen, wurde, hauptsächlich gegen die Stimmen der Abteilung Magdeburg, abgelehnt. Auf Antrag der Abteilung Braunschweig sollen die Abteilungen solche Personen, die sich hervorragende Verdienste um die Förderungen der Bestrebungen des Bundes gemacht haben, zu Ehrenmitgliedern ernannt werden können. Ein anderer Antrag Braunschweig, in den beiden Hauptstädten von Südwestafrika Überwachung und Swakopmund sowie in Windhuk besoldete Personen anzustellen, die Gesuche um Hilfskräfte entgegenzunehmen haben, wurde angenommen. Nach weiteren internen Beratungen wurde zum Ort der nächsten Versammlung Frankfurt a. M. gewählt.

* In der **Generalversammlung des Vereins der Spiritusfabrikanten** machte der Abg. Sieg (Natl.), der in der Finanzkommission des Reichstages an den Beratungen über das Branntweinmonopol teilnahm, Mitteilungen über die zu dessen Ersatz bestimmte neue Vorlage des Reichsschatzamtes. Danach werde dem Spiritus eine Verbrauchsabgabe auferlegt. Die neue Vorlage werde auch Vorschläge bringen, wie das Gewerbe aufrecht erhalten bleiben könne, wenn keine Differenzierung des Spiritus erfolgt. In wenigen Tagen werde der Entwurf veröffentlicht werden.

* **Die Bodenreformbewegung.** In Nürnberg hatten vom 12.—14. April die Bodenreformer ihre Generalversammlung ab. Die um Damaschke blicken stolz in die Zukunft, denn die Bodenreform macht zweifellos Fortschritte. 1908 war in Preußen die Wertzuwachssteuer von 26 Gemeinden, außerdem in 4 Kreisen eingeführt, im Königreich Sachsen von 43 Gemeinden, im Großherzogtum Hessen von 10, im Großherzogtum Sachsen von 5, im Großherzogtum Oldenburg von 4, in Sachsen-Koburg-Gotha von 1, in Waldeck von 1 Gemeinde; ferner in Hamburg, Erfurt, Hann.-Münden haben in diesem Jahre die Zuwachssteuer beschlossen; kurzum es ist immerhin ein bemerkenswerter Fortschritt dieser Bewegung zu verzeichnen. Dem Bund erwachsen täglich neue Mitglieder; sehr bemerkenswert ist es, daß namentlich höhere inaktive Offiziere sich sehr lebhaft für die Bodenreformbewegung interessieren. Auf der Generalversammlung in Nürnberg sollen sehr interessante Fragen von bekannten Rednern erörtert werden. Legationsrat A. von Schwerin soll über die süddeutsche Landfrage und ihre Lösung durch die Bodenreform, Professor Dr. Stier-Somlo-Bonn über die Haupteinwände gegen die Zuwachssteuer sprechen; die Korreferate darüber haben die bayrischen Landtagsabgeordneten Prof. Dr. Quidde und Dr. Matzinger; sie werden natürlich auch die Zuwachssteuer im bayrischen Regierungsentwurf behandeln. Ueber die „Irrwege der Wohnungsreform" endlich ist Prof. Dr. v. Gruber-München als Referent bestellt.

* **Keine Revision im Bergerprozeß.** Von den beiden Verurteilten im Beleidigungsprozeß Berger wird keine Revision eingelegt werden. Dr. Ilgenstein suchte den Pariser Korrespondenten des „Berl. Tagebl." auf und ließ durch seinen Rechtsbeistand der Berliner Staatsanwaltschaft mitteilen, er halte es für Ehrenpflicht, die Strafe auf sich zu nehmen, zu der er verurteilt sei. Er habe Berlin verlassen, weil nach dem ergebnislosen Antrag des Staatsanwalts im Gerichtssaal angenommen wurde, seine sofortige Verhaftung werde bei der Urteilsverkündung unvermeidlich sein. Er habe noch so dringende Privatangelegenheiten ordnen müssen, daß eine Verhaftung ohne Aufschub für ihn die ernstesten wirtschaftlichen Konsequenzen zur Folge gehabt haben würde.

* **Vom neuen 25-Pfennig-Stück.** Das Reichsschatzamt hat, unabhängig von den drei preisgekrönten Entwürfen, dem Bundesrate einen besonderen Entwurf zur Herstellung eines neuen 25-Pfennig-Stücks vorgelegt. Der Bundesrat hat vorerst die Angelegenheit dem zuständigen Ausschusse zugewiesen, dessen Bericht in den nächsten Wochen zu erwarten ist. Mit der Ausgabe des neuen Geldes kann daher erst in den Sommermonaten gerechnet werden.

* **Reisepläne des früheren Reichskommissars Dr. Peters.** Wie die „B. Univ.-Korr." erfährt, wird sich Dr. Peters, der frühere Reichskommissar in Deutsch-Ostafrika, zu Studienzwecken nach dem Sambesi begeben. Seine Reise wird ihn zunächst in das portugiesische Gebiet nach Macequece führen und von dort ins Mudzatal, wo Dr. Peters Gold- und Kupferminen besitzt. Nach seiner festen Ueberzeugung befindet sich in der Nähe dieser Minen das geheimnisvolle Goldland Ophir, das diesmal näher erforscht werden soll. Deutsch-ostafrikanischen Boden wird der frühere Reichskommissar nicht betreten. Dr. Peters erwartet nach dem Ausgange seiner Beleidigungsprozesse die Aufhebung des ihn verurteilenden Disziplinarerkenntnisses vom 15. April 1907; er glaubt ein volles Recht zu haben, seine Rehabilitierung zu verlangen. Sollte sich seine Hoffnung erfüllen, so wird er seinen dauernden Wohnsitz von London nach Deutschland verlegen.

* **„Geschmackvolle Reklame".** In der „Köln. Volksztg." vom 25. Februar lesen wir unter der Rubrik Familiennachrichten folgende mit dickem schwarzen Rande versehene Anzeige: „Isabelle Kaiser †! Aus der Schweiz kommt die Trauerkunde, daß die Verfasserin der beiden Romane Vater unser . . .! Geh. M. 3,—, geb. M. 4,— und Die Friedenssucherin Geh. M. 3,—, geb. M. 4,— soeben gestorben ist. Die Bücher der Entschlafenen sind durch jede Buchhandlung zu beziehen J. P. Bachem, Verlagsbuchhandlung, Köln." — Das Organ des ehemaligen Reichstagsabgeordneten Bachem versteht es ausgezeichnet, mit der Veröffentlichung einer Trauerkunde die Fürsorge für eigene Geschäfte zu verbinden. Das mag lukrativ sein, wirkt aber im höchsten Grade abstoßend.

* **Die Witwen von Radbod.** Wie dem „B. T." aus Dortmund gemeldet wird, haben die Witwen von Radbod einen Dortmunder Rechtsanwalt beauftragt, den Kronprinzen und den Oberpräsidenten von Westfalen auf sofortige Herausgabe der gesammelten Unterstützungsgelder zu verklagen. Bekanntlich protestieren die Witwen gegen das vom Hilfskomitee akzeptierte Rentensystem und sind außerdem mit der bisherigen Gabenverteilung unzufrieden. Der Kronprinz ist, wie man weiß, Ehrenpräsident des Komitees.

* **Einen Zuschlag zur Einkommensteuer** hat bereits die Regierung im Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt angekündigt, falls die Reichsfinanzreform die Lasten der Kleinstaaten vermehre.

* **Kolonial-Akademie in Halle.** Unter der Bezeichnung „Kolonial-Akademie" hat sich auch in Halle a. S. innerhalb des Lehrkörpers der Universität Halle eine Vereinigung gebildet mit dem Zwecke, die Kolonialwissenschaften zu fördern unter besonderer Berücksichtigung der deutschen Schutzgebiete.

* **Geflügelzuchtverein in Togo.** Am 16. Februar wurde, wie die „Neue pol. Korr." mitteilt, in Lome ein Verein gegründet, der sich die Hebung der Geflügelzucht, insbesondere der Hühnerzucht, im Schutzgebiet zum Ziel gesetzt und den Namen „Geflügelzuchtverein Togo" angenommen hat.

* **Die Erwerber der deutschen Kolonien.** Ein neuer, wieder von Dr. W. Opitz verfaßter Band der Serie „Die Helden des Deutschtums" ist im Verlag von Friedr. Brandstetter in Leipzig unter dieser Ueberschrift erschienen. Er behandelt die wagemutigen Männer, die mit weitem Blick und großer Tatkraft dem Reich die überseeischen Kolonien gesichert haben. Bismarck und die deutschen Kolonien, Nachtigal und Wissmann lauten die Kapitel, in denen der Verfasser die deutsche Kolonialentwicklung vor Augen führt, und an jene Namen knüpfen sich die Taten der vielen anderen tapferen deutschen Pioniere an. Mit dem letzten Abschnitt wird den Gefallenen in Südwest durch eine kurze Darstellung der jüngsten Kämpfe ein Ruhmesblatt geweiht. Durch eine reiche Bilderausstattung (36 Vollbilder) wird diese kleine Geschichte der deutschen Kolonien ein ganz besonders empfehlenswertes Geschenkbuch für die deutsche Jugend.

* **Eine Apotheke für Swakopmund.** Das Reichskolonialamt teilt mit, daß in Swakopmund die Erlaubnis zum Betriebe einer selbständigen Apotheke erteilt sei. In dieser Apotheke werden die für den Apothekenbetrieb in Deutschland geltenden Bestimmungen zu beachten sein. Die Rezeptpreise sind die doppelten der jeweils in Deutschland geltenden Arzneitaxe.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

⊙ **Für den Kriegsfall.** Die Prager „Bohemia" bringt eine aus autheutischer Quelle stammende Nachricht, in welcher die für den Fall eines Krieges zu ernennenden Armeebefehlshaber namhaft gemacht werden. Es ist dies der General der Infanterie Eugen Freiherr v. Albori, der momentan die Stelle eines Generaltruppeninspektors bekleidet und mit den Verhältnissen in Bosnien und im Karst ausgezeichnet vertraut ist. Als sein Generalstabschef wurde der Generalmajor Andreas Freil-Griesler genannt. Wegen dieser Nachricht verfiel das Blatt der Konfiskation.

Frankreich.

L. **Herr Loubet und Deutschland.** Unser Pariser Korrespondent schreibt uns: Der ehemalige Präsident der Republik, Emile Loubet, ist für eine Versöhnungspolitik mit Deutschland. In einem Schreiben, das er an die neue Revue „Les Idées modernes" richtete, liest man: „Frankreich unterzeichnete Uebereinkommen mit England, Italien, Holland, Schweden, Norwegen, der Schweiz, Dänemark und den Vereinigten Staaten. Zuletzt unterzeichnete es mit seinem östlichen Nachbarn einen Vertrag, der, wenn er auch nicht denselben allgemeinen Charakter hat, von neuem die Vorliebe Frankreichs für höfliche Besprechungen und friedliche Lösungen kundgibt. Ich wünsche für es und die Zivilisation, deren Pfadfinder zu sein Frankreich sich ehrt, daß es dieser Politik treu bleibt und fortfährt, ein gutes Beispiel zu geben. Die Völker wollen mehr und mehr ein Regime der Gerechtigkeit einsetzen und sich von dem der Gewalt befreien."

Serbien.

⊙ **Die Note an die Mächte.** Aus Paris wird gemeldet: Der Hauptinhalt der an die französische, englische, russische und italienische Regierung gerichteten serbischen Note ist folgender: In Erwartung der kompetenten Entscheidung der Mächte wird Serbien, auf seine Lebensinteressen bedacht, die Politik der früheren Regierung mit friedlichen Mitteln fortsetzen und ungeachtet der Drohungen der österreichischen Presse, sowie der kriegerischen Vorbereitungen der österreichischen Regierung alles vermeiden, was zu einem Waffengange mit Oesterreich führen könnte. Die Ausführung der von der serbischen Regierung ergangenen Befehle zur Aufrechterhaltung der Ruhe im Lande und der guten Ordnung, besonders an den Grenzen, wurde allen Organen zur Pflicht gemacht. Den Wortlaut der Note werden die genannten Kabinette nicht bekanntgeben, und zwar in der Besorgnis, daß man an diesem oder jenem Ausdruck auch nach der gestern in Belgrad vollzogenen Ausmerzung der stärksten Stellen Anstoß nehmen könnte.

Persien.

⊙ **Der Bürgerkrieg.** Nach einer Meldung der „Agence Havas" aus Konstantinopel hat das dortige persische revolutionäre Komitee dem persischen Botschafter schriftlich mitgeteilt, daß es ablehne, mit ihm in Verhandlungen zu treten; der Schah müsse mit den Revolutionären in Täbris direkt unterhandeln. — Der Petersburger Telegraphen-Agentur wird aus Täbris gemeldet: Das Bombardement am Freitag, das bis zum Abend dauerte, vernichtete eine Barrikade der Revolutionäre, war aber sonst erfolglos. Am Sonnabend herrschte Ruhe.

Theater und Konzert.

Leipzig, 28. Februar.

Neues Operettentheater. Josef Kainz hat sich gestern vom Leipziger Publikum für diese Spielzeit verabschiedet. Er hatte sich Valentin in Raimunds „Verschwender" gewählt und gab das geistreiche Experiment des großen Schauspielers, der auch dort die Mittelmäßigkeiten weit überflügeln wird, wo sein Genie nicht von Anbeginn die Heimatstätte hat. Ihm fehlte die Einfalt, die Harmlosigkeit des Humors, den er — im Jagdcouplet — fast in scharfe Trockenheit übersetzte, vielleicht aber fehlte ihm diesmal auch nur Disposition und Laune, die in den ersten Akten unter ihrer Umgebung leiden mußte. Als der von Raimund geforderte Zwischenraum von zwei Jahrzehnten überbrückt war, konnte er freilich auch mehr verblüffen als ergreifen. Er hat im Alter nicht die Steinklopferphilosophie, durch die Girardi alle erschüttert, er hat nur die kluge Lebenspfiffigkeit, die überall glimpflich vorbeikommt und sich zuletzt auch vor dem Tod duckt, eben weil das Nichtducken wenig Klugheit hätte. Kein Valentin der Einfalt, der Größe der Schlichtheit, voll bewegter und bewegender Gefühle: ein Valentin, der intelligent war. . . Man hat Herrn Kainz auch diesmal mit Beifall überschüttet, namentlich, als des Stückes zweite Hälfte einsetzte, — die Bitte, wiederzukommen.

Im übrigen rollte des Stückes zweite Hälfte genau so ab, wie die erste: humoristisch. Ein Felsen schwebte durch die Luft und blieb bald in der Luft hängen. Dann wurde der Vorhang eifersüchtig und blieb auch hängen. Später setzte er sich notorisch auf einen Sessel, und nach den kostümierten erschienen zwei Gehrockhosen, die den Vorhang vom Sessel vertrieben. Er wollte dann überhaupt nicht wieder herunter, ein andermal spießte er sich am Boden fest. Das gehört zur Regie. Da sie an Ueberanstrengung sichtlich litt, erholte sie sich in unendlichen Pausen. Das Publikum schien sich mit all dem recht zu amüsieren, bis es endlich in Ungeduld mit Strampeln und Gelächter losbrach. Wenn es nicht zum Teil vorher trotz Kainz ausgerissen war.

Im **Alten Theater** wurde gestern „Mrs. Dot", ein dreiaktiges Lustspiel von W. Somerset-Maugham, in der Bearbeitung von B. Pogson, mit sehr freundlichem Erfolge zum erstenmal aufgeführt. Wir kommen auf Stück und Darstellung noch näher zurück.

X. **Volkstümliches Sinfoniekonzert.** Es war ein sehr abwechselungsreiches Programm, das Herr Kapellmeister Winderstein für dieses Konzert zusammengestellt, nur schade, daß er diese Zusammenstellung nicht nach irgendeinem einheitlichen Gesichtspunkte vorgenommen hatte. Ohne jeden Zusammenhang waren die einzelnen Nummern aneinandergereiht worden. Eine ganz prächtige Leistung bot das Winderstein-Orchester mit der eingangs gespielten Ouvertüre zum „Sommernachtstraum" von Mendelssohn. Aeußerst graziös und duftig erklangen die Stellen, die das Herbeitrippeln und Davonhuschen der Elfen malen, und besonders ausdrucksvoll wurde von den Violinen die kurz vor dem Schluß erscheinende Melodie gestaltet. In gleichfalls sehr lobenswerter Weise wurden die beiden Mittelsätze der C-Dur-Sinfonie mit der Schlußfuge von Mozart gespielt. Im Andante cantabile kam die Gefühlsinnigkeit, die Milde und Kraft aufs beste zum Ausdruck, und auch das Menuett, wohlgetroffen in der Auffassung, zeichnete sich durch wohlgelungene Ausführung aus. Weniger gilt dies von den beiden Sätzen, in denen das Orchester Herrn Kapellmeister Winderstein nicht alle Wünsche erfüllte. Zwischen Dirigent und Orchester bestand nicht jene Fühlung, die zum guten Gelingen unbedingt nötig ist. Manche Stelle war nicht fest genug gefügt, manches erklang zu massig. Die Konzertsängerin Fräulein Lotte Fabeck aus Dresden sang die Romanze „Kennst du das Land" und das steierische Lied „Kam ein armes Kind" aus der Oper „Mignon" von Thomas, leider nicht mit Orchesterbegleitung. Doch es war vielleicht besser so, denn ihre zwar angenehm klingende, doch nicht gerade große Stimme, der Frische und Glanz fehlt, hätte wohl nicht immer erfolgreich gegen das Orchester ankämpfen können, auch wären dann die Intonationsschwankungen noch auffälliger zutage getreten. Ihre Art und Weise, die einzelnen Lieder vorzutragen, berührte nicht sonderlich die Herzen der sonst dankbaren Zuhörerschaft, auch wurden in Alabieffs „Nachtigall", die man übrigens gestern kurz nacheinander in diesen Konzerten zum dritten Male zu hören bekam, die Koloraturstellen nicht mit der erforderlichen Klarheit und Leichtigkeit ausgeführt. Höchst ehrenvoll bestand der Reisenauer-Schüler Herr Anatol von Roessel. Hatte er mit dem Militärmarsch von Schubert in der Taussigschen Bearbeitung schon physisch ganz Bedeutendes geleistet, so wußte er mit Beethovens „Wut über den verlorenen Groschen", Chopins B-Moll-Notturno und der Ungarischen Fantasie für Klavier und Orchester neben dem Technischen auch dem Geistigen gerecht zu werden. Die spontanen Beifallskundgebungen waren berechtigt und wohlverdient. O. H.

Sport.

Wintersport.

*** **Dritter Sieg des Leipziger Sportklubs in Christiania.** Nachdem die Leipziger Mannschaft in dem Entscheidungsspiel um den Pokal des Christiania Hocken-Klub siegreich geblieben war, und wie gemeldet, den Skoite Klubb mit 17:1 abgefertigt hatte, konnte sie noch ein weiteres Wettspiel gegen eine kombinierte Mannschaft der beiden besten norwegischen Klubs gewinnen. Die Deutschen erzielten mit 13:2 einen glänzenden Sieg, Halbzeit 7:0. Der Leipziger Sportklub, und davon besonders die beiden Brüder Schomburgk, feierten geradezu Triumphe; König Haakon von Norwegen widmete den Spielen sein besonderes Interesse. — Auf der Rückreise von Christiania wird der Leipziger Sportklub voraussichtlich auch im Berliner Eispalast zur Sportwoche einkehren, doch ist es nicht ausgeschlossen, daß er vor seiner Abreise aus dem Norden noch ein Wettspiel bestreitet.

* **Eishockey-Wettspiel.** Die Leipziger Ballspielklub-Mannschaft schlug den Leipziger Verein für Bewegungsspiele mit 8:6.

*** **Die bevorstehende Sportwoche des Berliner Schlittschuhklubs im Eispalast** verspricht sehr guten Sport. An den internationalen Konkurrenzen werden sich von dem Leipziger Verein „Eissport" mehrere Mitglieder beteiligen, so am internationalen Senior-Herren-Kunstlaufen Herr Otto Skola und am Junior-Kunstlaufen Herr Hube. Auch mehrere andere Mitglieder des „Eissport" werden sich an den Wettbewerben beteiligen.

* **Eisklub.** Der Klubausschuß des kürzlich von Mitgliedern der Berliner Hofgesellschaft gebildeten Eisklubs nahm am Freitag die Wahl des Präsidiums vor. Das Ergebnis war: Fürst Pleß Präsident, General Mueller, 1. Vizepräsident, Prinzessin Thurn und Taxis, 2. Vizepräsident, Erbprinz zu Salm-Salm, 3. Vizepräsident, Graf E. R. Montegelas, Schriftführer, Frhr. v. Bissing, Schatzmeister. — Die Mitgliederzahl des Eisklubs hat das erste Hundert überschritten.

) **Die Kunstlaufmeisterschaft von Großbritannien** um den Schwedischen Herausforderungspokal kam im Prices Skating Club, Knights bridge, zur Entscheidung und wurde von fünf Konkurrenten bestritten. Mr. J. Keiller-Greig zeigte sich in großer Form und blieb mit 767,5 Punkten siegreich. Den zweiten Platz belegte Mr. A. March mit 653 Punkten vor der vorjährigen Siegerin Mrs. Greenough-Smith mit 651,5 Punkten.

*** **Die Weltmeisterschaften im Eisschnellaufen** haben am Sonnabend in Christiania ihren Anfang genommen, sie brachten insofern eine Ueberraschung, als der Favorit Oskar Mathiesen bei der zweiten Strecke über 5000 m von dem Russen Burnow geschlagen wurde. Die erste Strecke über 500 m gewann Mathiesen in 45⅘ Sek. und schuf damit einen neuen Bahnrekord. Die zweite Strecke über 5000 m legte Burnow-Moskau in 8 Min. 45 Sek. als Erster zurück (Weltrekord 8 Min. 37⅘ Sek.). 2. O. Mathiesen in 8 Min. 53⅘ Sek. Der nordische Meister mußte fremde Schlittschuhe benutzen, da seine eigenen zerbrochen waren. Die beiden anderen Strecken der Weltmeisterschaft führen über 1500 und 10000 m.

aa. **Zdarsky,** der Begründer der nach ihm benannten Skilauftechnik, die im österreichisch-ungarischen Heere eingeführt ist, wurde zum Präsidenten des Alpen-Skivereins gewählt.

aa. **Anton Steiner,** der österreichische Verbandsmeister im Kunstlaufen auf dem Eise, wird sich an dem Kunstlaufen beteiligen, das in der Zeit vom 4. bis 6. März im Berliner Eispalast stattfindet.

Pferdesport.

§ **Der Dresdner Rennverein** eröffnet den Reigen seiner diesjährigen Veranstaltungen am Sonntag, den 21. März, um weitere Rennen am Sonntag, den 28. März, Ostermontag, den 12. April, Sonntag, den 18. April und 2. Mai, Himmelfahrtstag, den 20. Mai, Sonntag, den 6. Juni, 22. und 29. August, 26. September, 10. Oktober und Reformationsfest, den 31. Oktober folgen zu lassen. — In Anbetracht der erwähnten vielfachen Veranstaltungen ist die Erlangung der außerordentlichen Mitgliedschaft des Dresdner Rennvereins zu empfehlen. Anmeldungen für das Jahr 1909 sind an das Sekretariat des Dresdner Rennvereins, Prager Straße Nr. 6, I. (Zentraltheaterpassage), Geschäftszeit von 9 bis 4 Uhr, zu richten.

△ **Das Direktorium des Magdeburger Rennvereins** hat beschlossen, auf der Rennbahn für 60 000 ℳ Neubauten aufzuführen. Insbesondere sollen ein Verwaltungsgebäude und ein zweiter Totalisator gebaut und die Tribüne des Sattelplatzes, die nicht mehr genügte, um das doppelte vergrößert werden. Für den Kronprinzen, den Protektor des Vereins, soll ein im Blumenschmuck liegender Pavillon aufgeführt werden. Da auch die Stadt, wie schon gemeldet, 128 000 ℳ für Neuanlagen auf der Rennbahn bewilligt hat, so wird die Magdeburger Rennbahn bald zu den schönsten Bahnen Deutschlands zählen.

* **Die Rennen zu Auteuil,** die am Sonntag gelaufen werden sollten, sind des schlechten Wetters wegen ausgefallen.

Radsport.

(:) **Die neue Radrennbahn in Dresden.** Für die neue Radrennbahn des Vereins für Radwettfahren in Dresden, die in der Nähe von Reick errichtet werden soll, sind bis jetzt rund 65 000 Mark gezeichnet worden. Die Gesamtkosten des Unternehmens beziffern sich auf 310 000 Mark. Hiervon betragen die Kosten des Landerwerbes 220 000 ℳ, während der Bau der Rennbahn rund 90 000 ℳ kosten dürfte. Der Kauf des Geländes ist von dem Verein mit der Stadt Dresden so geregelt worden, daß der Verein 20 000 ℳ Anzahlung leistet, worauf die übrigen 200 000 ℳ als erste Hypothek zu 4 Prozent auf die Dauer von mindestens 15 Jahren auf das Grundstück der Radrennbahn eingetragen werden sollen. Die noch fehlenden 110 000 ℳ sollen durch Anteilscheine aufgebracht werden, und zwar sind immer noch rund 45 000 ℳ aufzubringen. Der Verein hat auch im letzten Jahre verhältnismäßig gut abgeschnitten, indem er einen Rohgewinn von 15 804,65 ℳ erzielte. Nach Abzug der Betriebskosten verblieb ein Nettogewinn von 7988,80 ℳ. In den acht Jahren seines Bestehens hat der Verein einen Bruttogewinn von 153 290,63 ℳ erzielt, von dem nach Abzug der Betriebskosten ein Reingewinn von 116 508,50 ℳ verblieb. Der Verein hat die Hoffnung, daß sein neues Unternehmen nach Möglichkeit von den städtischen und Königlichen Behörden gefördert wird, da dies ja auch im Interesse der Stadt Dresden liegt.

) **Die Eröffnung des Berliner Winter-Velodroms** ging am Sonntag bei außerordentlich starkem Besuch in der Ausstellungshalle am Zoologischen Garten vor sich. Für die Dauerrennen scheint sich die Bahn weniger zu eignen, da es für die Fahrer sehr gefährlich ist, ihre Gegner zu überholen, weshalb diese sich darauf beschränkten, die Runden in respektablem Abstand zurückzulegen. Da die Fahrer wenig Gelegenheit gehabt hatten, zu trainieren, so ereigneten sich mehrere Stürze. Zwei davon hatten bedenkliche Folgen. Planke zog sich einen Schlüsselbeinbruch zu, während der Italiener Carapezzi mehrere Kopfwunden, eine Verletzung der Schulter und eine leichte Gehirnerschütterung erlitten hat, so daß er in eine Klinik gebracht werden mußte. Das Eröffnungsrennen für Flieger gewann Stabe gegen Budels und Willy Arend. Stabe gewann ferner ein Prämienfahren gegen Hoffmann, und im zweiten Prämienfahren siegte Rudel gegen Tadewald. Die Dauerrennen wurden sämtlich auf 7½ km gekürzt. In den beiden Vorläufen siegten Stellbrink und Teile, von denen Teile im Endlauf in 9 Min. 54⅕ Sek. siegreich blieb. — Das Tandemrennen gewann Kudela-Peter gegen Konrad-Althoff.

) **Im Pariser Wintervelodrom** gewann am Sonntag Parent das 50-Kilometer-Dauerrennen in 26 Min. 20 Sek. vor Grignard, der 8 Runden zurück endete. — Den Match zwischen Poulain und Clark gewann Clark in zwei Läufen, während er im ersten Lauf von Poulain geschlagen wurde. — In dem Dreier-Match mit Tandemführung siegte Berthet. Den ersten Lauf über 5 km gewann er in 5 Min. 45 Sek. vor Brocco und Mac Farland, den zweiten Lauf über 15 km gewann Berthet in 17 Min 45⅘ Sek. vor Mac Farland und Brocco, der Radwechsel hatte. Brocco siegte dann im dritten Lauf über 20 km in 23 Min. 40⅘ Sek. gegen Mac Farland und Berthet.

Fußballsport.

*** **Vier Verbandsspiele erster Klasse auf dem Leipziger Sportplatze.** Um die Spiele des Verbandes Mitteldeutscher Ballspielvereine zu fördern und zur richtigen Zeit zum Abschluß zu bringen, sind am Sonntage auf dem Leipziger Sportplatze vier Spiele zum Austrag gebracht worden. Am Vormittage fanden zwei Spiele zu gleicher Zeit statt, von denen das zwischen dem Fußballklub „Wacker" und dem Fußballklub „Britannia" auf dem Wettspielfelde das größere Interesse in Anspruch nahm. Während der ersten Spielhälfte waren sich die beiden Mannschaften in der Technik ziemlich gleich und die Halbzeit schloß auch mit gleichem Erfolge 1:1; dagegen vermochte „Wacker" in der zweiten Hälfte die Oberhand zu gewinnen, denn weitere vier Tore führten zu einem unzweifelhaften Siege. Schlußergebnis 5:1. — Das auf einem Nebenfelde zum Austrag gebrachte Spiel zwischen dem Fußballklub „Sportfreunde" und dem Verein für Rasensport brachte einen Sieg der „Sportfreunde" von 7:2 bei einem Seitenwechsel zur Halbzeit von 4:1. — Nachmittags trafen zunächst die Lindenauer Spielvereinigung und der Fußballklub „Sachsen" auf einander, von denen die Spielvereinigung bei ihrer bisherigen Spielweise die bessere Mannschaft stellte. Trotzdem war das Resultat nur ein knappes und zwar erst während der zweiten Spielhälfte. In die Pause ging es mit 1:1 und noch dieser stehen für die Spielvereinigung noch 2 Tore und für die „Sachsen" nur noch eins; die Tore fielen somit

mit 8:2. — Das dann folgende vierte und letzte Spiel zwischen dem Leipziger Ballspielklub und dem Ballspielverein „Olympia" erweckte wiederum besonderes Interesse. Während der ersten Spielhälfte zeigte sich der Leipziger Ballspielklub von seiner besten Seite, mit 6:1 wurde die Halbzeit beschlossen, doch in der zweiten Hälfte sollte die blaugelbe Mannschaft etwas enttäuschen, namentlich der Torwächter ließ es an Achtsamkeit fehlen, aber auch die Verteidigung zeigte eine gewisse Ermattung und die Gegenpartei erzielte jetzt 4 gegen 3 Tore, so daß der Sieg für den Ballspielklub nur 9:5 kein besonders überlegener genannt werden kann. Ein 11-m-Ball gegen „Olympia" wurde gehalten. Der Torwächter der letzteren Mannschaft mußte gegen Schluß seinen Posten wegen einer kleinen Verletzung verlassen. — Recht hinderlich für alle Spiele war die ziemlich hohe Schneedecke, die ein Entfalten der Kräfte beeinträchtigte. Außer diesen vier Spielen der ersten Klasse gelangten noch folgende vier Spiele zum Austrag: Der Fußballklub Leipzig West I schlug den Fußballklub „Sportfreunde" II mit 6:4; der Leipziger Ballspielklub II schlug den Fußballklub „Britannia" II mit 9:3; der Fußballklub „Sportfreunde" III und der Fußballklub „Eintracht" II spielten unentschieden 4:4; der Leipziger Ballspielklub VI schlug den Fußballklub „Sportfreunde" V mit 6:5.

§ **Der Leipziger Fußballklub „Sportsfreunde"** veranstaltet am Freitag, den 5. März, im Etablissement „Elysium" in der Elisenstraße 72 einen „Bunten Abend" mit hübsch gewähltem Programm.

* **Ausschuß des Deutschen Fußball-Bundes in Halle.** Bei Besprechung der internationalen Angelegenheiten wurde der Vertretung des Deutschen Fußball-Bundes bei der Fédération internationale die einmütige Zustimmung ausgesprochen, indessen darauf hingewiesen, daß man recht genau die Vorgänge besonders in der Schweiz und in England beachten solle. Die Schweiz habe nach anfänglicher Hinneigung zu den Franzosen sich zwar für die alte Föderation erklärt, doch müsse man mit einer Aenderung ihres Verhaltens auf dem nächsten internationalen Kongreß in Pest rechnen. Was aber die englische Amateur-Football-Association betrifft, so seien die Schätzungen, daß sie nicht 50 000, sondern bereits 100 000 oder gar 150 000 Mitglieder zähle, nicht unbegründet. Die Streitigkeiten innerhalb des Fußball-Verbandes der Mark Brandenburg werden dadurch ihre Erledigung finden, daß der Märkische Fußballbund als gleichberechtigt neben dem Verband Berliner Ballspiel-Vereine anerkannt wird. Des letzteren Antrag, den Märkischen Fußballbund auszuschließen, wurde verworfen. Die weiteren Verhandlungen des Sonntags drehten sich um weniger wichtige Punkte. Erwähnt sei noch, daß der Jahrbuch-Ausschuß in Leipzig verbleibt, während ebendorthin verlegt wird die Kommission für Statistik (Alfred **Paris**, G. Dietrich, F. Bartdels).

* **In Halle** schlug am Sonntag, wie uns ein Privattelegramm meldet, der Hallesche Fußballklub vom Jahre 1896 den Fußballklub „Wacker" mit 5:1 und errang damit die Meisterschaft seines Gaues.

** **Die beiden Fußballspiele um den Pokal von England**, die in der dritten Runde ein unentschiedenes Resultat brachten, wurden von Burnley mit 3:1 gegen Tottenham Hotspur und Newcastle United mit 2:1 gegen West Ham United gewonnen. Die vierte Runde wird am Sonnabend, den 6. März ausgetragen werden.

* **Die Berliner Fußballverbandsmeisterschaften** brachten am Sonntag vier erledigte Wettspiele, von denen jedoch nur zwei ausgetragen wurden. „Victoria" siegte über den Berliner Ballspielklub mit 5:2 und „Britannia" über „Germania" mit 9:0. Die Spiele zwischen „Concordia" und „Union", sowie zwischen „Hertha" und „Preußen" mußten der unzünftigen Bodenverhältnisse wegen ausfallen.

Lawn-Tennis-Sport.

aa. **Miß Mai Sutton**, die famose amerikanische Tennisspielerin, die als 16jähriges Mädchen im Jahre 1905 in Wimbledon die Weltmeisterschaft im Damen-Einzelspiel errang, will sich nach längerer Pause in dieser Saison wieder stärker an den internationalen Turnieren beteiligen. Nach der Beistreitung der großen Turniere in San Francisco und in Chicago will sich die Amerikanerin nach Europa begeben, um in Wimbledon abermals die Damenmeisterschaft zu bestreiten.

Athletik.

aa. **Der amerikanische Läufer Lightbody**, der bei den jüngsten olympischen Spielen in St. Louis, Athen und London hervorragende Siege errang und sich zurzeit in Berlin befindet, will in nächster Zeit die deutsche Hauptstadt verlassen und wieder nach seiner Heimat fahren, um Professional zu werden. Die finanziellen Erfolge, die die Dauerläufer Dorando, Hayes und Longboat in Amerika erzielen, haben den hervorragenden Amateur hierzu veranlaßt. Lightbody will in Amerika über die Marathondistanz (42 Kilometer) gegen Dorando, Hayes und Longboat starten.

** **Ein neuer Sieg Pietro Dorandos** wird aus Amerika gemeldet. Der Italiener war in Saint-Paul im Staate Minnesota erfolgreich über fünf Gegner, die ihm als Stafette in einem Rennen über 15 engl. Meilen entgegengestellt waren. Dorando legte die Distanz in überlegener Weise in 1 Stunde 26 Min. 45 Sek. zurück.

Hockeysport.

⊙ **Das alljährliche Hockeywettspiel** zwischen den beiden Universitäten **Oxford-Cambridge**, das in Beckenham zur Entscheidung kam, endete mit dem Siege der dunkelblauen Mannschaft, die mit 6:3 Goals über Cambridge triumphierte.

Wassersport.

1. Leipziger Schwimm-Klub Poseidon von 1900. Die zum nationalen Schwimmfest des Zwickauer Schwimm-Vereins entstandenen Kämpfen haben sehr gut abgeschnitten. Sie konnten aus folgenden Konkurrenzen siegreich hervorgehen: Seniorenstafette 4 × 50 m in 2 Min. 28⅘ Sek. Juniorenstafette 4 × 50 m in 2 Min. 54⅘ Sek. Seniorenschwimmen 300 m, Arthur Kohle in 4 Min. 30⅘ Sek. Knabenschwimmen 33 m, Fritz Reichel in 28⅘ Sek. Junior-Tellertauchen, Ernst Ohnsorge, 15 Teller in 43⅕ Sek. Ferner: Junior-Brustschwimmen 100 m, Hanns Fiedler in 1 Min. 40 Sek. Seniorenkopfweitsprung, Hermann Stock, 16 m in 28⅘ Sek. 2 zweite Plätze belegte ferner Fritz Reichel im Jugendschwimmen 100 m und Jugendkopfweitsprung.

§ **Der Leipziger Schwimm-Verein** errang in Zwickau durch seine Mitglieder Erich Rohland 1. Preis im Knabenschwimmen, 1. Preis im Jugendkopfweitsprung und Hans Rito 2. Preis im Juniorenbrustschwimmen.

* **Das internationale Jubiläums-Wettschwimmen des Berliner Schwimmklubs**, das am 7. März in der städtischen Badeanstalt stattfindet, hat einen ausgezeichneten Nennungsschluß gehabt, da im ganzen von 40 Vereinen 220 Meldungen abgegeben wurden.

Letzte Depeschen und Fernsprechmeldungen.

Die evangelischen Arbeiter und die sächsischen Landtagswahlen.

R. **Dresden**, 28. Februar. (Privattelegram[m]) Der Vorstand des Landesverbandes Evangelisch[en Arbeiter]vereine im Königreich Sachsen hat in seiner h[eutigen Sitzung] folgende Grundsätze für seine Beteiligung an den b[evorstehenden Landtags]wahlen angenommen:

1) Der Landesverband Evangelischer [Arbeiter]vereine steht als solcher **den nationalen Parteien neutral g[egenüber]** und entscheidet sich **für keine derselben.**

2) Will eine nationale Partei Arbeite[r]kandidaten, die unseren Vereinen entnommen sind, aufstellen, so [empfiehlt] es sich, wenn sie gewählt werden sollten, den betreffenden **nur als Hospitanten anschließen, müssen aber in allen** [Arbeiter]fragen, die Arbeiterfragen im engeren Sinne betreffen, **Freiheit wahren,** dem sozialen Programm der Evangelischen [Arbeiter]vereine zu folgen.

3) Meint ein Verein, daß er ohne [Gefahr] für seinen inneren Frieden für einen bestimmten national[en Partei]kandidaten, der ihm durch seine Persönlichkeit sympathisch i[st, aber] unbenommen sein, dessen Wahl seinen [Mitgliedern] zu empfehlen. Er darf aber von seinen Mitgliedern nich[t verlangen], daß sie auf Grund ihrer Zugehörigkeit zum Verein **diesem un[d keinem] anderen nationalen Kandidaten ihre Stimme zu geben.** [Dies] würde im Widerspruch mit den Landesverbands- und Vereinssa[tzungen].

4) Die Vereine können dem Evangelisch[en Arbeiter]blatt Wahlflugblätter, die für eine [bestimmte] nationale Parteikandidatur eintreten, beilegen. In unse[rem Verbands]organ selbst aber darf der Wahlkampf zwischen den nati[onalen] Parteien nicht hineingetragen werden, also im redaktionellen Teil nicht für eine einzelne Partei Propaganda gemacht werden, in den Inseraten nur nach erfolgter Genehmigung des Landesverbandsvorsitzenden.

5) Vermag sich ein Verein nicht auf die Unterstützung einer Parteikandidatur zu einigen — und das ist von der Mehrzahl der Vereine anzunehmen —, so ist ihm zu raten, die **verschiedenen nationalen Kandidaten um Bezeichnung ihrer Stellung zu unserem sozialen Programm zu ersuchen und ihre Antworten den Mitgliedern bekannt zu machen.** Das Verbandsorgan allerdings kann wegen seines beschränkten Raumes nicht dafür in Anspruch genommen werden.

Vom Balkan.

Rußland und die serbischen Forderungen.

△ **Petersburg**, 28. Februar. (Eigene Drahtmeldung.) Das unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Nowakowitsch gebildete neue serbische Kabinett hat der russischen Regierung eine Mitteilung zugehen lassen, in der die serbische Regierung **ihre aufrichtige Friedensliebe, das Fehlen jeglicher aggressiver Absichten und ihre feste Entschlossenheit versichert, sich aller provozierenden Handlungen zu enthalten, sowie die Beratung der durch die gegenwärtige Krisis berührten Rechte und Interessen Serbiens den Großmächten anheimzustellen.** Als Antwort auf diese Mitteilung hat die russische Regierung den Gesandten in Belgrad angewiesen, der serbischen Regierung den freundschaftlichen Rat zu erteilen, ihren von der russischen Regierung mit aufrichtiger Genugtuung aufgenommenen Entschluß betreffend die Beobachtung einer friedlichen Haltung aufrecht zu erhalten. Das Petersburger Kabinett sei überzeugt, daß ein solcher Entschluß bei der gegebenen politischen Lage den Lebensinteressen Serbiens entspricht. Gleichzeitig sei dem Kabinett bekannt, daß eine Erklärung Serbiens über territoriale Erwerbungen bei den Mächten weder Sympathie noch Unterstützung finden würde und daß Serbien ihre Zuneigung sich nur erhalten könne, wenn es auf den erwähnten Forderungen nicht besteht. **die einen bewaffneten Konflikt mit Oesterreich-Ungarn hervorrufen können.** Im Hinblick auf die von der serbischen Regierung ausgesprochene Absicht, den Wünschen der Großmächte Rechnung zu tragen, rate ihr Rußland, kategorisch zu erklären, daß sie auf Territorialforderungen nicht bestehe und in allen auf der Tagesordnung stehenden Fragen sich vollständig auf die Entscheidung der Mächte verlasse.

= **Petersburg**, 28. Februar. (Eigene Drahtmeldung.) Die Meldung, daß Rußland bereits zugesagt habe, sich an der Kollektivaktion der Mächte in Belgrad zu beteiligen, wird unterrichteterseits **als verfrüht bezeichnet.** Es wird erklärt, die russische Regierung werde sich an einem solchen Schritte nicht beteiligen, so lange sie nicht die Gewißheit habe, daß jeder Druck in Belgrad vermieden wird und daß die Mächte sich darauf beschränken, auf freundschaftlichem Wege die Wünsche und Forderungen Serbiens entgegenzunehmen und denselben eine solche Form zu geben, daß sie für alle annehmbar sind.

Der Krieg unvermeidlich?

⊙ **Belgrad**, 28. Februar. (Eigene Drahtmeldung.) Mit großer **Spannung erwartet man hier die weitere Entwickelung der Ereignisse. Selbst jene Kreise, die bisher glaubten, die Differenzen zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien und Montenegro könnten noch friedlich beigelegt werden, verlieren schon jede Hoffnung und neigen der Ansicht zu, ein Krieg sei unvermeidlich, weil sich Serbien keinesfalls mit wirtschaftlichen Vorteilen zufrieden geben könne.**

✉ **Belgrad**, 28. Februar. (Eigene Drahtmeldung.) Die **Kriegsvorbereitungen werden fieberhaft fortgesetzt.** Der Kriegsminister, der vom Ministerrat und von der Skupschtina vollständig freie Hand in allen militärischen Fragen erhalten hat, hat denjenigen ausländischen Firmen, denen Militärlieferungen überwiesen sind, die notwendigen Summen überwiesen, **damit diese Lieferungen beschleunigt werden.** Auch wurden Maßregeln zur Verstärkung des Grenzwachtdienstes getroffen. Abteilungen des 18. und 7. Regiments sind aus verschiedenen Städten an die Grenze abgegangen. Wie es heißt, **wird man Belgrad soviel als möglich militärisch räumen, um alle Streitkräfte des Landes im gebirgigen Innern in starken Verteidigungsstellungen zu konzentrieren.**

Die Auffassung in Paris.

✉ **Paris**, 28. Februar. (Eigene Drahtmeldung.) Man ist hier der Ansicht, daß die allgemeine Lage infolge des Stillstandes der Verhandlungen mit Rußland nicht verschlimmert ist. **Das grundsätzliche Einvernehmen über die großen Linien einer gemeinsamen friedlichen Politik im Orient scheint weiter vollständig zu sein.**

Auch Rumänien mobilisiert.

⊙ **Paris**, 28. Februar. (Eigene Drahtmeldung.) Nach einer Meldung der „Agence Havas" aus **Bukarest hat Rumänien als Vorsichtsmaßregel vorbereitende Schritte für die Mobilisierung des Armeekorps in dem an Serbien grenzenden Bezirk angeordnet.**

Nach der deutsch-französischen Verständigung.
(Der Ordensregen.)

✉ **Berlin**, 28. Februar. (Eigene Drahtmeldung.) Der französische Botschafter Cambon überreichte gestern dem Staatssekretär Freiherrn v. Schoen die Insignien des Großkreuzes der Ehrenlegion. Auch mehreren Beamten des Auswärtigen Amtes wurden französische Ordensauszeichnungen verliehen.

✠ **Paris**, 28. Februar. (Eigene Drahtmeldung.) Der Minister des Aeußern Pichon überreichte dem deutschen Botschafter Fürsten Radolin heute vormittag die Insignien des Großkreuzes der Ehrenlegion.

Große Bergarbeiterversammlungen.
(Forderung eines Reichsberggesetzes und Protest gegen die Kohlensteuer.)

B. **Essen**, 28. Februar. (Privattelegramm.) Im ganzen Ruhrbezirk fanden heute über 30 von vielen Tausenden von Bergleuten besuchte Massenversammlungen statt, in denen Stellung genommen wurde zu der dem Preußischen Abgeordnetenhause vorliegenden Berggesetznovelle und zu dem Vorschlage der Einführung einer Kohlensteuer. Die größte Versammlung fand im Schützenhofe in Bochum statt, in der der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Leinert als Hauptredner auftrat. In einer Versammlung in Essen-West versuchte eine Gruppe christlicher Gewerkschaftler die Versammlung zu sprengen. Es kam zu lärmenden und erregten Auseinandersetzungen. — In allen Versammlungen, die vom alten Bergarbeiterverbande einberufen waren, wurden übereinstimmende Resolutionen angenommen. In der Resolution bezüglich der Berggesetznovelle heißt es, die Versammelten könnten nur in völlig unabhängigen, vom Staate bezahlten und von den Bergarbeitern aus ihrer Mitte in geheimer Wahl gewählten sachkundigen Grubenkontrolleuren ein wirkliches Hilfsmittel sehen. Weiter wird die baldige Einführung eines Reichsberggesetzes gefordert. Die andere Resolution erklärt sich mit Entschiedenheit gegen den von den Agrariern gemachten Vorschlag, zur Beseitigung des Reichsfinanzdefizits eine Kohlensteuer von 50 Pf. für die Tonne geförderter Kohle einzuführen, da die Einführung dieser Kohlensteuer zweifellos weitere Lohnherabsetzungen und Erhöhungen der Kohlenpreise zur Folge haben würden.

Der Prager Sonntag.
(Wiederum Straßenunruhen.)

L. **Prag**, 28. Februar. (Privattelegramm.) Der heutige Sonntag brachte die üblichen Ausschreitungen. Die Promenade der Freisinnigen Studenten auf dem Graben verlief zwar in voller Ruhe, aber auf dem Wenzelsplatze kam es während der Promenade der nationalen und katholischen Couleurstudenten zuerst zu einem Zusammenstoß zwischen Sozialdemokraten, die, aus einer Versammlung kommend, singend über den Platz zogen, und den tschechisch-nationalen Sozialisten. Die Polizei schritt jedoch ein und verhinderte, daß die beiden Parteien in ein Handgemenge gerieten. Dann wurden deutsche Studenten wieder in der üblichen Weise attackiert. Da die Situation immer bedrohlicher wurde, befahl die Polizei den Studenten, den Platz zu verlassen. Die Studenten kamen diesem Gebot nach. Als dann die Tschechisch-Nationalen die Wache verhöhnten, wurde die Räumung des Wenzelsplatzes vorgenommen. Die Exzedenten wurden in einzelne Seitenstraßen gedrängt. In der Torgasse wurde die Wache mit Steinen beworfen und den Polizeireitern wurden Raketen unter die Pferde geworfen. Hierbei scheuten die Pferde; die Polizei ging scharf vor und die Exzedenten flüchteten nach allen Seiten.

Die Hamburg-Amerika-Linie und Ungarn.

⊙ **Pest**, 28. Februar. (Meldung des Ungarischen Korrespondenz-Bureaus.) Der Minister des Innern hat die der Hamburg-Amerika-Linie erteilte Befugnis zur Beförderung ungarischer Auswanderer zurückgezogen, da die genannte Gesellschaft ihre der ungarischen Regierung gegenüber übernommene Verpflichtung nicht erfüllte. Hierzu teilt uns die Hamburg-Amerika-Linie folgendes mit: Von einer Nichterfüllung von Verpflichtungen seitens der Hamburg-Amerika-Linie gegenüber der ungarischen Regierung kann nicht die Rede sein. Die gemeldete Maßnahme der ungarischen Regierung ist eine Folge von Differenzen, die zwischen der Regierung bzw. der ungarischen Seeschiffahrtsgesellschaft „Adria" und der Hamburg-Amerika-Linie entstanden sind.

Eine italienische Stimme für den Dreibund.

△ **San Miniato**, 28. Februar. (Eigene Drahtmeldung.) Der frühere Minister des Aeußern Guicciardini hielt heute hier vor seinen Wählern eine Rede, in der er auch auf die auswärtige Politik zu sprechen kam und unter anderem erklärte, **sein ganzes politisches Leben sei ein Beweis dafür, daß er den Dreibund für die große Garantie des Friedens und also auch für einen großen Faktor des Fortschritts und der Zivilisation erachte.** Sein Wunsch sei daher, daß der Dreibund treu seinem Ursprunge fortbestehe, um die höchsten Ziele der Zivilisation zu erreichen. (Diese Ausführungen sind zu einer Zeit, in der man Italien gern als „unsicheren Kantonisten" bezeichnet, doppelt erfreulich. D. Red.)

Ein Zwischenfall mit Muley Hafid.

= **Madrid**, 28. Februar. (Eigene Drahtmeldung.) Der Pariser Korrespondent des Abendblattes „El Mundo" meldet, zwischen dem französischen Gesandten in Marokko Regnault und Muley Hafid wäre es gelegentlich der Behandlung der Frage über die Zurückziehung **der französischen Schutzhaftung zu ernsten Auseinandersetzungen gekommen.** Der Zwischenfall sei jedoch später wieder beigelegt worden. Die Nachricht von dem französisch-deutschen Abkommen hätte übrigens am Hofe des Sultans einen unangenehmen Eindruck hervorgerufen.

*

Beim Radeln verunglückt.

B. **Darmstadt**, 28. Februar. (Privattelegramm.) Von den bei dem gestrigen Radelunfall schwerverletzten Offizieren ist inzwischen noch der Leutnant von Reden gestorben.

✉ **Madrid**, 28. Februar. (Eigene Drahtmeldung.) Kriegsminister Primo de Rivera hat sein Amt niedergelegt. An seine Stelle tritt General Linares.

Reise und Verkehr.

: **Eine Gesellschaftsreise um die Erde** veranstaltet auch in diesem Jahre das Reisebureau der Hamburg-Amerika-Linie. Dieselbe beginnt am 26. Mai und geht von Hamburg mit dem neuesten Schnelldampfer „Cincinnati" nach New York, durch die landschaftlich schönsten Städte und an landschaftlichen Reizen reichsten Gegenden der Vereinigten Staaten und von San Francisco über Honolulu nach Japan. Hier ist ein etwa vierwöchiger Aufenthalt vorgesehen, um alle Sehenswürdigkeiten in Augenschein nehmen zu können, dann geht die Fahrt nach Shanghai, Tientsin, Peking, Hongkong, Canton, Makao und Singapore, von wo ein längerer Aufstieg nach der herrlichen Insel Java unternommen wird. Nun folgt die Ueberfahrt nach Colombo und auf mehrtägigen Landtouren nach Kandy und Kolumbo Gelegenheit geboten, die wunderbare tropische Pflanzenpracht dieser als Paradies gepriesenen Insel zu bewundern. Nachdem wird Vorderindien durchquert, ein Aufstieg in den Himalaya nach Darjeeling unternommen und die geheiligten Plätze, sowie die Ehrenarchitektonischen Sehenswürdigkeiten wegen berühmten Orte Agra und Delhi besucht und auf der Rückreise von Bombay über Aden noch ein mehrtägiger Aufenthalt in Kairo zum Besuch von Gizeh und seiner Umgebung genommen. Engagement in Kairo zum Besuch von Gizeh und seiner Umgebung genommen. Engagement in Berlin ein. — Außerdem werden in den nächsten Monaten noch zwei Reisen nach dem Orient und vier nach verschiedenen Gegenden Italiens, sowie je eine nach Nizza-Cannes und Wiesbaden unternommen. Spezialprogramme für alle diese Gesellschaftsreisen sind durch das Reisebureau der Hamburg-Amerika-Linie, Berlin W., Unter den Linden 8, sowie durch dessen Filialen und Interessenten kostenlos zu beziehen.

Unterrichtswesen.

: **Ilmenau i. Thür.** Der Neubau des Institutes Volk, herrlich in Höhenlage, direkt am Walde liegend, ist jetzt so weit fertiggestellt, daß mit Beginn des neuen Semesters der Unterricht und auch sämtliche Zöglinge in dem neuerbauten Hause untergebracht werden können. Unter der anerkannt vorzüglichen Leitung des Herrn Direktor Volk sind jetzt 14 Lehrer an diesem Institut tätig, während die Zahl der Schüler stetig im Steigen begriffen ist, gewiß ein guter Beweis dafür, daß das Unternehmen vorzüglich geleitet wird. Der Unterricht wird in hellen, luftigen, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestatteten Lehrzimmern erteilt, wobei auf kleine Klassen besonders Gewicht gelegt wurde. Den Zöglingen stehen außerdem Kegelbahn, Billardzimmer, Lese- und Bibliothekzimmer, spielerische auch Tennisplätze, vorzüglich eingerichtete Baderäume zur Verfügung. Illustrierte Prospekte werden an Interessenten von der Direktion gratis und franko abgegeben.

Meteorologische Beobachtungen
auf der Sternwarte zu Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigkeit %	Windrichtung u. Stärke		Himmelsansicht
27. Febr. ab. 9 U.	753,2	— 1,1	93	O	1	heiter
28. - vm. 7 -	748,8	— 0,4	100	NNO	1	trübe[1])
28. - nm. 2 -	746,2	+ 0,9	93	ONO	2	trübe

Maximum der Temperatur — + 1,1°, Minimum — — 2,1°.

[1]) Schnee.

A.H.A. BERGMANN'S
Maienzauber,
das schönste, vollkommenste
Maiglöckchen-Parfüm
von ungeahnter, wunderbarer Feinheit u. bisher nicht gekannter
Natürlichkeit.
Käuflich zu 350, 250 u. 175 Pfg.

OPEL Rüsselsheim Nähmaschinen Fahrräder
Motorwagen
Man verlange Preisliste

Back', brat' und koch' mit ALCO-Fett!
Es spart, schmeckt gut und bräunt auch nett.

Chefredakteur: Rudolf Goldschmidt.
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche Politik: Dr. R. Günther, Ausland: W. Scherer, lokale und sächsische Angelegenheiten, Mußestunden und Vermischtes: B. v. Buttlar, das Feuilleton: K. H. Nowak, Musik: E. Segnitz, Sport und Gerichtssaal: J. Haussels. Für die Handelszeitung: R. Klinkhardt. Für den Inseratenteil: O. Dornfeldt. Sämtlich in Leipzig.
Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.
Zuschriften sind nicht persönlich zu adressieren, sondern an den Verlag, die Redaktion oder die Geschäftsstelle zu richten.
Die vorliegende Nummer umfaßt 16 Seiten.

Popper & Co., Orchestrionfabrik
Leipzig, Reichsstrasse 33/35.
Grösstes Musterlager der Branche.

Reproduktions-Harmonium „Mystikon“
Reproduktions-Klavier „Mignon“
Reproduktions-Klavier „Stella“
„Protos“ *Waldhorn mit Kunstspielklavier. Waldhorn-Quartette.*
„Flauto solo“ *Jeder* **Pianist** *kann vermittelst dieses Instruments zu gleicher Zeit* **Flötist** *sein. Doppelmanualiges Instrument, getrennt für Klavier und Flöte. Natürlicher Flötenton mit crescendo, decrescendo und vibrato; auch selbsttätig mittels einzulegender Notenrolle spielbar.*

Streich-orchestrion „Animochord“ *Geigenkörper mit Rosshaarbogen gestrichen, der* **wie beim natürlichen Geigenspiel auf und ab** *geführt wird.*

Ausserdem haben wir in unseren Mustersälen, die während der Messe den **ganzen** *Tag geöffnet sind,*
Elektrische Klaviere *und* **Orchestrions**
in allen Ausführungen und Preislagen ausgestellt.

60879

Voll-ständige Büro-Ein-richtungen

Soennecken's Schreibtische

mit **Zentral-Verschluß:** Sämtliche Schiebladen werden durch einfaches herablassen des Rolladens, bei den Tischen ohne Aufsatz durch schließen der mittleren Schieblade auf einmal abgeschlossen

Fabrik in Bonn
Lager in allen größeren Städten

Zweckmässigste Einrichtungen

Nr 1265: 150×80×76 cm M 150.—
Türfüllungen mit Holzschnitzarbeit:
Nr 1266: 150×80×76 cm M 160.—

Nr 1290: 140×80×130 cm M 135.—

Nr	Breite	Tiefe	Höhe	M
1261	135	80	127 cm	260.—
1262	150	80	127 „	275.—

Nr 1269: M 230.—
Breite 140 cm, Tiefe 80 cm, Höhe 103 cm

Nr 1268: M 200.—
Breite 140 cm, Tiefe 80 cm, Höhe 103 cm
mit ausziehbarer Tischplatte

Nr	Breite	Tiefe	Höhe	M
1257	125	80	105 cm	210.—
1258	135	80	105 „	220.—
1259	150	80	105 „	230.—

Alle Schreibtische werden auf Wunsch mit polierter Tischplatte, mit Linoleum- oder Tuch-Einlage geliefert, Mehrpr. M 10.—

Markt 1 ⊙ **F. Soennecken,** Abt. Friedrichswerk ⊙ **Leipzig** ⊙ Altes Rathaus

Die Schreibtische mit Aufsatz werden auf Wunsch mit ausziehbarer Tischplatte, Mehrpr. M 15.— und mit ausschlagb. Seitenarm, Mehrpr. M 20.— ges.

Patent- und Musterschutz-Neuheiten:
Feuerlöscher, Tür- und Fensterschließer, Zigarren-Automaten, Nonnstrichter usw.
sollen durch Verkauf vergeben oder verkauft werden. Proben in der Dauer-Ausstellung am Börsenplatz und Peterstr. 39, II., Patentanw. Spreer. Näh. das. **Tüchtige Provisions-Vertreter gesucht.**

Anhaltische Brikett-Fabrik.
Ausser Syndikat
hat noch **grössere Quanten** von seinen
erstklassigen Salon- u. Industrie-Briketts und Rohkohle
an Händler, Fabriken und Vereine usw. billig abzugeben.
Gut eingeführte Vertreter überall gesucht!
Offerten unter Z. 2141 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 60435

Klarner & Eckhardt's Fahrräder
sind als reell und sehr preiswert weit bekannt.
Fordern Sie bei Bedarf in
Fahrräder und Pneumatiks
kostenlose Zusendung unseres reichhaltigen Hauptkataloges
Bravour-Fahrrad- und Maschinenfabrik
Klarner & Eckhardt, Leipzig, Eisenstr. 12.
60555

Färberei und chemische Waschanstalt
„Adler“
Fabrik: Stötteritz, Arnoldstraße Nr. 10.
Inhaber: Ernst und Richard Leonhardt.
Fernsprecher 1597. 60776

Eigene Läden in Leipzig:
Gattschedstraße 19,
Nordstraße 21,
Taubchenweg 43,
Eisenbahnstraße 4b,
Schönefeld, Leipziger Straße 126,
Lindenau, Lützner Straße 35,
Zeitzer Straße 25,
Wurzner Straße 42,
Rauitische Gasse 11,
Reitzenhainer Straße 11
(Eckhaus Hohenzollernstraße).
Pfaffendorfer Straße 3,
Gerberstraße 6,
Annahmestellen:
Bayersche Straße 26,
Bayersche Straße 57,
Nürnberger Straße 50,
Riebeckstraße 7a,
Brandvorwerkstraße 10,
Paunsdorf, Ecke Alberts- und Dresdner Straße,
Stünz, Grenzstraße 4,
Gautzsch, Oetzscher Straße 147.

Größte Sorgfalt u. Sauberkeit. Pünktliche u. schnelle Lieferung.
Mäßige Preise.

Sächsische Broncewarenfabrik
Oscar Warstat
Leipzig ▫ Augustusplatz 2.
Beleuchtungskörper
für
Gas und Elektrizität.
Ausstellung in den bedeutend erweiterten Räumen.
Reiche Auswahl. Alle Stilarten.
Sehen Sie die Schaufenster.
Kostenanschläge und Zeichnungen unentgeltlich. 60430

Universitätstr. 4. **Frauen-Gewerbeverein** Universitätstr. 4.
Kunstgewerbl. Artikel – Handarbeiten – Namenstickerei.
Handarbeiten jeder Art werden zum **Fertigmachen** angenommen.
60614

Einzelverkauf zu Engros-Preisen.
Ia Damentuche tropfecht mit Seidenglanz.
Anzug- und Paletotstoffe für Herren und Knaben.
Hosenstoffe und **Cheviots** in grosser Auswahl. 60563
Kein Laden. Promenadenstr. 23, part., Ecke Elsterstr.

Wellpappenfabrik „Wella“ G.m.b.H.

60564

LUFFA Waren jeder Art. Alle Sorten Schwämme, Klamme, Zahnbürsten, Fensterleder etc. Leipziger Luffa-Waren-Fabrik Bernhard Taubert, Leipzig, jetzt Johannisgasse 8.

Zur Konfirmation
empfehle in grösster Auswahl:
Landes-Gesangbücher, neueste, stilvolle Einbände,
ferner als
Konfirmations-Geschenke eine Menge nützlicher Gegenstände von praktischem Wert
für Knaben und Mädchen
in den allerneuesten Mustern zu billigsten Preisen.
Wilh. Kirschbaum, Neumarkt 38. 61004

60613

Amtlicher Teil.

Das Offizielle Leipziger Meß-Adreßbuch

wird Meßeinkäufern, die es noch nicht erhalten haben, im

Städtischen Kaufhaus,
1. Etage, Zimmer 106

oder an den weiteren Abgabestellen bei den Firmen

Aumann & Co., Neumarkt 12,
Hoffmann, Hoffter & Co., Universitätsstraße 24,
Paul Hunger, Markt 8,
Krug & Mundt, Petersstraße 25,
Otto Meissner & Co., Nikolaistraße 3,
F. G. Mylius, Thomasgasse 2,
Max Nierth, Petrikirchhof 5,
F. B. Selle, Petersstraße 16,
Sieler & Vogel, Grimmaische Straße 28

unentgeltlich verabreicht. Ueberdies liegen die Bücher

zu unentgeltlicher Einsicht

in zahlreichen **Zigarrengeschäften, Restaurants** und **Hotels** aus.

Meßbesucher, die im Meß-Adreßbuch oder Einkäufer-Verzeichnis **noch nicht aufgeführt** sind, werden gebeten, sich bei uns im Städtischen Kaufhaus, I. Etage, Zimmer 106 **anzumelden.**

Es werden dort außerdem vermietbare **Meßlokale** sowie nachträglich angemeldete **Adressen** von Ausstellern und Einkäufern **nachgewiesen.**

Ferner stehen den Herren Meßbesuchern in dem neu eröffneten

Lesesaal der Handelskammer,
Neue Börse, Tr. B, part.,

eine große Reihe deutscher und ausländischer **Städte-Adreßbücher**, allgemeiner **Handels-Adreßbücher** für das **Deutsche Reich** und **fremde Länder**, sowie **Export-Adreßbücher** und zahlreiche **Fach-Adreßbücher** der an der Messe beteiligten Geschäftszweige

von 9 bis 1 und 3 bis 10 Uhr,
Dienstags und Sonnabends 9 bis 1/2 12
und 3 bis 10 Uhr

zu **unentgeltlicher Benutzung** zur Verfügung. Daselbst werden auch die neuesten Nummern zahlreicher **Fachzeitschriften** ausgehängt.

Die

Zollauskunftsstelle der Handelskammer,
Neue Börse, Tr. B, I. Etg.,

erteilt unentgeltliche Auskünfte über Zollverhältnisse im In- und Auslande.

Leipzig, den 1. März 1909.

Der Meß-Ausschuß der Handelskammer.
Georg Becker, Vorsitzender.
09422 Dr. Kühn, Sekretariatsassistent.

Mit Rücksicht auf die am 1. März 1909 beginnende **Vormesse** für **Musterlager** und **Musterkollektionen** bringt das unterzeichnete Polizeiamt die nachstehenden Bestimmungen des Melderegulativs mit dem Bemerken in Erinnerung, daß die Vernachlässigung dieser Vorschriften Geldstrafe bis zu 50 ℳ oder entsprechende Haftstrafe nach sich zieht.

Die An- und Abmeldung der Fremden kann sowohl auf dem Hauptmeldeamte, Abteilung II, Polizeigebäude Wächterstraße 5, 2. Etage, und zwar Montag bis Freitag in der Zeit von 8 Uhr vormittags bis 1/2 1 Uhr mittags und von 3 bis 1/2 7 Uhr nachmittags, Sonnabends von 8 Uhr vormittags ununterbrochen bis 3 Uhr nachmittags und an den Sonn- und Feiertagen in der Zeit von 1/2 11 bis 1/2 12 Uhr vormittags, wie auch auf sämtlichen Bezirksmeldestellen (Polizeiwachen) an den Wochentagen von Montag bis Freitag in der Zeit von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags und von 4 bis 7 Uhr nachmittags und Sonnabends von 8 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags erfolgen.

Leipzig, den 23. Februar 1909.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Auszug
aus dem **Melderegulativ** der Stadt Leipzig vom 15. April 1899:

§ 12. Jeder in einem **Gasthofe** oder in einer mit **Herbergsberechtigung** versehenen Wirtschaft einkehrende und über Nacht bleibende Fremde ist vom Gastwirt oder Quartiergeber, und zwar an den Wochentagen, falls er **vor 3 Uhr** nachmittags ankommt, noch am **Tage der Ankunft**, andernfalls aber am folgenden Morgen spätestens bis 10 Uhr beim Meldeamt des Polizeiamts, Abteilung II, oder der Polizeiwache des betreffenden Bezirks, an Sonn- und Feiertagen dagegen in der Zeit von 1/2 11 bis 1/2 12 Uhr vormittags ausschließlich beim Meldeamt des Polizeiamts, Abt. II, schriftlich mittels des vorgeschriebenen und für jeden Fremden besonders auszufüllenden Meldezettels anzumelden. Befinden sich in Begleitung des Fremden Familienmitglieder, Dienerschaft oder sonstige Personen, so sind dieselben auf dem nämlichen Zettel mit zu verzeichnen. Zugleich mit diesen täglichen Anmeldungen ist auch die Abmeldung der inzwischen abgereisten Fremden zu bewirken.

§ 14. Die in **Privathäusern** absteigenden Fremden, **Besuchsfremde**, sind, sobald sie **länger als 3 Tage** hier bleiben, spätestens am 4. Tage nach erfolgter Ankunft vom Quartierwirt beim Meldeamt, Abt. II, oder der betreffenden Polizeibezirkswache mündlich oder schriftlich mittels des vorgeschriebenen Meldezettels anzumelden. Bei den etwa in Privathäusern Wohnung nehmenden **Meßfremden** jedoch hat die Anmeldung in jedem Falle, auch wenn sie nur eine Nacht hier bleiben, und zwar binnen **24 Stunden** von der Ankunft an, **beim Meldeamt II oder bei der Polizeiwache** des betreffenden Bezirks zu geschehen.

§ 16. Bei Fremden, die sich nur 3 Monate oder weniger hier aufhalten, bedarf es in der Regel der Vorzeigung oder Niederlegung eines Ausweispapieres nicht, doch bleibt der Fremde jederzeit verpflichtet, sich auf amtliches Erfordern über seine Persönlichkeit auszuweisen.

Fremde, welche länger hier verweilen wollen, haben sich in der Regel in ähnlicher Weise über ihre Person auszuweisen, wie dies in § 1 für die bleibenden Einwohner vorgeschrieben ist.

§ 18. Für die rechtzeitige An- und Abmeldung der Fremden haften nicht nur diese selbst, sondern auch die betreffenden **Quartierwirte**, welche Fremde bei sich aufnehmen. 09072

Das Ausheben von Pflanzen, insbesondere von **Schnee- und Märzglöckchen**, mit der Wurzel und das **Abbrechen von Zweigen** in den städtischen Waldungen, sowie jedes unbefugte **Betreten der Waldungen** außerhalb der gebahnten Wege ist, wie wir hiermit in Erinnerung bringen, verboten.

Zuwiderhandlungen werden nach §§ 138, 141, 143, 151 der Verkehrsordnung für die Stadt Leipzig mit **Geldstrafe bis zu 60 ℳ** im Unvermögensfalle **mit Haft bis zu 14 Tagen** geahndet.

Wir haben unser Forst- und Aufsichtsverfonal angewiesen, auf strengste Befolgung dieses Verbotes zu achten und uns alle Uebertretungen zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 2. Februar 1909. 09135
I. 115. **Der Rat der Stadt Leipzig.**

Gewerbekammer Leipzig.

Oeffentliche Sitzung
Freitag, den 5. März 1909, nachm. 5 Uhr,
im Sitzungssaale des Kammerlokales,
Gottschedstraße 22, I.

Tages-Ordnung:

I. Mitteilungen aus der Registratur.
II. Abrechnung für 1908.
III. Einführung des Achtuhr-Ladenschlusses in Wurzen.
IV. Berichte über die am 25. und 26. Januar d. J. stattgefundene außerordentliche sächsische Gewerbekammer-Konferenz.
V. Wahl der Vorsitzenden für zwei Prüfungs-Ausschüsse zur Abnahme der Gesellen-Prüfung nach § 131a der Reichsgewerbe-Ordnung. 0000

Die amtliche Fremdenliste

liegt der Stadtauflage des Leipziger Tageblattes während der Dauer der Engrosmesse täglich außer Montag bei.

Leipziger Angelegenheiten.

Leipzig, 1. März.

Die Reichspost in Leipzig.

Der Ober-Postdirektionsbezirk Leipzig übertrifft mit seinem Postverkehr durchweg den Durchschnitt des Reichspostgebiets. Zum Beispiel beträgt die Einnahme an Porto und Telegrammgebühren im Bezirk Leipzig 17 ℳ jährlich auf den Kopf gegen 10,7 ℳ im Reichspostgebiet. Bei den eingegangenen und aufgelieferten Briefsendungen sind es 99,8 und 145,9 Stück im Bezirk Leipzig gegen 90,6 und 91,8 im Reichspostgebiet. Einzahlungen auf Postanweisungen erfolgen im Leipziger Bezirk für 243 ℳ auf den Kopf und Auszahlungen für 349 ℳ gegen 214 und 213 ℳ im Gesamtgebiet der Reichspost.

Als bedeutendste Stadt des Bezirks hat Leipzig auch den größten Durchschnittspostverkehr, verglichen mit den größeren Städten des Bezirks. Bei den Einnahmen an Porto und Telegrammgebühren ergibt sich folgende Reihenfolge:

Leipzig	32,3 ℳ auf den Kopf,	Wurzen	13,9 ℳ auf den Kopf,
Döbeln	16,5 „ „ „ „	Waldheim	13,2 „ „ „ „
Altenburg	14,5 „ „ „ „	Mittweida	12,5 „ „ „ „

Man zählt auf den Kopf der Bevölkerung in Leipzig 149 eingegangene und 329 aufgelieferte Briefsendungen,

Döbeln	147	„	„	178	„ „
Wurzen	127	„	„	137	„ „
Altenburg	114	„	„	159	„ „
Mittweida	106	„	„	87	„ „
Waldheim	86	„	„	84	„ „

Die Einzahlungen sind am stärksten in Leipzig, 346 ℳ auf den Kopf. Dann folgen Wurzen (323), Döbeln (325), Altenburg (308), Waldheim (245) und Mittweida (239) ℳ. Jeder Leipziger bekommt 622 ℳ jährlich von der Post ausbezahlt. In Waldheim sind es 488 ℳ, in Döbeln 412, in Wurzen 381, in Altenburg 369 und in Mittweida 309 ℳ.

Vergleichen wir noch kurz den Postverkehr Leipzigs mit dem anderer Großstädte des Reichs. Die Einnahme beträgt in

Hamburg	36,3 ℳ auf den Kopf,	Köln	25,2 ℳ auf den Kopf,
Berlin	35,3 „ „ „ „	Dresden	21,7 „ „ „ „
Leipzig	32,3 „ „ „ „	Breslau	18,7 „ „ „ „

Briefsendungen sind eingegangen in

Berlin	283 St. auf den Kopf,	Dresden	168 St. auf den Kopf,
Köln	244 „ „ „ „	Breslau	159 „ „ „ „
Hamburg	218 „ „ „ „	Leipzig	149 „ „ „ „

Dagegen aufgeliefert in

Berlin	402 St. auf den Kopf,	Köln	263 St. auf den Kopf,
Leipzig	329 „ „ „ „	Breslau	220 „ „ „ „
Hamburg	255 „ „ „ „	Dresden	213 „ „ „ „

Auf Postanweisungen werden eingezahlt in

Köln	395 ℳ auf den Kopf,	Dresden	281 ℳ auf den Kopf,
Berlin	391 „ „ „ „	Breslau	270 „ „ „ „
Leipzig	346 „ „ „ „	Hamburg	268 „ „ „ „

Ausgezahlt werden in

Berlin	638 ℳ auf den Kopf,	Breslau	572 ℳ auf den Kopf,
Leipzig	622 „ „ „ „	Dresden	451 „ „ „ „
Köln	595 „ „ „ „	Hamburg	387 „ „ „ „

Man sieht, daß Leipzig recht gut abschneidet.

*

* **Größere Truppenübungen in Sachsen.** [illegible]em Jahre finden in Sachsen größere Truppenübungen [illegible] folgenden Bestimmungen statt: Das XII. (1. K. S.) und XI[illegible]. S.) Armeekorps halten am 20. und 21. September Manöver einander ab. Mit Zustimmung des Kaisers übernimmt die [illegible] dieser Manöver der Erbprinz von Sachsen-Meining[illegible]neral-Inspekteur der II. Armee-Inspektion. Beim XIX. Armee[illegible] wird eine Kavalleriedivision unter der Führung des Generalad[illegible] Generalleutnant von Müller aufgestellt. Die Kavalleriedivi[illegible] Gefechtsübungen auf dem Truppenübungsplatze Zeithain[illegible] im Bedarfsfalle durch Nachbargelände zu erweitern ist. Un[illegible] des Führers der Kavalleriedivision findet eine taktisch[illegible]ngsreise der an den Gefechtsübungen dieser Division teil[illegible] Generale und Stabsoffiziere der Kavallerie statt. Bei der[illegible]eilung für die Uebungen sollen die Ernteverhältnisse[illegible] berücksichtigt werden. Alle Fußtruppen müssen bis zum 3[illegible]nber in ihre Standorte zurückgekehrt sein. — Die Gliederung [illegible] XIX. Armeekorps aufzustellenden Kavalleriedivisio[illegible]olgende: 1. Kavallerie-Brigade Nr. 23: Garde-Reite[illegible]nt, 1. Ulanen-Regiment Nr. 17. 2. Kavallerie-Briga[illegible]24: Karabinier-Regiment, 2. Ulanen-Regiment Nr. 18, 3. Ulan[illegible]ent Nr. 21. 3. Kavallerie-Brigade Nr. 32: 1. Husaren-Regiment Nr. 18, 2. Husaren-Regiment Nr. 19. Außerdem Reitende Abteilung des 1. Feldartillerie-Regiments Nr. 12 und die 2. Maschinengewehr-Abteilung Nr. 19.

* **Die Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs** sind wie uns von beteiligter Seite geschrieben wird, dem Publikum durchaus nicht verschlossen, sondern sie sind an jedem Sonntag und Mittwoch von 11 bis 1/2 1 Uhr mittags geöffnet und zwar gegen ein Eintrittsgeld von 30 ₰ für Erwachsene und 10 ₰ für Kinder. Der Verein besoldet hierfür einen Kastellan und zwei Aufseher. Erst kürzlich haben Schulen und Vereine die Sammlungen besichtigt. Nützlich wird über den Besuch Bericht erstattet. Daß dieser — so heißt es in der Zuschrift weiter — nicht so stark ist, als man von dem so oft gerühmten Lokalpatriotismus der Leipziger erwarten möchte, daran mag die Unterbringung der Sammlung in den alten baufälligen und feuergefährlichen Räumen des Alten Johannisspitals (Johannisplatz 8) schuld sein. Der Verein ist daher schon seit langen Jahren bemüht gewesen, dahin zu wirken, daß seine kostbare Sammlung in sicheren und würdigen Räumen Unterkunft findet. Er hat auch die Anregung gegeben, das Alte Rathaus zu einem stadtgeschichtlichen Museum einzurichten und seine Sammlungen als Grundstock dazu in dasselbe aufzunehmen. Der Verein hat, als ihm diese Zusicherung geworden, selbst auf ein großes Vermächtnis verzichtet, um diesen Plan nicht zu gefährden. Er hat immer die Ueberzeugung vertreten, daß nur in großzügiger Weise etwas Würdiges, der geschichtlichen Bedeutung Leipzigs entsprechendes geschaffen werden könne. Verfügte der Verein schon jetzt in seinen 33 ethnischen Sammlungsräumen über etwa 700 qm Boden- und gegen 1100 qm Wandfläche, so war es von vornherein klar, daß nur ein Gebäude das Alten Rathauses zur Aufnahme der jetzt und später zu erwartenden Gegenstände ganz ausreichend sein würde. Ebenso erschien ihm eine Leitung nur im Haupt-, nicht aber im Nebenamte zweckentsprechend und notwendig. Der Verein für die Geschichte Leipzigs übergibt mit dankbarer Freude seine in 42 Jahren gesammelten Schätze der lieben Stadt Leipzig. Möge das zukünftige Stadtgeschichts-Museum bald mit Stolz zu ihren größten Sehenswürdigkeiten gezählt werden.

* **Universitätsnachrichten.** Es wird darauf hingewiesen, daß alle von der Universitäts-Bibliothek entliehenen Bücher am 2. und 4. März vormittags von 10—1 Uhr zurückzuliefern sind. — Nach neueren Bestimmungen ist seitens der studentischen Korporationen und Vereine mindestens je 1 Mitglied an die Universitätskanzlei anzuzeigen, das während der Ferien in Leipzig wohnhaft bleibt und mit Vollmacht zur Empfangnahme der Wert- und Einschreibsendungen für die betr. Verbindung versehen ist. Da seitens der Oberpostdirektion Leipzig die Aufbewahrung der Sendungen bis zu Beginn des neuen Semesters nicht erfolgt, so würden die Werte andernfalls mangels eines in Leipzig anwesenden Bevollmächtigten als unbestellbar an den Absender zurückgeleitet werden.

* **Erweiterung des Friedhofs in Leipzig-Sellerhausen.** Die Belegung des neuen Friedhofes in Leipzig-Sellerhausen ist durch die Zuweisung von Volkmarsdorf und Stünz so weit vorgeschritten, daß nur noch ungefähr 250 Reihengräber für Erwachsene vorhanden sind. Da unter normalen Sterblichkeitsverhältnissen jährlich rund 250 solcher Gräber gebraucht werden, so reichen die vorhandenen Gräber voraussichtlich nicht länger als bis Anfang 1910. Der Rat hat daher die unverzügliche Erweiterung des Friedhofes beschlossen. Von dem hierfür bestimmten, östlich angrenzenden Areal, dessen Fläche 39 390 Quadratmeter beträgt und das vor einigen Jahren für Zwecke der Friedhofserweiterung angekauft wurde, soll zunächst der vordere, an der Wurzner Straße gelegene Teil dem Friedhof hinzugeschlagen werden. Die Fläche beträgt 18 370 Quadratmeter und wird die Anlage von 37 Erbbegräbnissen, 100 Rabattengräbern, 1350 Reihengräbern für Erwachsene und 1100 Kindergräbern ermöglichen. Damit wird voraussichtlich dem Bedürfnisse bis zum Jahre 1916 Rechnung getragen. Die Kosten betragen 12 000 ℳ für Einebnung, 14 200 ℳ für Einfriedigung und 5890 ℳ für Bewässerung. Der Rat hat die Stadtverordneten ersucht, demgemäß den Gesamtbetrag von 32 090 ℳ bewilligen zu wollen.

* **Jubiläum.** Der Verwaltungsdirektor am städtischen Krankenhause zu St. Jakob, Herr Robert Helbig, begeht heute sein 25. Dienstjubiläum. Er trat am 1. März 1884 in den Dienst der Stadt Leipzig, wurde am 1. Februar 1890, bis zu welchem Tage er als Einnehmer an der Stadtkasse tätig war, zum Buchhalter des Stadtkrankenhauses ernannt. Am Ende des Jahres 1895 übernahm er dann die Verwaltungsgeschäfte genannter Anstalt. Bereits vor einigen Jahren wurde der Jubilar von Allerhöchster Stelle ausgezeichnet. Möge es ihm beschieden sein, noch viele Jahre in voller Rüstigkeit seinem segensreichen Amte vorzustehen!

* **Der Sonderhaushaltplan für das neue Schiller-Realgymnasium** weist nach endgültiger Aufstellung einen Zuschuß von 31 990 ℳ auf. Gegen den ursprünglichen Anschlag ist eine Ersparnis von 8040 ℳ eingetreten.

* **Ersparnis bei Straßenherstellungen.** Für die Herstellung von Strecken der Bornaischen, Probstheidaer und Dölitzer Straße waren von den städtischen Kollegien insgesamt 85 220 ℳ bewilligt worden. Die Herstellung hat jedoch nur 69 638 ℳ erfordert, so daß 15 582 ℳ erspart wurden.

*** **Sein 25jähriges Staatsdienerjubiläum begeht** am heutigen Tage (1. März) der Landgerichtssekretär **Karl Wilhelm Wüstling.** Genannter wurde am 1. März 1884 angestellt, zunächst bei verschiedenen Amtsgerichten, Dresden, Crimmitschau usw., seit 1. Mai 1896 ist er als Gerichtsschreiber beim Landgericht Leipzig tätig und hat sich dabei die Achtung und das Vertrauen seiner Vorgesetzten und Kollegen in vollem Maße erworben. Auch im Vereinsleben ist der Jubilar mehrfach hervorgetreten und hat hier ebenfalls verdiente Anerkennung gefunden; es wird ihm heute an reichlichen Ehrungen sicher nicht fehlen.

* **Die Gewerbekammer** hält ihre nächste öffentliche Sitzung am Freitag, den 5. März, nachmittags 5 Uhr, im Sitzungssaal, Gottschedstraße 22, ab. Die Tagesordnung ist im amtlichen Teil dieser Nummer bekanntgegeben.

* **Zur Ostermesse 1909** sind wieder verschiedene Anzeiger und Wegweiser erschienen. Da ist zunächst zu nennen Bruhns Meßanzeiger. Er befaßt sich vorwiegend mit der keramischen Industrie, über die er alle Interessenten eingehend unterrichtet. Die Neuheiten finden besondere Berücksichtigung, auch illustrativ, und so wird der Anzeiger gewiß den betreffenden Kreisen viel Material an die Hand geben. Der Wegweiser für die Spiel-, Galanterie- und Kurzwarenindustrie und verwandte Branchen ist ebenfalls von stattlichem Inhalt und gewährt dem Interessenten einen instruktiven Ueberblick auf den in Betracht kommenden Gebieten. Auch hier finden sich zahlreiche Abbildungen von Neuheiten, so daß die Meßbesucher in jeder Hinsicht orientiert werden.

* **Im „Kampf um die Weltanschauung"** wird Dienstag (2. März) 1/2 9 Uhr Herr Pastor Dietrich aus Lindenau über „Christentum und Monismus" sprechen. Der Vortrag findet wieder im Großen Saale des Künstlerhauses statt.

* **Für die Teilnehmer am Regiments-Jubiläum des 102. Regiments in Zittau.** Bei der Parade am 14. Juni wird ein Parademarsch der früheren Angehörigen des Regiments, und zwar, die Feldzugteilnehmer voraus, kompanieweise ausgeführt. Viele inaktive Offiziere werden dabei wieder in Reih und Glied treten und ihre früheren Bataillone und Kompanien Seiner Majestät dem König vorführen. Veteranen, die infolge großer körperlicher Gebrechlichkeit schonungsbedürftig sind, erhalten für Feldgottesdienst und Parade am 16. Juni unentgeltlich Tribünenplätze. Für Familienangehörige aller Festteilnehmer können Tribünenplätze im Preise von 1,50—6 ℳ bestellt werden. Anträge sind bei den Vorstehern der örtlichen Militärvereine anzubringen. Festzeichen werden beim Eintreffen in Zittau ausgegeben. Sie berechtigen zum Eintritt zu allen Festlichkeiten und zum Betreten der Kasernen. Bei Entnahme des Festzeichens ist ein Betrag von 1,50 ℳ zu entrichten, wovon Kosten für Verquartierung und Festessen am 14. Juni gedeckt werden. Eine Teilnahme von Familienangehörigen am Festkommers am 13. und am Festessen am 14. Juni ist wegen Platzmangel ausgeschlossen. Für sie können Zutrittskarten zur Parade und zu den Kasernen beantragt werden. Auskunft erteilt: Kamerad F. Geschke in Leipzig-Kl., Gießerstraße 7‡ II.

* **Offizielles Leipziger Meß-Adreßbuch.** Während der Oster-Vormesse wird laut der Bekanntmachung des Meßausschusses im amtlichen Teil die neue Auflage des Offiziellen Leipziger Meß-Adreßbuches im Städtischen Kaufhaus, 1 Etage, Zimmer 106, und an einer Reihe weiterer Abgabestellen den Meßeinkäufern unentgeltlich verabreicht und überdies in Hotels, Restaurants und Zigarrengeschäften der inneren Stadt zu freier Einsicht ausgelegt. Im Städtischen Kaufhause werden außerdem vermietbare Meßlokale sowie nachträglich angemeldete Adressen von Ausstellern und Einkäufern nachgewiesen; ferner stehen den Meßbesuchern in dem neu eröffneten Lesesaal der Handelskammer (Neue Börse, Treppe B, part.) alle wichtigeren in- und ausländischen Adreßbücher zu unentgeltlicher Benutzung zur Verfügung. Daselbst werden auch die neuesten Nummern zahlreicher Fachzeitschriften und Tageszeitungen ausgelegt. Die Zollauskunftstelle der Handelskammer (Neue Börse, Tr. B, 1 Etage) erteilt unentgeltliche Auskünfte über Zollverhältnisse im In- und Ausland.

* **Bekanntmachung, betreffend die Mannschaften des Beurlaubtenstandes.** Auf Wunsch der Leipziger Bezirkskommandos geben wir folgendes bekannt:

In der Zeit vom 1. bis 15. März dieses Jahres erhält jeder Unteroffizier und Mann der Reserve, Landwehr I und Landwehr II, sowie die Dispositionsurlauber und einige Mannschaften der Ersatz-Reserve eine Mitteilung — Kriegsbeorderung oder Paßnotiz — über ihre Verwendung im Falle einer Mobilmachung, gültig vom 1. April 1909 bis 31. März 1910, ausgehändigt. 1) Die Zustellung der Kriegsbeorderungen (auf gelbem Papier) bzw. Paßnotizen (auf weißem Papier) erfolgt in der Stadt Leipzig mit Vororten durch Ordonnanzen, in den zum Landwehrbezirk Leipzig gehörigen Gemeinden durch die Gemeindebehörden. 2) Alle noch nicht zur Meldung gebrachten Wohnungsveränderungen sind sofort den Bezirkskommandos, Hauptmeldeamt, zu melden. 3) Die Mannschaften des Beurlaubtenstandes, ausgenommen Ersatzreserve, haben in der Zeit vom 1. bis 15. März — wenn sie nicht selbst zu Hause sein können — einen erwachsenen Anverwandten, Mitbewohner, den Quartierwirt usw. mit der Empfangnahme des Befehls zu beauftragen. 4) Jeder Unteroffizier und Mann der Reserve, Landwehr I und II und jeder Dispositionsurlauber, der bis zum 15. März noch keine Kriegsbeorderung oder Paßnotiz erhalten hat, hat dies umgehend dem betr. Bezirkskommando, Hauptmeldeamt, schriftlich oder mündlich zu melden. Die Ersatzreserve hat diese Meldung nicht zu erstatten. Königliche Bezirkskommandos I und II Leipzig.

* **Der Konservative Verein zu Leipzig** hielt am Freitagabend im Großen Saale des Hotel „Stadt Nürnberg" eine Monatsversammlung ab, in der Herr Landtagsabgeordneter Tischler-Obermeister C. Rahardt aus Berlin über „Die Arbeiterversicherungsgesetze mit besonderer Berücksichtigung der Arbeitslosenversicherung" sprach. Zu dem Vortrag hatten sich viele Angehörige des Handwerker- und Gewerbestandes eingefunden. Der Vortragende unterzog die drei großen Arbeiterversicherungsgesetze, das Kranken-, das Invaliden- und das Unfallversicherungsgesetz vom Standpunkte des Arbeitgebers aus einer scharfen Kritik, die darin gipfelte, daß die genannten Gesetze in einseitiger sozialer Fürsorge zu weit gingen. Sie legten den Arbeitgebern viel zu schwere Opfer auf, ohne ihnen dafür in der Verwaltung der sozialen Institutionen äquivalente Rechte zu geben. Besonders der Mittelstand, die Handwerker und Kleingewerbetreibenden hätten darunter sehr zu leiden. Da sie für die gebrachten großen Opfer auch nur noch Undank ernteten, so würden sie begreiflicherweise nur noch schwer zur Mitarbeit in den Verwaltungen der Institutionen zu haben sein. Im besonderen griff der Vortragende noch den § 34 des Versicherungsgesetzes an, der verlangt, daß 10 Proz. des Jahresumsatzes in einen Reservefonds gelegt werden müßten. Die zurzeit führende, schädigende Tendenz der sozialen Fürsorge würde noch dadurch gefördert, daß die politischen Parteien, um die Massen zu gewinnen, den Arbeitern immer mehr und immer neue Versprechen machten. Herr C. Rahardt glaubt, daß es kein Land gebe, das bis jetzt so viel in sozialer Fürsorge getan habe. Der Vortragende wandte sich darauf der geplanten Arbeitslosenversicherung zu, die er kurzerhand als Prämiierung der Faulheit bezeichnet, durch die unhaltbare Zustände geschaffen würden. Auch den Arbeitskammergesetzen sprach er jeden praktischen Wert ab. Es sei deshalb durchaus notwendig, daß gerade die kleinen Gewerbe auf die Reichstagskommission einwirkten, um die Bestrebungen des Gesetzes in einigermaßen annehmbaren Sinne zu regeln. Ganz scharf ging der Vortragende mit den Gewerbeinspektoren ins Gericht, denen er Buchstabenklauberei und Bureaukratismus vorwirft.

SLUB
Wir führen Wissen.

Das rigorose Vorgehen dieser Herren machte sich momentan am furchtbarsten im Bäckereibetriebe fühlbar, wo, besonders in Preußen, zahllose Existenzen durch die rücksichtslose Handhabung der neuen Bestimmungen ruiniert würden. Durch solche Hartherzigkeit würden die Kleingewerbetreibenden der Sozialdemokratie zugeführt. Und doch sei es für das Bestehen der jetzigen Gesellschaftsordnung absolut notwendig, den Mittelstand zu stützen, sei also auch die Aufgabe der konservativen Partei darauf hinzuwirken, daß möglichst viel selbständige Existenzen geschaffen würden. Der Vortrag wurde mit größtem Beifall aufgenommen, den auch die Diskussion aussprach.

* **Intimes Theater.** Unter diesem Namen wird heute das frühere Variete Babelsberg in neuer Gestalt an die Oeffentlichkeit treten. Die Räume sind renoviert worden, ein lichter, heller Raum wird künftig den Besuchern eines modern eingerichteten Vergnügungsetablissements einen stilvollen Rahmen bieten, in dem sich jedermann wohl fühlen wird. Die artistische Leitung des Unternehmens, das in dem komfortabel eingerichteten Heim der zehnten Muse ein erfolgreiches Wirkungsfeld schaffen wird, ist Herrn Georg Michaelis anvertraut. Der Name des Herrn mag dem Publikum dafür gewähren, daß das Gebotene wirklich allen künstlerischen Ansprüchen genügt. Die Bewirtschaftung liegt in den bewährten Händen des Herrn Theodor Lange. Wie sehr Herr Lange allen gastronomischen Bedürfnissen gerecht werden kann, bewies ein Frühstück, das er gestern mittag geladenen Gästen und Freunden vorgesetzt hat. Die wirtschaftliche und artistische Leitung verbürgen dem neuen Variete Kabarett einen vollen Erfolg.

* **Kabarett Blumensäle.** Neuer Spielplan. Allen voran steht der mit Recht so beliebte Johannes Cotta, welcher mit jedem Engagement sich eine große Anzahl Verehrer erwirbt. Ebenfalls großer Beliebtheit erfreut sich Elle Serno, die vorzügliche Vortragskünstlerin. Jules Boësnach ist wegen seines großen Erfolges für weitere 14 Tage prolongiert worden. Herr Boësnach wird während dieser Zeit auch die Conference führen. Auch die lustige Mirzl Hofer und der brillante italienische Tenor Tomaso Galleozi sind für weitere 14 Tage verpflichtet worden. Gabriele Landri, eine vorzügliche Flötenvirtuosin, und die Liedersängerin Gerdi Velden vervollständigen das Ensemble. Während der Dauer der Engrosmesse finden täglich zwei Vorstellungen statt. Die erste dauert wie gewöhnlich von 8 bis ½12 Uhr. Dieser schließt sich sofort eine zweite in dem behaglich ausgestatteten Weinabteil an. Besucher der ersten Vorstellung zahlen hierzu kein Entree.

* **Die Leipziger Karneval-Gesellschaft 1908** feierte gestern im oberen Saale ihrer Hochburg „Stadt Nürnberg" ihr erstes Stiftungsfest. Natürlich mit Damen. Denn Damen dürfen unter keinen Umständen fehlen, wo es gilt, ein Fest recht flott und solenn zu feiern. Zudem war ja auch als Abschluß, beziehungsweise als Höhepunkt des Festes ein frohes Tanzvergnügen in Aussicht genommen. Launige Reden und witzige Vorträge gaben dem Fest die richtige Würze und garantierten gleichzeitig dafür, daß die große karnevalistische Mejonkel-Herren-Sitzung, die die Karneval-Gesellschaft auf nächsten Dienstag, also auf morgen, angesetzt hat, durchaus humorvoll, und von echt karnevalistischem Geiste getragen, allen Anwesenden einen göttlichen Abend verschaffen wird. Das Beste leistete gestern unstreitig die Küche der Hochburg „Stadt Nürnberg", die Herrn und Frau Reimanns Ruf von neuem glänzend bestätigte und den verwöhntesten Gourmets gerecht werden konnte.

* **Der fünfte Volksunterhaltungsabend**, der am Sonnabend die große Alberthalle bis auf den letzten Platz besetzt sah, war ausschließlich dem Humor gewidmet. Durch einen Vortrag über „Das Wesen von Witz und Humor" leitete Herr Privatdozent Dr. Braun den Abend ein. In leichtfaßlicher Weise, mit allgemein verständlichen Worten erläuterte er den psychologischen Unterschied von Komik, Witz, Ironie und dem göttlichen Humor, der nur einem harmonischen Menschen verliehen ist, und der im Kleinen etwas Großes, im Großen auch das Kleine sieht. Den Humor, der das höchste ist, weil er über die schwersten Stunden und Situationen hinweghilft. Einen beglückenden Humor, den der Vortragende auch seinem Auditorium wünscht und der auch durch die folgenden Vorträge trefflich gepflegt wurde. Frau Aenny Antucht und Herr Sturmfels feierten den Humor in den leichten Melodien der Operette, Herr Albert Kunze in drastischeffektvollen Liedern und Deklamationen. Als humorvoller Deklamator trat mit ihm Herr Huth, der für den erkrankten Herrn Hänseler eingesprungen war, in Konkurrenz und Herr Maximilian Schwedler hatte für seine Flötensolis neckische, frohe Motive gewählt. Am Flügel begleitete, wie immer, mit Geschick Herr Amadeus Restler, der jüngste Lehrer am Konservatorium.

* **Märchensingspiel.** Zum Besten der Errichtung einer Walderholungsstätte für Kinder in Leipzig findet heute Montag, den 1. März, nachmittags 5 Uhr, im Theatersaale des Kristallpalastes die Aufführung des Märchensingspieles: „Das tapfere Schneiderlein" von Ida Blum, Musik von Selia von Bose, statt. Billetts sind an der Tageskasse des Kristallpalastes zu haben. (Plätze zu 2 ℳ und 1,50 ℳ sind ausverkauft.)

* **Jugendliche Taschendiebe.** In einem Kaufhaus am Königsplatze verleitete ein 15 Jahre alter Arbeitsbursche aus Lindenau ein zehnjähriges Schulmädchen zu einem Taschendiebstahl und wurde deshalb der Polizei übergeben. Im Besitz des Mädchens wurde ein kleines Geldtäschchen mit über 9 ℳ Inhalt vorgefunden, das sie einer Dame gestohlen haben will. Die Bestohlene kann sich bei der Kriminalpolizei melden.

* **Diebstahl auf dem Friedhof.** Sonnabendabend wurden auf dem Dache der Leichenhalle des neuen Neuruher Friedhofs Diebe bemerkt, wie sie den Blitzableiterdraht abschnitten. Sie entkamen in der Dunkelheit mit ihrer Beute, deren Wert 18 bis 20 ℳ beträgt.

* **Verhaftung von Schwindlern.** Unter der Angabe, daß er Buchhalter in einem Baugeschäft im Südviertel sei, führte sich ein schon mehrfach vorbestrafter 36 Jahre alter Kaufmann aus Wiscan i. Bö. bei hier wohnhaften Handwerksmeistern ein und schwindelte ihnen Geldbeträge ab unter dem Vorgeben, daß er ihnen größere Aufträge zukommen lassen werde. Der Schwindler kam in Haft. — Dasselbe Schicksal erreichte einen 27 Jahre alten Kaufmann aus Weißenbrunn, der für einen in Gohlis wohnenden Produktenhändler Darlehnsvermittlungen erledigte, wobei er einen solchen Vertrag fälschte und dadurch 370 ℳ erlangte.

* **Gewerbsmäßiger Einmieterdieb.** Unter Beilegung verschiedener Namen hatte sich der 40 Jahre alte Kaufmann Franz Max Müttlich aus Chemnitz in zahlreichen Fällen bis zum Monat Januar bei hiesigen Familien eingemietet, um nach Verübung von Diebstählen wieder zu verschwinden. Es scheint ihm dann der Boden hier zu heiß geworden zu sein und hat er vermutlich seine Tätigkeit in Berlin, Breslau und Chemnitz fortgesetzt, denn es wurden jetzt bei ihm Pfandscheine dortiger Leihanstalten vorgefunden. Vor einigen Tagen kehrte er nach Leipzig zurück und logierte sich wieder bei einer Familie im Südviertel ein, von wo er unter Mitnahme eines Jackettanzugs und einer Uhrkette wieder verduftete. Bald darauf wurde er von einer Dame getroffen, die ihn in dem letzten Falle gesehen hatte und seine Festnahme veranlaßte. Müttlich wird wegen Rückfallsbetrugs und Rückfallsdiebstahls bereits von der Staatsanwaltschaft in Dresden steckbrieflich verfolgt.

* **Erwischter Dieb.** Beim Verpfänden einer Partie Stoffe im Werte von 100 ℳ wurde ein 22 Jahre alter Hausbursche aus Auerbach angehalten. Es ergab sich, daß die Stoffe aus einem Geschäft in Altenburg gestohlen worden waren. Der Dieb ward außerdem noch von der hiesigen Staatsanwaltschaft wegen Diebstahls gesucht.

†† **Unfälle.** Ein am Dösener Weg wohnhafter 51 Jahre alter Geschirrführer erlitt am Gerichtswege beim Abladen größerer Papierballen, indem ihm ein solcher auf das linke Knie fiel, eine schwere Beinverletzung. — In der inneren Stadt kam ein aus Düsseldorf hier vorübergehend aufhältlicher 35 Jahre alter Kaufmann infolge Ausgleitens zu Falle und erlitt einen Bruch des rechten Beines. — Gleichfalls durch Sturz zog sich ein 28 Jahre alter Arbeiter aus L.-Connewitz eine Quetschung des linken Ellenbogens zu. — Vorgenannte Personen fanden Aufnahme im Stadtkrankenhause.

* **Verscheuchte Einbrecher.** In vergangener Nacht versuchten Diebe in die Niederlage einer Butterhandlung in der St. Privatstraße in Gohlis einzusteigen, wurden aber verscheucht.

* **Brand.** Infolge Explosion einer Petroleumlampe fand ein geringfügiger Stubenbrand in einer Wohnung der Könneritzstraße in Schleußig statt. Er wurde von den Hausbewohnern bald gelöscht.

* **Ein Zusammenstoß** zwischen einem Motorwagen und einer Droschke fand gestern in der Promenadenstraße statt. Beide Wagen wurden beschädigt, Personen aber nicht verletzt.

* **Diebstähle.** Gestohlen wurde von einem Rollgeschirr im Brühl ein Ballen, enthaltend 5 Stücke baumwollene verschiedenfarbige Kleiderstoffe; unter Anwendung von Nachschlüsseln aus einer Wohnung in der Dorfstraße ein schwarzer Ueberzieher, ein schwarzer Gehrock, eine schwarze Hose, verschiedene Wäschestücke, Gardinen und Vorhänge, im Werte von etwa 120 ℳ; aus einer Badeanstalt im Westviertel ein Marquisring, mit 10 bis 12 Perlen besetzt, und ein goldener Ring, mit grünlichem Stein und 2 Perlen besetzt; aus dem Hofraum eines Grundstückes in der Querstraße eine eiserne Treppe, 5 bis 6 Zentner schwer; von einem Neubau in der Wittenberger Straße eine Partie Bleirohr.

* **Straßenunfall.** Gestern in der 3. Morgenstunde wurde ein 36jähriger Kaufmann in der Petersstraße von einer Droschke umgerissen und brach den rechten Unterschenkel. Er fand Aufnahme im Krankenhause.

Aus der Umgegend.

* **Stötteritz,** 28. Februar. (Bibelstunde.) Nächsten Dienstag den 2. März, abends 8 Uhr findet im hiesigen Pfarrhaussaale die erste Passions-Bibelstunde statt, die von Herrn Pfarrer Mehlhose gehalten wird und in der das Markus-Evangelium zur Besprechung kommen soll.

* **Leutzsch,** 27. Februar. (Gemeinderatsbeschlüsse.) Zur Erbauung einer hochwasserfreien Verkehrsstraße von Leutzsch nach Wahren bewilligte der Gemeinderat bedingungsweise 30 000 ℳ. Das Ringstraßenprojekt, das die westlichen Vororte Leipzigs umschließt, berührt auch Leutzsch. Der Gemeinderat setzte für diese zu erbauende Straße in hiesiger Ortsflur (Straße K des Bebauungsplanes) eine Breite von 24 Metern fest. Die Pläne der Kläranlage sollen nach einem erneuten Gutachten des Tiefbauamtes der Stadt Leipzig eine nochmalige Abänderung erfahren. Zur Wiederinstandsetzung der beschädigten Gartenanlagen des Vereins Leipzig-West durch Einlegung der dritten Vorflutschleuse bewilligte der Gemeinderat 200 ℳ. Die zur Mückenvertilgung ergriffenen Maßnahmen erforderten für die Gemeindeverwaltung einen Kostenaufwand von rund 900 ℳ. An Stelle des verstorbenen Oberinspektors Semmig wurde Herr Friedrich Schmiedt in den Sparkassenausschuß und Herr Dr. med. Rößler in den Vorstand der Kleinkinderbewahranstalt gewählt.

* **Nötha,** 27. Februar. (Schuldirektorwahl.) Der zurzeit als Kantor amtierende Oberlehrer Meißner wird Ostern dieses Jahres in die neuerrichtete Direktorstelle an der hiesigen Volksschule einrücken. Demzufolge ist die freiwerdende Kantorstelle neu zu besetzen. Das Schuleinkommen beträgt, neben freier Amtswohnung, 1500 ℳ, nach vollendetem 25. Lebensjahre 1550 ℳ, hierauf durch acht Zulagen steigend bis auf 1300 ℳ. Dieses Höchstgehalt wird nach vollendetem 49. Lebensjahre erreicht. Das Einkommen vom Kirchendienste beträgt 800 Mark.

Aus Sachsen.

Dresden, 28. Februar.

* **Oekonomische Gesellschaft im Königreich Sachsen.** Ueber „Die Erfolge der intensiven Weidewirtschaft im deutschen Binnenlande, unter besonderer Berücksichtigung der im Königreich Sachsen gemachten Erfahrungen" wird Prof. Dr. Falcke (Leipzig) in der Oekonomischen Gesellschaft am Freitag den 5. März, nachmittags 4 Uhr in der Deutschen Schänke zu den „Drei Raben" in Dresden-A. einen Vortrag halten. Hierzu haben auch Nichtmitglieder Zutritt.

*

S. Oschatz, 28. Februar. (Seines Dienstes enthoben. — Jubilare. — Stellvertretender Bürgermeister.) Seines Dienstes enthoben wurde gestern hier ein früher im Auslande tätiger Schulvikar P., der seit kurzem der hiesigen Bürgerschule zur Dienstleistung überwiesen war. Er war unsittlicher Handlungen an Schülerinnen beschuldigt worden. Die Untersuchung ergab nichts direkt Strafbares, jedoch ein so unpassendes Benehmen, daß seine sofortige Entlassung erfolgte. — Stadtrat Kutzsche, der auf eine 40jährige Tätigkeit als Beamter und besoldeter Stadtrat zurückblicken kann, und Ratsrevierförster Nitzsche, der 25 Jahre im Dienste der Stadt steht, können am Montag hier ihr Jubiläum begehen. — Zum stellvertretenden Bürgermeister für das Jahr 1909 wurde Amtsrichter Münkner von den städtischen Kollegien gewählt.

△ **Plauen i. V.,** 28. Februar. (Todessturz. — Ein falscher Israelit. — Explosion.) Das zweijährige Kind einer hiesigen Stickereiarbeiterin fiel gestern vom Tische und war sofort tot. — Ein auf der Wanderschaft befindlicher Stallschweizer, der sich die Reiseunterstützung der hiesigen israelitischen Gemeinde, die nur Glaubensgenossen erhalten, erschwindelt hatte, wurde gestern zu einer Woche Gefängnis verurteilt. — Durch die Explosion einer auf den Ofen gestellten zinnernen Wärmflasche wurde der Ofen zertrümmert und sogar eine Wand verschoben.

* **Annaberg,** 28. Februar. (Ueberfüllung des Krankenhauses.) Der Stadtrat macht bekannt, daß im hiesigen Krankenhause gegenwärtig Platzmangel herrscht. Es ist daher seitens des Stadtrats beschlossen worden, daß auswärts wohnende Kranke, die um Aufnahme im Krankenhause ersuchen, zurückgewiesen werden. Die Zahl der dort Untergebrachten beträgt 37, darunter 15 Typhuskranke.

* **Pirna,** 28. Februar. (Durch ein scheu gewordenes Pferd), das mit einem Kutschwagen durchging, wurden hier in der Braustraße die Geschwister Erich und Elfe Richter umgerissen und überfahren. Beide trugen sehr schwere Verletzungen davon.

Gerichtssaal.

Königliches Schöffengericht.

: Leipzig, 27. Februar.

Wenn man Berufung einlegt, dann kann man unter Umständen auch recht unangenehm enttäuscht werden. Diese Erfahrung hat heute der Handarbeiter Heinrich H. gemacht, der vom Polizeiamt wegen groben Unfugs in eine Geldstrafe von 6 ℳ genommen worden war. Diese Strafe war ihm zu hoch und er beantragte gerichtliche Entscheidung. Die hat er denn auch bekommen, aber er war von dem Urteil des Schöffengerichts, wie es scheint, noch viel weniger erbaut wie von der Auffassung der Polizei. Wie in der Verhandlung klargestellt wurde, hat H. auf der Promenade am Nachmittag des 8. Januar einen ihm unbekannten Herrn, einen Studenten, in der hartnäckigsten Art und Weise angeödet. Er lief hinter dem Studenten, der ihm keine Veranlassung zu irgendwelcher Anrempelei gegeben hatte, fortwährend her und schimpfte. Der Student wollte allen Unzuträglichkeiten aus dem Wege gehen und bog nach dem Roßplatze hinüber, aber F. ließ nicht von ihm ab, so daß dem Studenten nichts weiter übrig blieb, als einen Schutzmann zu rufen, der den Namen des F. feststellte. Die Folge war der Strafbefehl über 6 ℳ. Dem Schöffengericht war F. schon bekannt, wenn er nüchtern ist, dann ist er ein ganz friedfertiger Mann, sobald er aber über den Durst getrunken hat, wird er unangenehm und bindet mit jedem an, der ihm in den Weg kommt. Vom Gericht wurde die Geldstrafe aufgehoben und F. zu einer Woche Haft verurteilt.

Vermischtes.

Schweres Unglück beim Rodeln. Die Ausübung des Rodelsports in der waldreichen Umgebung der hessischen Residenzstadt hat am Sonnabend zu einem entsetzlichen Unfall geführt. Aus Darmstadt wird darüber berichtet: In der Nähe der Ludwigshöhe ereignete sich am Sonnabendnachmittag um 4 Uhr beim Rodeln ein schweres Unglück. An einer Kurve stürzte ein mit fünf Leutnants vom 25. Feldartillerie-Regiment besetzter Bobsleighschlitten. Die Insassen wurden herausgeschleudert. Leutnant Hans von Trott zu Solz fiel so unglücklich, daß er auf der Stelle tot blieb. Die übrigen Offiziere wurden mehr oder minder lebensgefährlich verletzt und mußten in das Krankenhaus geschafft werden. Das Unglück geschah dadurch, daß die Lenkstange des Schlittens nicht funktionierte. — Die übrigen verunglückten Offiziere sind die Leutnants v. Reden, Frhr. v. Beaulieu, v. Geldern-Crispendorf und v. Reichenau. Wie ferner gemeldet wird, soll der von den Offizieren benutzte Schlitten von einer früheren Fahrt her defekt gewesen sein.

Von einer Riesenschlange verschluckt. Ein außergewöhnlicher Unglücksfall hat sich, nach der eingetroffenen „Deutsch-ostafrikanischen Zeitung", vor einigen Wochen bei Mgeta ereignet. Nach der dortigen Sitte hatte ein Eingeborener seine Pflanzung durch befreundete Eingeborene von Unkraut zur Feldbestellung reinigen lassen, indem die Leute kein Geld bekamen, sich aber nach getaner Arbeit dem kostenfreien Genuß von Pombe (Eingeborenenbier) hingeben durften. Einer dieser Arbeiter entdeckte auf dem stark bewachsenen Terrain eine Riesenschlange, welche in träger Ruhe dalag. Der Mann, welcher, wie alle Waluguru, das Schlangenfleisch als Delikatesse schätzte, sagte seinen Kameraden nichts von seiner Entdeckung und ließ auch das Stückchen Land, auf dem sich das Tier befand, ungerodet. Gegen abend gab ihm das inzwischen genossene Pombebier etwas zu viel Mut. Mit einem Stock bewaffnet, ging er der Schlange zu Leibe. Dieselbe faßte jedoch den Mann, nebenbeibemerkt einen ausgewachsenen Neger, und verschlang ihn. Die Größe des Tieres geht schon daraus hervor, daß der Schwarze ein Gewicht von weit über 100 Pfund hatte.

Bankier und Sträfling zugleich ist jetzt der amerikanische Finanzmann Charles Morse, der vor kurzem in New York wegen Verletzung des Bankgesetzes zu 16 Jahren Zwangsarbeit verurteilt wurde und gegen die Entscheidung Revision eingelegt hat. Ihm ist es jetzt gelungen, die amerikanischen Gerichtsbehörden davon zu überzeugen, daß wichtige geschäftliche Entscheidungen und die Wahrnehmung berechtigter Interessen seine tägliche Anwesenheit an der Börse und seine Teilnahme an geschäftlichen Konferenzen notwendig machen. Man hat ihm nun einen besonderen Gefängniswärter zur Verfügung gestellt, der den Finanzmann bei seinen täglichen Ausgängen aus dem Gefängnis begleitet und der dafür zu sorgen hat, daß Charles Morse am Abend in seiner Zelle im Gefängnis sein Nachtlager bezieht. In den Zeitungen erregt diese Vergünstigung lebhaftes Aufsehen und man weist darauf hin, daß die Vorwürfe berechtigt sind, die von einer besonderen Justiz für Millionäre sprechen. Aber Charles Morse macht täglich seine Ausfahrt, besucht Geschäftsfreunde, fährt noch seinem Bureau, um Dispositionen zu treffen, und kehrt erst dann ins Gefängnis zurück, wenn er mit allen Konferenzen, die er begreiflicherweise möglichst ausdehnt, fertig ist. Er fühlt sich bei dieser Form der Haft einstweilen sehr wohl und erklärte nach seiner letzten Ausfahrt, daß der Aufenthalt in der frischen Luft seinem Appetit in angenehmer Weise zugute komme.

Kunstkalender.

Theater.

Leipziger Stadt-Theater. Im Neuen Theater gelangt heute „Lohengrin" (7 Uhr) zur Aufführung mit dem K. Hofopernsänger Hrn. Fritzsche vom Dresdener Hoftheater als Gast in der Partie des Telramund. Morgen wird „Die Fledermaus" gegeben, Anfang ½8 Uhr. Im Alten Theater geht heute „Madame Troubadour" in Szene, morgen Hendbergers Operette „Der Opernball"; Beginn beider Vorstellungen 8 Uhr.

Leipziger Schauspielhaus. Heute Montag, Donnerstag und Freitag, abends 8 Uhr, wird Thomas Mordike „Moral" wiederholt. Dienstag, abends 8 Uhr, geht das beliebte Lustspiel „Reiterattacke" in Szene. Mittwoch, abends 8 Uhr, das Blumenthal-Kadelburgsche Lustspiel „Die Zier ins Ferie". Sonnabend wird zum ersten Male „Die fremde Frau" (La femme X.) von Bisson gegeben, die Sonntag wiederholt wird.

Neues Operettentheater. In der für heute Montag angesetzten 38. Aufführung von „Und aber Mädel" gastiert in der Rolle des Fürst Felix Rogan zum ersten Male Herr Sigmund Kunstadt vom Kurtheater in Lyon.

Konzerte.

Das heutige 11. Philharmonische Konzert in der Alberthalle (Leitung: Hans Winderstein, Solist Heinrich Kiefer, Violoncello) beginnt präzise 8 Uhr. Einlaßkarten sind bis 6 Uhr an den im Inserat angegebenen Stellen zu haben, um 7 Uhr wird die Abendkasse geöffnet, woselbst auch Galeriekarten zu haben sind.

Wilhelm Backhaus wird an seinen beiden Sonntag, den 14. März und Mittwoch, den 24. März, im Städtischen Kaufhaus stattfindenden Klavierabenden die nachstehenden Programme spielen: 1. Abend: Bach, Chaconne. Beethoven, Sonate fis-Moll, Op. 78. Variationen über ein Thema von Paganini, Op. 35 (2 Hefte). Chopin, 2 Preludes aus Op. 28, 6 Etuden (Op. 10 Nr. 1, 4, 12, Op. 25 Nr. 1, 6, 8), Walzer As-Dur, Impromptu Fis-Dur, Scherzo Cis-Moll. — 2. Abend: Bach, Präludium und Fuge Fis-Dur a. d. Wohltemp. Klavier. Mozart, Fantasie C-Moll. Beethoven, Sonate für das Hammerklavier, Op. 106. Chopin, Nocturne Cis-Moll, Nocturne Des-Dur, Ballade As-Dur. Schumann, Kreisleriana. Paganini-Liszt, La Campanella. — Karten bei C. A. Klemm, Fr. Hofl und Kastellan Meisel.

Vergnügungen.

: **Kristallpalast-Theater.** Heute tritt ein glänzend neuer Spielplan in Kraft. — Im Weinrestaurant konzertiert allabendlich bis 2 Uhr nachts eine ganz ausgezeichnete Künstlerkapelle.

: **Gesellschaftsabend im Leipziger Palmengarten.** Die vielen zur Mustermesse nach Leipzig kommenden Fremden, sowie alle Freunde und ständigen Besucher unseres herrlichen Palmengartens seien an dieser Stelle ganz besonders auf die nächste große Ballfestlichkeit aufmerksam gemacht, die die Direktion am kommenden Donnerstag, abends 8 Uhr, in sämtlichen Festräumen des Gesellschaftshauses veranstaltet. Mit einem sehr gewählten Konzert der übrigen Regimentskapelle unserer 107er (Leitung Herr Musikdirektor Emil Gilles) beginnend, wird der Festabend in einem vornehmen Ball seine Fortsetzung finden und gewiß allen Teilnehmern eine vortreffliche Unterhaltung bieten. Für Dauerkartenbesitzer ist die Teilnahme an dieser Ballfestlichkeit frei. Andere Gäste können Eintrittskarten, die auch zur unentgeltlichen Beteiligung am Ball berechtigen, an den Abendkassen zum Preise von 3 ℳ entnehmen.

: **Feuerschlößchen.** Das Weinrestaurant und Kaffee Kiekel abends Unterhaltungsmusik. Eintritt frei. — Im Wiener Café täglich nachmittags Wiener Salonmusik. Eintritt frei. — Im Großen Festsaal findet morgen Dienstag der zweite große Wetthall statt.

: **Drei Linden.** Die Deutsch-Amerikanische Original-Sensations-Tourdier-Compagnie, der ein sehr guter Ruf vorausgeht, eröffnet heute Montag im Etablissement Drei Linden, 2. Lindenau, ein kurzes Gastspiel mit dem Sensationsdrama „Die Geheimnisse des dunklen New York". Das Ensemble ist so vortrefflich eingespielt, daß sämtliche Komödien ohne Souffleur über die Bretter gehen. Die Vorstellungen beginnen wochentags 8¼ Uhr, Sonntags 7½ Uhr. Billetts zu ermäßigten Preisen sind in den Vorverkaufsstellen zu haben, und zwar für Leipzig im Modenhaus Ring, Peschl und der Zentralverkaufsstelle Hunderlach & Kuhn, Petersstraße 28, für die westlichen Vororte in den Zigarrengeschäften Keller, Lindenau, Markt 1, und Möbius, Plagwitz, Zschochersche Straße 23.

: **Deutsches Haus,** 2.-Lindenau. Humoristische Soiree der Leipziger Konzertsänger. Das heutige Programm ist neu und sehr reichhaltig. Nach Erledigung desselben findet Elitetanz statt.

: **Schützenschlößchen,** 2.-Gohlis. Heute, sowie jeden Montag, von abends 8 Uhr an Ball statt.

: Wer im Geiste ein Winterfest in Oberhof erleben will, der gehe heute Montag, abends 8 Uhr, nach Schloß Drachenfels. Daselbst veranstaltet der rührige Wirt, Herr R. Friese, sein 1. Elite-Wichtel und hat dem Ganzen obigen Charakter zugrunde gelegt. Um 11 Uhr große Festpolonäse und Schneeballschlacht. Im Wintergarten erstklassiges Künstlerkonzert. Der Eintritt beträgt für Herren 50 Pf., für Damen 20 Pf. Am Freitag, den 5. März, findet das 2. große Elite-Wichtel statt. Alles Nähere siehe Annonce in vorliegender Nummer.

: **Sanssouci.** Mach-Eröffnungsball. Aus Anlaß desselben großartige elektrische Festbeleuchtung der Festräume. Die vom Tonkünstlerorchester (Gollers) gestellte Tanzkapelle wird im Kostüm à la Tattler-Wien auftreten.

: **Hotel de Saxe.** Täglich frischer Anstich des weltberühmten Salvatorbieres. Zum ersten Male heute die neue bayerische Kapelle. Echte Münchner Volksmusik.

Geschäftsverkehr.

: Die Schuhwarenfirma **R. Herz, Reichsstraße 19,** hält ein überreiches Lager in allen Schuhwaren für Damen, Herren und Kinder, für die Bedürfnisse jedes Standes, zu billigsten Preisen, in elegantesten Formen — immer aber in bester Verfassung, Haltbarkeit und Solidität. Letzterer verdankt die Firma R. Herz, Reichsstraße 19, seit länger als vier Jahrzehnten ihr vorzügliches Renommee.

Julius Blüthner,
Kaiserl. und Königl. Hofpianofortefabrik.
Flügel und Pianinos.

Patentanwalt SACK, Leipzig, Brühl 2

Fahrräder
Brennabor von Mk. 145.— an
Wanderer „ „ 150.— „
Triumph „ „ 125.— „
Sachsenrad „ „ 100.— „
Alleinige Lieferanten
Dobernecker & Groh
Katalog kostenlos. theaterstr. 10.

Kalliope Musikwerke Aktiengesellschaft Leipzig

Unser **Messmusterlager** in **Musikwerken, Sprechapparaten** und **Schallplatten** befindet sich im **Hôtel de Russie,** Petersstrasse 20, I.

Aktiva. General-Bilanz per 31. Dezember 1908. **Passiva.**

An Grundstücks-Konto Ende 1907			99 133	28	Per Aktien-Kapital-Konto		600 000 —
„ Gebäude-Konto Ende 1907	338 000 —				„ Obligations-Kapital-Konto		479 500 —
Zugang	13 022 97				„ Obligations-Kapital-Auslosungs-Konto		1 000 —
	351 022 97				„ Hypotheken-Konto		10 000 —
Abschreibung	11 022 97		340 000 —		„ Kautions-Konto		14 000 —
„ Maschinen-Konto Ende 1907	95 600 —				„ Obligations-Zinsen-Konto		11 960 —
Zugang	58 660 30				„ Reservefonds-Konto		45 992 37
	154 260 30				„ Extra-Reservefonds-Konto	30 000 —	
Abschreibung	31 260 30		123 000 —		für Genussscheine-Rückkauf entnommen	2 200 —	27 800 —
„ Elektr. Licht- u. Kraft-Anlage-Konto Ende 1907	7 000 —				„ Delkredere-Konto		30 000 —
Zugang	2 533 41				„ Kreditoren-Konto		179 550 84
	9 533 41				„ Darlehn-Konto		200 000 —
Abschreibung	9 532 41		1 —		„ Gewinn- und Verlust-Konto Gewinn-Vortrag aus 1907	1 919 08	
„ Betriebsmaterial-Konto Ende 1907	2 749 55				Netto-Gewinn 1908	113 163 02	115 082 10
Zugang	5 361 21						
	8 110 74						
Abgabe an das Werkzeug-Konto pro 1908	5 557 56						
	2 553 18						
Abschreibung	2 552 18		1 —				
„ Werkzeug-Konto Ende 1907	1 —						
Zugang	5 557 56						
	5 558 56						
Abschreibung	5 557 56		1 —				
„ Inventar-Konto Ende 1907	1 —						
Zugang	9 767 09						
	9 768 09						
Abschreibung	9 767 09		1 —				
„ Originalplatten-Konto Ende 1907	1 —						
Zugang	112 133 —						
	112 134 —						
Abschreibung	112 131 —		1 —				
„ Patente-Konto Ende 1907	1 —						
Zugang	805 —						
	806 —						
Abschreibung	805 —		1 —				
„ Versicherungs-Konto			1 —				
„ Fabrikations-Konto a) Fertige Waren	157 895 58						
b) Halbfabrikate	134 869 85						
c) Rohmaterial	200 434 55						
d) Tischlerei	49 481 65		542 681 63				
„ Kassa-Konto			23 591 40				
„ Wechsel-Konto	30 947 74						
Diskont	547 74		30 400 —				
„ Konto-Korrent-Konto a) Debitoren	504 718 02						
3% Rückstellung	14 718 02						
	490 000 —						
b) Bank-Guthaben a) Konto-Korrent-Guthaben ℳ 62 062.—							
b) Depôt-Konto „ 4 000.—	66 062 —		556 062 —				
			1 714 875 81				1 714 875 81

Debet. Gewinn- und Verlust-Konto per 31. Dezember 1908. **Credit.**

An Handlungs-Unkosten-Konto Gehalte, Reise- und Reklamespesen, Kranken- u. Inval.-Versicherung			168 242 —		Per Gewinn-Vortrag aus 1907		1 919 08
„ Zinsen-Konto			2 704 64		„ Fabrikations-Gewinn 1908		524 115 99
„ Obligations-Zinsen-Konto			24 257 50				
„ Delkredere-Konto a) Neue Rückstellung zur Ergänzung von ℳ 30 000.—	18 420 30						
b) 3% Rückstellung für Skonto a. Debitoren	14 718 02		33 138 32				
„ Abschreibungen Gebäude-Konto	11 022 97						
Maschinen-Konto	31 260 30						
Elektr. Licht- u. Kraft-Anlage-Konto	9 532 41						
Werkzeug-Konto	5 557 56						
Inventar-Konto	9 767 09						
Originalplatten-Konto	112 133 —						
Patente-Konto	805 —						
Betriebsmaterial-Konto	2 552 18		182 630 51				
„ Bilanz-Konto Gewinn-Vortrag a. 1907	1 919 08						
Netto-Gewinn 1908	113 163 02		115 082 10				
			526 085 07				526 085 07

Leipzig, den 26. Januar 1909.

Kalliope Musikwerke Aktiengesellschaft.
Wacker. Zetzsche.

Die Uebereinstimmung vorstehender Bilanz wie des Gewinn- und Verlust-Kontos mit den ordnungsmässig geführten und sorgfältig von uns geprüften Geschäftsbüchern der Firma Kalliope Musikwerke Aktiengesellschaft bescheinigen hierdurch

Leipzig, den 1. Februar 1909.

Revisions- und Vermögensverwaltungs-Aktiengesellschaft Leipzig.
Mentz. Polster.

Der Dividendenschein Nr. 11 unserer Aktien gelangt von heute ab mit

12% - M. 120.— pro Aktie

bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig,**
bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,** Abteilung Dresden in **Dresden,**
sowie an **unserer Gesellschaftskasse** in **Leipzig,** Bitterfelder Strasse 1,
zur Auszahlung.

Leipzig, den 26. Februar 1909.

Kalliope Musikwerke Aktiengesellschaft.
Der Vorstand.
Wacker. Zetzsche.

Wir machen hiermit bekannt, dass der Aufsichtsrat unserer Gesellschaft aus folgenden Mitgliedern besteht:
Herr Konsul **Charles de Lingre** in Leipzig, Vorsitzender,
Herr Dr. jur. **Hans List** in Leipzig, stellvertretender Vorsitzender,
Herr Justizrat Dr. **Harrwitz,** Direktor der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig,
Herr Kommerzienrat Konsul **Henri Palmié** in Dresden,
Herr **Arthur Pekrun,** Rentier in Dresden.

Leipzig, den 26. Februar 1909.

Kalliope Musikwerke Aktiengesellschaft.
Der Vorstand.
Wacker. Zetzsche.

k1196

Deutsche Hypothekenbank in Meiningen.

Aktiva. **Bilanz vom 31. Dezember 1908.** **Passiva.**

	ℳ	₰		ℳ	₰
An Kassa-Konto	1 080 545	60	Per Aktien-Kapital-Konto	25 500 000	—
„ Contocorrent-Conto	755 828	18	„ Reserve-Conto	5 612 685	77
„ Lombard-Conto	2 839 513	98	„ Conto für vorgetragene Zinsenschädigungen	287 993	78
„ Effekten-Conto	5 951 435	52	„ Conto für vorgetragenes Pfandbrief-Agio	1 049 783	51
„ Wechsel-Conto	2 739 776	28	„ Prämienfonds-Conto	2 490 393	08
„ Diverse Debitoren	162 124	70	„ Contocorrent-Conto	299 061	62
„ Conto für hypothekarische Darlehen Zur Deckung der Pfandbriefe bestimmte Hypotheken ℳ 500 282 702.49 Sonstige Hypotheken „ 6 101 435.71	506 384 138	20	„ Diverse Kreditoren	452 559	33
Conto für hypothekarische Lombard-Darlehen	1 710 900	—	„ Conto für Pfandbriefe 4% Prämien-Pfandbriefe ℳ 17 062 500.—		
„ Conto für Hypotheken-Zinsen und -Annuitäten	6 941 201	68	4% Pfandbriefe „ 335 512 450.—		
„ Bankgebäude-Conto	1 606 000	—	3½% Pfandbriefe „ 131 246 200.—		
			Noch nicht erhobene ausgeloste Pfandbriefe „ 226 050.—	487 047 200	—
			„ Pfandbrief-Zinsen-Conto	4 739 251	15
			„ Dividenden-Conto (unerhobene Dividende)	2 244	90
			„ Gewinn- und Verlust-Conto	2 730 261	15
	530 211 464	14		530 211 464	14

Meiningen, den 25. Januar 1909.

Deutsche Hypothekenbank.
Dr. Braun. Kircher. Paulsen.

Die für das Jahr **1908** auf **7%** festgesetzte Dividende gelangt mit **ℳ 21 für die Aktie zu ℳ 300** und mit **ℳ 84 für die Aktie zu ℳ 1200** gegen Rückgabe der mit dem **Firmenstempel** oder dem **Namen** des Einreichenden zu versehenden Dividendenscheine von heute ab zur Auszahlung.

Meiningen, den 27. Februar 1909.

Die Direktion.

k1202

Preussische Boden-Credit-Actien-Bank.

Bilanz am 31. Dezember 1908.

Aktiva.

		ℳ	₰
An Kassa- und Kupons-Bestand		2,586,578	70
„ Wechsel-Bestand		1,788,388	40
„ Darlehen an Bankiers gegen Effekten-Bedeckung		7,635,000	—
„ Effekten-Bestand		4,432,660	—
„ Darlehen auf Hypotheken		355,500	—
„ Debitores: laut Conto-Correntbuch ℳ 548,234.25 rückständig. Zinsen 1908 ℳ 38,157.68 am 2. Januar 1909 fällig gewordene, im Dezember cr. gebuchte Postnumerando-Zinsen „ 1,262,901.28	„ 1,801,058.96	1,849,293	21
„ Hypotheken: Gesamtsumme ℳ 393,874,867.95 abzüglich amortisierte Beträge „ 2,429,748.90	ℳ 391,445,119.05		
Davon a) Reine Unterlage-Hypotheken		376,047,881	10
b) Freie Hypotheken ℳ 17,685,769.87 abzüglich noch nicht gezahlter Valuta „ 2,288,531.92		15,397,237	95
„ Kautionen: deponierte Effekten der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstandes		144,000	—
„ Eigenes Bankgebäude: Vossstrasse No. 6 unverändert laut Bilanz per 31. Dezember 1907		500,000	—
„ Pensions- und Spar-Fonds-Anlage in Hypothekenpfandbriefen der Bank		727,596	97
„ Mobilien und Utensilien		1	—
		411,464,137	33

Passiva.

		ℳ	₰
Per Aktien-Kapital, eingezahlte 50,000 Stück Aktien à 600 M.		30,000,000	—
„ Reserve-Fonds	ℳ 6,000,000.—		
„ Extra-Reserve-Fonds	„ 800,000.—		
„ Amortisations-Zuschlags-Fonds I	„ 450,000.—		
„ Amortisations-Zuschlags-Fonds II	„ 60,000.—		
„ Disagio- und Zins-Reserve	„ 1,557,613.83		
„ Agio-Conto gemäss § 26 des Reichs-Hypothekenbankgesetzes	„ 685,373.55	9,552,987	38
„ Pensions- und Spar-Fonds-Reserve: angelegtes Guthaben		727,596	97
bares Guthaben		995	25
„ Hypotheken-Pfandbriefe am 31. Dezember 1908 im Verkehr befindlich	ℳ 363,117,200.—		
„ Pfandbrief-Tilgungs-Conto, ausgeloste und zur Einlösung noch nicht präsentierte Pfandbriefe inkl. ℳ 22,192.50 Aufschlag auf mit 110 resp. 115% rückzahlbare Pfandbriefe	„ 812 343.50	363,929,542	50
„ Kautionen, wie gegenstehend		144,000	—
„ Kupons und Dividenden, welche noch nicht zur Einlösung präsentiert sind		2,973,521	22
„ Kreditores: laut Conto-Correntbuch		499,906	29
pränumerando gezahlte Hypotheken-Zinsen pro 1909		189,060	34
„ Gewinn- und Verlust-Conto Ueberschuss, einschliesslich Gewinn-Vortrag de ℳ 521,851.32		3,446,527	88
		411,464,137	33

Berlin, den 31. Dezember 1908.

Der Vorstand
der Preussischen Boden-Credit-Actien-Bank.
Hedemann. Geisler. Beyer. Klamroth.

Die Auszahlung der Dividende pro 1908 mit **8% — ℳ 48.—** pro Aktie erfolgt gegen Einlieferung des Dividendenscheines **No. 36** vom **1. März a. cr.** ab an **unserer Kasse,** Vossstrasse 6. Die Dividendenscheine bitten wir auf der Rückseite mit dem Firmenstempel zu versehen.

Berlin, den 27. Februar 1909.

k1198 **Der Vorstand.**

Berliner Hypothekenbank Aktiengesellschaft.

Die Generalversammlung der Aktionäre hat die Verteilung einer Dividende von **6½%** für 1908 genehmigt und wird demgemäss der Dividendenschein Nr. **7** der Aktien Lit. A und B mit

M. 65.—

von **heute ab an unserer Kasse,** bei dem Bankhause **Eduard Engel & Co.,** bei der **Bank für Handel und Industrie** in **Berlin** sowie deren auswärtigen Niederlassungen und in **Dresden** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Abteilung Dresden** eingelöst.

Die **Aktien-Certifikate** sind behufs Erhebung der Dividende für 1908 bei der **Bank für Handel und Industrie in Berlin** einzureichen.

Der Geschäftsbericht für 1908 kann kostenlos von uns selbst oder durch unsere Pfandbriefverkaufsstellen bezogen werden.

Berlin, den 27. Februar 1909.

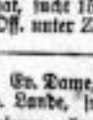
Berliner Hypothekenbank Aktiengesellschaft
k1195 **Budde.** **Schulzenberg.**

Meissen. **Töchterpensionat Commer.** Bez gründl. Erlernung des Haush., Handarbeiten, Schneidern, wissenschaftl. u. gesellsch. Ausbild. find. jg. Mädch. lieben. Aufn. Prosp. 1198

Für Mark 15,000.—
Anteile der G. m. b. H. „Carl Peiss" in Wald b. Solingen verk. ich fürs Meiningebiet.
H. A. Erbe, Löffelfabrik,
k1110 **Schmalkalden in Thür.**

Stellengesuche.

Junger Mann, 18 Jahre, evangel., sucht Stellung zum 2. April als **2. Verwalter,** mit Maschinen vertraut.
K. Pischer in **Oberroßau**
00000 bei Hainichen.



Wo ist d. Kaufl. Verein d. Kaufmann[.]? Empf. d. H. Hoteliers für Saalen u. Jahresst. Köche, Büff., Kapf., Mamf. f. kalte u. warme K., Stützen, Beh., Zim.- u. Hausm. Suche stets gutes Personal. **H. Rhode,** Burgstr. 11, Stellverm. 00000

Stud. med.,
der vor dem Examen steht, reputl. Aeussere, wünscht Umstände halber Anstellung als
Volontär
in einem prosp. industriellen Unternehmen, Exporthaus oder Buchhandel. Off. unter Q. 96 an die Expedition dieses Blattes. *0482

Alleinstehende gebildete Dame,
Bierjährig, evang., früh. Erzieh. in ersten Häusern d. In- u. Auslands, die sich bewährt in Führ. frauenloser Haushalte in der Stadt u. auf dem Lande, sowie in Kindererziehung, sucht
pass. Wirkungskreis
in gutem Hause bei eing. Herrn oder Witwer mit Kind. Gute Empfehl. Gefl. Off. u. Z. 2134 an die Exp. d. Bl. 00000

Für ein 18jähriges, gebildetes, evang., junges Mädchen
aus f. Familie, mit guter Vorbildung in allen Zweigen des Haush., wird in seinem Hause **Aufnahme gesucht,** wo ihm bei vollem Familienanschluß Gelegenheit geboten ist, sich **gesellschaftlich und wirtschaftlich zu vervollkommnen.** (Kleines Taschengeld etw.) Off. unter **E. P. 100** postlagernd **Meißen a. E.** erbeten. 00000

Junges Mädchen, w. sich ein Jahr im **Kindergarten** praktisch ausgebildet hat, sucht 15. März od. später **Stellung.** Off. unter Z. 2140 Exp. d. Bl. erb. 00000

En. Dame, Mitte 30, aus guter Familie v. Lande, sucht selbst. Wirkungskreis in feinem Hause **als Hausdame od. dergl.** in Leipzig oder Umgeb., würde auch die Erziehung von Kindern übernehmen, ev. Malunterricht erteilen. Off. erb. unter Q. 97 an die Expedition d. Blattes. *0446

Alleinst. Gastwirtswitwe sucht Stelle als **Wirtschafterin** bei einz. älteren Herrn Täubchenweg 72 a. 74, 3. Et. r. *0479

Für meine Tochter,
18½ Jahre alt, suche ich eine Stelle **„als Stütze der Hausfrau",** möglichst **mit Familienanschluß.** Werte Offerten erbittet 00000
Franz Hoffmann, Uhrmachermeister,
Weißenfels a/S.

Perfekte Köchin sucht Aushilfe Sebastian-Bach-Str. 39, III. r. *0488

Junges kräftiges Mädchen sucht per 1. April **Stellung,** am liebsten als **2. Stubenmädchen.** Off. erb. u. O. G. Delitzsch, Eilenburger Str. 56a, 1 Tr. *0473

19jähr. Mädchen aus guter Familie (Thüring.), das schon in bess. Haus war, fleißig u. erfahren, sucht wieder **Stelle** z. 1. od. 15. April als **Stubenmädchen.** Off. z. Q. 96 an die Exped. d. Bl. erb. *0480

Actien-Gesellschaft für Glasfabrikation
vorm. Gebrüder Hoffmann.

Die geehrten Aktionäre werden hierdurch zu der

Sonnabend, den 27. März d. J., nachmittags 4½ Uhr

im Sitzungszimmer des **Dresdner Bankverein** in **Dresden,** Waisenhausstr. 21, abzuhaltenden

zwanzigsten ordentlichen Generalversammlung

eingeladen.

Tagesordnung:

1) Vorlage des Jahresberichtes mit Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und den Bemerkungen des Aufsichtsrats hierzu.
2) Beschlußfassung über die Genehmigung der Jahresbilanz, die Gewinnverteilung und die Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrats.
3) Aufsichtsratswahlen.

Aktionäre, welche in der Generalversammlung stimmen oder Anträge zu derselben stellen wollen, müssen ihre Aktien spätestens am **21. März d. J.** bei der **Gesellschaftskasse** in **Bernsdorf** oder bei dem **Dresdner Bankverein** in **Dresden, Leipzig** oder **Chemnitz** hinterlegen.

Der Geschäftsbericht, die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung nebst den Bemerkungen des Aufsichtsrats liegen vom **4. März ab** an den gedachten Stellen zur Einsicht und vom **11. März** zur Empfangnahme für die Aktionäre aus.

Bernsdorf O./L., den 1. März 1909.

Der Vorstand.
R. Fischer. Heinr. Peter.

5425

Deutzer Wärme-Motor
„Patent Diesel"
betrieben mit Paraffinöl, Solaröl und anderen billigen Rohölen.
Brennstoffkosten 1¼—2 Pfg. die Pferdekraftstunde.
Gasmotoren-Fabrik Deutz, Leipzig.

Wichtig für Händler usw.!
Gr. Schirm-Auktion
Mittwoch, d. 3. März, vm. 10 U.
Reichsstr. 12 — Leipzig — I. Et.
Zufolge Wiederauflösung eines neuen eleganten Schirmgeschäfts versteigere i. freiw. Auftr. des Eigners das gef. Lager
☛ fein. Regen- u. Sonnenschirme,
☛ Entoutcas u. Spazierstöcke,
nur moderne feine Waren, sowie die gesamten fast neuen
Schirm-Einricht.- und Dekorationsgestelle.
Besichtigung 2 Stunden vor Beginn. Warenverzeichnisse bei Unterzeichnetem.
H. Müller, Akt., Reichsstr. 14, i. Fa.: J. F. Pohle.

Geld-Lotterie.
Meissner Dombaulose.
Ziehung 4.—9. März.
Los 3 ℳ, Porto und Liste 30 ₰.
Völkerschlachtlose, Dresdn. Pferdel.
Friedrich Köthe,
Leipzig, Nürnberger Str. 5.

Lose Meißner Dombau Geld-Lotterie.
Ziehung 4.—9. März,
à **3 Mark,** Porto und Liste 30 ₰.
Heinrich Schuster, Leipzig,
Peterssteinweg 11.

Analytisches Laboratorium der Kreuzapotheke Dr. Stich
am Bayerischen Platz.
Med.-chemische bakteriologische und Nahrungsmittel-Untersuchungen.

Geschlechtsleiden
jed. Art, auch Harn-, Haut- u. Nervenkrankh. vorzeit Schwächezustände etc. werden gründl. u. streng individuell beh. Leipzig, Kurprinzstr. 5. Sprz. 9—2 u. 4—8.

Madame Welczer
empfiehlt sich in allen Teilen der Körperpflege bei leichter u. strenger Ausführung Yorkstrasse 15, part.

Körperpflege, severus clemens, Südplatz 6, I., Vrdhs., Spezialitäts.

Massage, leicht u. fr., Manicure, Helene Weber, Liebigstraße 5, II.

Für Körperpflege aller Art empf. sich Karlstraße 6, II. r., Kryst.-Pal.

Massage. *Ärztl. gpr., tücht. geschulte Spezialist. n. e. z. Behandl. Bayersche Str. 14, I., Nähe Bahnh.*

Massage, Körperpfl. leicht u. streng Ausf. i. Bed. Nürnberg. Str. 54 III. r.

Massage u. Körperpflege Windmühlenstr. 43, II. r.

Schönheitspflege, Manikure, Massage Matthäikirchhof 2, I.

Massage, Körperpflege, energ. Behandlung, Gustavstraße 2, p. r.

Körperpflege Rohlenstr. 6, II. l.

Frau **Schaaf,** Alexanderstr. 42, p. part., ärztlich geprüft für **Massage.**

Mass. L.-Gohlis, Neuß. Hall. Str. 60, I.

Hühneraugen, eingew. Näg. entfernt schmerzl. Frl. **Richter,** Peterssh. 38, B, II. l. **A. Manicure** empfiehlt sich.

Schleuderform von Paulik's Ideal-Reformstiefel. Versand n. auswärts.

Paul Paulik, Schuhmachermstr., Tel. 12387. **Leipzig, Beethovenstr. 21.** Spezialist f. Reform-Fußbekleidung. Anfertig. all. erdenklichen Schuhwaren nur n. Maß. Keine Hühneraugen, keine Frostbeulen beim Tragen mein. Reformstiefel.

Prämiiert mit der goldenen Medaille auf der Fachausstellung zu Leipzig 1908.
Man verl. Prosp. Reparaturen prompt.

Deutsche Militairdienst- und Lebens-Versicherungs-Anstalt a. G. in Hannover.
Errichtet im Jahre 1878.
Militärdienst-Versicherung. * Lebens-Versicherung.

Gesamtversicherungsbestand: **300 Millionen Mark** Versicherungssumme.

Gesamtvermögensbestand: **130 Millionen Mark.**

Gesamt-Antragssumme im Jahre 1908: **26 Millionen Mark.**

Gesamtauszahlungen: **100 Millionen Mark.**

Die **Deutsche Militairdienst- und Lebens-Versicherungs-Anstalt a. G. in Hannover** übernimmt unter äusserst günstigen Bedingungen die **Versicherung v. Kapitalien** auf den Fall der Erfüllung der allgemeinen Wehrpflicht im Deutschen Reiche — **Militärdienst-Versicherungen** — u. für den Fall d. Erreichung eines bestimmten Lebensalters od. des vorherigen Ablebens m. Einschluss d. Kriegsgefahr — **Lebens-Versicherungen.** Auch bietet sie vorzügl. Gelegenheit zur Beschaffung v. Kapitalien für **Töchteraussteuer-, Studienzwecke etc. Alle Ueberschüsse fallen den Versicherten zu. Generalagentur Leipzig:** Inh. Herr Subdirektor **Alfred Etienne, Leipzig,** im Gebäude der **Deutschen Bank (Burgstrasse 35).**

Sie sind bleichsüchtig und blutarm und wollen davon befreit sein!!!!
Sie erreichen dies unzweifelhaft mit Apotheker Kieselich's
Kadugen.
Nicht zum Einnehmen. Verlangen Sie Kadugen-Prospekte gratis.
Berliner pharm. Fabrik, Berlin SW. 68.

Unterricht.

Töchterpensionat.
Villa Carmen. Peseux-Neuchâtel. Wundervolle Lage. Gründl. **Französisch.** Cours de **cuisine française.** Illustr. Prosp. Preis 1000 ℳ jährl. Frau Notar Walthier, Bes.

Sonderkursus für jg. Mädchen

Ostern 1909.
Man verlange Prospekt B.
Rackow-Schmidt
Unterrichts-Anstalt
f. Schreiben, Handelsfächer, Sprachen
Schulstr. 8. Tel. 13458.
Tages- u. Abendkurse f. Herren u. Damen. Schnelle u. gründl. Ausbild. v. Buchhalt., Korresp., Stenogr., Maschinenschrb. usw. **40 erstkl. Schreibmaschinen.** Kostenlos. Stellennachweis. 1908 wurden uns in Leipzig 272 Vakanzen gemeldet. Eintritt tägl. Auskunft u. Prosp. kostenlos.

Schreib- u. kaufm. Unt.-Institut Chapison,
Thomasring 3.
Die Osterkurse für junge Mädchen beginnen am **19. April** und **3. Mai.** Das Honorar für den **Halbjahrskursus** beträgt ℳ 80.—. Teilzahlungen gestattet.
70 Schreibmaschinen 70.

Jg. Amerikaner erteilt gründl. englisch. Unterr., 1 ℳ pro Std., Albertstr. 6, II. l.

Lederschnitt
Samtbrand — Metallplastik
Unterricht u. Fertigstellung aller Arbeiten
Herm. Krause, Gewandg. 1, I

Für **Elementar-Klavier-Unterricht** sowie zur **Begleit. v. Gesang u. Viol.** empf. sich geb. Dame. Zuschr. erb. u. Q. 93 Expedition d. Blattes.

Tanz-Unterricht!
Am **2., 4. und 7. März** beginnen meine **Kurse für Töchter und Söhne bürgerlicher Familien** bei mäßigem Honorar. Gefl. Anmeldungen erbeten.
A. Matthias, Tanzlehrer
Privatlocal u. Wohnung Königstr. 7, Tr. C, l.

Tanzstunde!
Neuer Kursus beginnt am 8. März.
Arthur Böttner,
Rathausstraße 48, II.

Priv. **Tanz-Unterricht** erteilt jederzeit, auch Sonnt. **H. Papst,** Dufourstraße 22.

Malerarb., Wäsche streicht, lackiert billig u. gut Brandvorwerkstr. 57, B. IV.

Buchbinderarbeiten liefert schnell u. bill. **Gohlis,** Hallische Str 104. Tel. 1806

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verl. **J. Kindermann,** Salzgäßch. 9, I.

Frack- u. Gehrock-Anzüge Leih-Institut Halleschestrasse 6, I. **A. Dachs**

Wäsche aufs Land z. Wasch. u. Plätt. nimmt an Frau **Strebel, Wachau Nr. 6b.**

Wäsche wird sauber gewaschen **Tölitz,** Bornaische Straße 29, bei Fr. Hentschel

---

ASTHMA
Katarrh — Atembeklemmung
sofort behoben durch das **Pulver** und die **Zigaretten des Dr. CLÉRY**
Muster gratis u. franko. Man schreibe an Dr Cléry, 53, Boulevard St. Martin, Paris.

Nussschalen-Extrakt
zum Dunkeln der Haare der **Kgl. Hof-Parfümfabrik** von **C. D. Wunderlich** in **Nürnberg.** Prämiiert. Rein vegetabilisch, garantiert unschädlich à 70 ₰ und 1.20.
Dr. Orphilas Haarfärbe-Nussöl, à 70 ₰, 1.20, ein fein den Haarwuchs stärkend. **Haaröl.**
Echtes u. nicht abfärbendes Haarfärbe-Mittel à 1 ℳ 20 ₰, groß à 2 ℳ 40 ₰. Das Beste und Einfachste was es gibt.
Otto Meissner & Cie., Nikolaistr.

Verkäufe.

Bauplätze
mit konzess. Zeichnungen in **Leipzig-Kleinzschocher,** an der Bahnhof-, Knauthainer- und Baumannstraße, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Leipziger Terrain-Gesellschaft, Grimmaischer Steinweg 20.

Lagerhaus mit Gleisanschluß (Freiladebahnhof) zu verkaufen Anfragen u. Q. 94 Expedition d. Bl.

Bei Keuchhusten, Heiserkeit, Katarrh und Influenza :: ist und bleibt das Beste
J. H. Merkel's unverfälschter Schwarzer Johannisbeersaft.
Nur echt in verschlossenen wie nebenstehend etikettierten Flaschen à 50 Pf. u. 1 Mk. in den bekannten
Apotheken, Drogen- u. Kolonialwarenhandlungen.
Bei Einkauf verlange man ausdrücklich stets, um sich vor wertlosen Nachahmungen zu schützen, nur J. H. Merkel's unverfälschten Schwarzen Johannisbeersaft und achte genau auf Etikette, Firma und Verschluss der Flasche.
Alleiniger Fabrikant: **J. H. Merkel,** Fruchtsaftpresserei u. Likörfabrik, **Leipzig.** Gegr. 1829. Tel. 9-85.
50 Pf.

Bauplätze
geschlossener und offener Bauweise, viele Pläne mit Zeichnungen und Konzession, ebenso
Villenplätze
in bester Lage in Gohlis preiswert zu verkaufen.
Adolf Bleichert & Co., Leipzig-Gohlis.

Bauerngut
in Nähe Geithains, ca. 32 Acker, bei ca. 12 000 ℳ Anz. preiswert für 51 000 ℳ zu verkaufen. Anfragen an
Rechtsanwalt Dr. **Schlegel, Geithain.**

Wegen Todesfalls
massive Villa mit Obst- und Ziergarten,
2950 qm, an der Partie in **Borsdorf,** Bösenrosort Leipzigs, spottbillig zu verkaufen. Offerten unter Z. 2139 an die Expedition dieses Blattes.

Wohnhaus mit Einfahrt
an der Äußeren Hallischen Straße sofort zu verkaufen. Areal 670 qm, Brandkasse 43 300 ℳ, Ertrag 3700 ℳ, Preis 54 000 ℳ, Hypotheken fest, Anzahlung 20 000 ℳ. Reflektanten belieben Offerten in der Expedition dieses Blattes sub Z. 2143 niederzulegen.

Verkaufe **Areal** an
Vorortsbahnhof,
welches
ca. 100 bis 150 Bauplätze
ergibt, ev. für 250 000 ℳ
Verkaufe dasselbe auch zu ⅓ oder zur Hälfte geteilt.
Sand- und Kiesausbeute
des Areals vor Parzellierung auch noch mit **großem**
Ertrag
möglich. Offerten unter Q. 109 an die Expedition dieses Blattes.

Ein neues Wohnhaus
in Lützen, 5 Min. v. Bahn, mit Stallg. zu verk. Preis 12000 ℳ Off. zu richten an **W. Steinbrück, Mitzau,** Post Knapendorf

---

Modern. Geschäftshaus
Wriezen, Oderbruch, Hauptstraße, besond. f. **Konditorei u. Café Buchhandig., Schuhgeschäft** da solche am Platze fehlen, **günstig zu verkaufen.**
Hermann Reichert, Wilhelmstr. 38

Wein in **Bernburg** in den Geschäftslage schon seit vielen Jahren bestehendes
Schokoladen-Spezial-Geschäft
beabsichtige, da es mir zu abgelegen ist, billig zu verkaufen. Interessenten belieben sich mit mir gefl. in Verbindung zu setzen. **C. Max Schmidt, Crimmitschau.**

Feinstes Konditorengeschäft
mit jährl. Umsatz von ca. **50 000 M.** **zu verkaufen.** Inhaber ist Hoflieferant. Nur Uebern. ca. 15 000 ℳ erforderlich. Näheres unter **J. M. 51** postlagernd **Altenburg, S.-A.**

Antiquitäten i. gr. Auswahl Porzellan, Zinn, Kupfersach. etc. II. Buhrig, Hohmannshof.

Gut gehendes, a. gut. Lage befindl. **Produktengeschäft** m. mod. herstl. 2 Mal Schlachten **(Ausschnittgeschäft)** sof. zu verk. Zu erfr. Wurzner Str. 46, I. M.

Friseurgeschäft mit guter Kundschaft in einer kl. Stadt mit 16 000 Einwohn., 36 Jahre in einer Hand, wegen Todesfalls sofort billig zu verkaufen. Offerten u. Q. 100 an die Expedition d. Bl.

---

2 Oelgemälde,
Wilh. II. u. Kaiserin, gem. v. Kon. sky, spottb. L.-Li., Marktstr. 9, p. r.

Stichel
Erstklass. Pianinos
angenehme Zahlungsbed. (Teilzahlungen)
Höchsten Rabattsatz.
Langjährige Garantie.
Gebrauchte billige Klaviere am Lager.
Fabrik F. Stichel,
Sophienstraße 43.

Pianinos, Flügel sow. Harmoniums mit und ohne Orgel-Pedale **Verkauf** und **Vermietung. C. A. Klemm,** Neumarkt 28, I

Klavier u. **Phonola** fast neu, in schwarz, billig zu verkaufen.
Gohlis, Weststraße 7, part.

Preiswert, elegante **Rundsch.-Nähmasch. mit 4 Rät.,** Centr.-Gobbin mit allen App. (Anw. z. Stick.), noch 2 J. Gar. sofort billig verk. Ge., Hall. Str. 74 I. Hs.

Brillantschmuck,
2 Ringe zu 175 und 250 ℳ
1 Brosche, 3 Brillanten 450 ℳ
1 Armband 75 ℳ
Offerten erbeten unter Q. 108 an die Expedition d. Blattes.

Eine schöne 4fl. **Krone,** Hängelicht, Gußeisen mit Kupfer, auch geeignet für Bureau oder Laden, preiswert zu verkaufen, wird unentgeltlich angemacht.
König-Johann-Straße 23, I. l.

Folgende hochsolide unbenutzte Nußbaummöbel sind ca. für die Hälfte des Preises zu verkaufen: 1 Ruhebettsofa, Patent-Spieltisch mit Schachbrett, 1 Serviert., 1 Lutherstuhl, 1 Schreibst., 1 engl., sehr bequ. Fauteuil, 1 bezog. Etagère Waldstr. 11, III. rechts.

Gelegenheitskauf für Brautleute!
Eleg. Salongarnitur, fast neu, für 1000 ℳ, wert Originalwert 1800 ℳ. Elite-Par. 7 l.

Vorteilhaftes Angebot.
1 prachtvolles Speisezimmer, bestehend aus Büfett, Kredenz, Sofa, Sofa-Umbau, Spieltisch, 6 Stühlen, zusammen **250 ℳ**
1 prachtvolles Schlafzimmer, bestehend aus 2 Bettstellen mit Matr., Nachtschränkchen, Stuhl, Waschkommode, Spiegel und Schrank komplett **200 ℳ**
1 herrliches Herrenzimmer, 1 Salon u. 1 Küche billigst zu verk.
Neuk. Hallische Straße 20, prt. l.

Umzugshalber Mahagoni-Pfeilerschrank, -Trumeaux-Sessel, -Sopha, -Teetisch, -Bibliothek sehr bill. a. Private zu verk. **Frommannstr. 5, III. rechts.**

Eleg. Büfett, 2 m lang, Neupreis 900 ℳ, für 400 ℳ, vollständ. Kücheneinrichtung, 2 Schränke, Vertikow, Uhr wegzugsh. aus Priv. zu verk., Hdl. verb., 10—5 Uhr Pantaleonstraße 7, II., Ecke Thomasstr.

---

1 gut. Herrenschreibt., 1 eleg. Bild., Trum., Spiegel, gr. Trpp. bill. Universitätsstr. 12, I.

Geldschränke, Büromöbel,
größte u. bill. Bezugsquelle **Albertstr. 14.**

Federrollwagen,
neue u. gebrauchte, für alle Zwecke, von 20—150 Ztr. Tragkraft,
Möbelwagen, bis 9 Met. lang, stehen billig zum Verkauf.
L. Huth, Leipzig-Lindenau,
Josephinstraße 49.

Guterh. H.- u. Dam.-Rad b. Windmstr. 14, I. l.

Tiermarkt.

5 j. **Jagdhunde,** deutsches Kurzhaar, 12 Wochen alt, f. zu verk.
Lindennaundorf, O. Eugert.

Weisse Wyandottenzuchthähne z. verk. Wertpl. Sparte & Co., L.-Gutr., Tauch. Weg.

Kaufgesuche.

Kaufe Areal od. Bauplätze, wenn neben der zwei Leipziger herrschaftliche Zinsgrundstücke in Zahlung genommen werden. Offerten unter Q. 101 an die Expedition dieses Blattes.

Kaufe Hausgrundstück
(Neubau ausgeschl.), wenn größere II. Hypothek auf hiesiges Zinshaus neben baar angenommen wird. Off. an **Rud. Mosse, hier,** u. L. R. 3466.

Auktionen jeder Art nimmt an **Pohle, Reichsstr. 14** (H. Müller, Aukt.), kaufe **Möbel usw.**

Nachlaß-Sachen, Garderobe, Uniform., Leihhausgesch. kl. Gebr. **Cohn, Nikolaistr. 7, I.**

Möbel kauft Pohle, Reichsstr. 14.

Feuilleton.

Die zwei größten Tyrannen der Erde: der Zufall und die Zeit.
Herder.

Der Ismus.

Von Bob.

Es gibt wenig Menschen von so allgemeinem, überfließendem Wohlwollen, die nicht eine gewisse Antipathie, ein Vorurteil gegen andere Menschen, ja gegen ganze Klassen von Menschen hätten. Weder die Anrufung des Herzens noch der Vernunft hilft dagegen. Solche Antipathien haben schon zu den blutigsten Kriegen geführt. In jedem von uns steckt etwas von Nestroys Hausknecht, der grimmig über jeden ins Zimmer Eintretenden brummt: „Schon wieder einer, den ich nicht leiden kann!" Das Verlangen Serbiens nach einem Streifen Landes, der ans Meer führt, ist nur eine Maskierung der Antipathie Serbiens gegen Oesterreich. In Wahrheit kommt es Serbien nur darauf an, diesen Streifen gerade aus der Haut Oesterreichs zu schneiden, sowie Shylock 6000 Dukaten ausschlägt, um nur Antonio an den Leib zu können. So sind die Menschen, so sind die Völker, so ist die Welt!

Aber wenn es bloß Menschen wären, gegen die sich unsere Antipathie kehrt! Menschen werden mit Menschen fertig. Wir hassen auch Dinge und Begriffe, Formen und Farben. Wir stecken eigentlich voll von Haß und Widerwillen und leben in ewigem Kampf. Nicht einmal mit uns selbst sind wir zufrieden. Unschwer könnte man den Nachweis führen, daß gerade dieser Haß das belebende, das produktive Element ist. Die Liebe ist blind oder doch kurzsichtig und nachsichtig; der Haß hat Mikroskope statt der Augen. Ich gehe gewöhnlich auf einem Umweg nach Hause, um nicht an einem Gebäude vorbeizumüssen, das mir zuwider ist. Was hat mir das arme Gebäude getan? Ist es zu reich? Mißfallen mir die Fenster, das Dach, das Tor, der Portier mit dem Bulldoggesicht, der Hausbesitzer, der stundenlang auf die Gasse starrt, bis endlich die Zeit gekommen ist, wo er ins Kasino gehen kann, sein Spielchen zu machen? Ich weiß es nicht — das Menschenherz ist ein Rätsel. Ich habe einen langen braunen Rock, der mich jedesmal ärgert, wenn ich den Kleiderkasten aufmache. Der Rock ist an sich wunderschön, an mir gefällt er mir nicht. War er zu teuer? Hat er nicht die notwendige Eignung dargetan, mich Gott und Menschen wohlgefällig zu machen? Ich weiß es nicht — das Menschenherz ist ein Rätsel.

Auch hasse ich — es muß mir von der Seele herunter — gewisse Wörter, nicht bloß wegen des Mißbrauchs, der mit ihnen getrieben wird, nicht bloß wegen ihres Inhalts, sondern schon ihres Klanges, ja des Bildes wegen, das die durch das Wort gegebene Zusammenstellung der Buchstaben gibt. Dieser Widerwille geht so weit, daß mir manche von diesen verhaßten Wörtern verloren gegangen sind. Das ist für einen Schriftsteller, der ja ein Wortsteller ist, sehr schlimm, aber was kann man gegen das rätselhafte Menschenherz? Ich gehe noch weiter: ich kann sogar einzelne Wortteile nicht vertragen. Zu diesen Wortteilen gehört der Ismus. Ich bin ein entschiedener Gegner des Panslawismus und des Nationalismus, ich bin obhold jedem Fatalismus und bekämpfe den Verismus. Ich habe lebhafte Bedenken gegen den Kapitalismus und noch mehr gegen den Sozialismus; ich lächle über den Mesmerismus und vermeide jeden Provinzialismus. Für den Bromidismus bin ich neulich, wie der kluge Leser gemerkt haben wird, nur ironisch eingetreten. Der neueste Ismus, der mich aufbringt, ist der Futurismus. Er wendet sich zwar gleich mir gegen den Moralismus, den Feminismus, den Opportunismus und den Utilitarismus, aber er verherrlicht den Militarismus und in einem Atem den Anarchismus.

Der Futurismus ist das Programm eines jungen italienischen Poeten namens Marinetti, der der Literatur vorwirft, daß sie bis jetzt „nur die nachdenkliche Trägheit und die Träumerei" verherrlicht hat. Signor Marinetti und seine Jünger — niemand ist so jung, daß er nicht Jünger haben könnte — will künftig nur die Liebe zur Gefahr, den kämpfenden Mut besingen, die fieberhafte Unruhe, den Laufschritt des Angriffs, den Krieg, die Zerstörung, die großen Volksmassen. Er will die Verachtung der Frau predigen und die Museen und Bibliotheken zerstören. Er findet eine neue Schönheit der Welt in der Schnelligkeit, seine Helden sind also der Stenograph und der Chauffeur. Es ist möglich, daß dieses Programm, das ich nur auszugsweise wiedergegeben habe, seinen Weg in die Literatur findet und daß wir damit auch in Deutschland beglückt werden. Die Wahrheit ist eine Schnecke, die Torheit fährt eben im Renn-Automobil. Wer nicht inwendig ein Künstler ist, wer nicht seiner Sendung getreu schafft, nicht sein eigenes Ich der Mit- und Nachwelt aufzuzwingen vermag, der schart sich freilich um einen Ismus, und da die letzten Literatur-Ismen schon abgetan sind, so hat der Futurismus leichtes Spiel.

Wie dankbar ist aber auch dieses Programm! Es ist erstens an und für sich neu und schon darum modern; es bemächtigt sich des Neuesten (obzwar es merkwürdigerweise nur vom Renn-Automobil und nicht vom Aeroplan oder von der Zeppeline spricht) und es erhebt die Pose auf das Piedestal der Kunst. Ich sehe schon unsere Futuristen in ihrem Vereinslokal beim Bier sitzen und Krieg! Krieg! donnern. Sie können nichts dafür, daß sie nicht selbst in den Krieg ziehen, denn erstens gibt es keinen und zweitens sind sie untauglich. Aber um so mehr sind sie verpflichtet, gegen den Feminismus ins Feld zu ziehen — eben wegen der Untauglichkeit. Sie werden trotz der programmgemäßen Verachtung der Frau von einem zukünftigen Menschengeschlecht träumen, das schon per Automobil auf die Welt kommt, gestiefelt und gespornt und bereit, Vater und Mutter aufzufressen. Der uralte Gott Kronos hat seine eigenen Kinder gefressen, die Futuristen jedoch fressen den Gott mitsamt ihren Eltern.

Ist nun aber dieses Programm, wenn man es seiner jugendlichen, romanisch-romantischen Phrasen entkleidet und ihm auf den Kern sieht, wirklich neu? Ist es nicht vielmehr das Programm jeder neuen Generation? War nicht Schiller ein echter Futurist? Und war es nicht Friedrich Spielhagen, dessen achtzigsten Geburtstag wir jüngst gefeiert haben? Ich weiß nicht, ob irgendwo die Bemerkung gemacht worden ist, daß Spielhagen als Romanschriftsteller für die Jugend dieselbe Bedeutung gehabt hat wie Schiller als Dramatiker. Kein deutscher Romandichter des letzten Jahrhunderts hat eine solche Fülle von liebenswerten und begeisternden Gestalten geschaffen, unserem Herzen geschmeichelt und unsere Gedanken geführt, wie Spielhagen. Als wir junge Burschen waren, nannten wir uns Oswald, Bruno, Leo, wie seine Helden. Wir liebten Helene, Melitta, Sylvia, hätten auch mit Emilie von Clotten vorliebgenommen; wir waren entzückt darüber, daß Oswald besser Pistolen schoß als alle Adeligen, und daß der wahrhaft adelige Baron Oldenburg mit dem Hauslehrer gemeinsame Sache machte gegen seine Standesgenossen. Wie standen wir zu Oswald auf den Barrikaden, und wie verschlangen wir die weltverachtende Weisheit Bergers, wie stritten und litten wir mit dem Volksbeglücker Leo, und wie befeuerten wir die Sturmflut mit Reinhold Schmidt, dem Helden, der schon bei Grawelotte dem Tod ins Auge geblickt! Da war überall die Gegenwart, die der Zukunft den Weg bereitet, ganz ohne jedes Programm, ohne jeden Ismus. Da war ein Dichter, dem es selbstverständlich war, dem Gebot der Zeit zu gehorchen, auf die Gefahr hin, daß er selbst ein Opfer der Zeit wird. O ihr Futuristen, könnt ihr hoffen, daß man euch einst so lieben wird, wie Spielhagen geliebt wurde? Und daß eure Chauffeure, die nichts anderes sind als die Sherlock Holmes der Schnelligkeit, auch solche Liebe finden werden? Ich glaube es nicht.

Schließlich bemerke ich nur noch der Vollständigkeit wegen, daß ich auch ein Gegner des Dualismus, des Pessimismus und des Schematismus bin.

*

* **Wie die Wolter entdeckt wurde.** (Zum 75. Geburtstag.) Am 1. März 1834 ist Charlotte Wolter in Köln als Kind armer Leute geboren worden. Ein Leben hatte hier begonnen, das aus der Not schlimmsten Komödiantenelends zu dem höchsten Glanz schauspielerischen Ruhmes und schauspielerischer Größe führen sollte; es war eine Künstlernatur hier zum Dasein erweckt, deren leidenschaftlich-starkes Temperament von einem durchbrechenden Feuer des Großen und Schönen durchglüht war. Ihr erstes Auftreten auf den Brettern, die ihr die Welt bedeuten sollten: als zehnjährige Ballettratte im Schlittschuhtanz von Meyerbeers „Propheten"; ihr letzter Abschied von Bühne und Leben: das Totenkleid der „Iphigenie", das fleckenlose Priestergewand und der schwere Eichenlaubkranz, in denen sie zur letzten Ruhe gebettet wurde! Das Neue, das Bedeutende, das Geniale, besonders wenn es sich in der verbergenden Hülle eines noch unentwickelten Schauspielercharakters, einer noch nicht zum Bewußtsein gelangten Begabung darbietet, wird schwer erkannt. So ist auch die Wolter mit einer Schmiere durch ganz Ungarn gezogen und mußte schließlich nach Entbehrungen, Kümmernissen und Wanderfahrten aller Art froh sein, am Karltheater unter Nestroy kleine Rollen spielen zu dürfen. Hier ist sie entdeckt worden, aber um den Ruhm, das seltene Juwel in unscheinbarer Schale, gefunden zu haben, haben sich viele beworben, wie einst die griechischen Städte um den Ruhm der Geburt Homers. Emil Devrient trat am Karltheater als Gast auf in den „Memoiren des Teufels", und die Wolter hatte eine Rolle als „Marquise", in der sie nur Devrients Arm nehmen und beim zweiten Aktschluß mit ihm die Bühne verlassen mußte. Die außerordentlich aristokratische Vornehmheit, mit der sie diese stumme Rolle ausführte, frappierte Devrient, und er sagte zu Nestroy, der die Wolter für völlig talentlos hielt: „Ich sage Ihnen, diese Statistin hat das Zeug zu einer großen Tragödin." Dem Dichter Nazetan Cerri fiel ihr klangvolles Organ und ihre großzügige Gebärde in einer Stubenmädchenrolle auf, und er sprach Laube davon; als sie dann berühmt geworden, haben sich auch noch andere gemeldet, denen sie schon vorher aufgefallen. Doch ihr eigentlicher Entdecker ist Laube gewesen, denn er begnügte sich nicht mit Prophezeiungen und vagen Andeutungen, sondern er trat mit Rat und Tat für sie ein. Er erzählt darüber in seinem „Burgtheater": „Im Jahre 1862 trat ein neues Mitglied ins Burgtheater, welches vielleicht durch Zufall aus dem Zauberschlafe erweckt worden war. Ich hatte ganz zufällig die Schlafende gesehen und gemeint: Wenn dieses Mädchen erweckt wird, so wird sie vielleicht wie eine Prinzessin sprechen. Einige Jahre vor 1862 war ich eines Abends im Karl-Theater, um ein kleines Stück zu sehen, das ich nicht kannte. Da tritt ein Mädchen in grauem Seidenkleide auf die Bühne und frappiert mich. Wer ist sie? — „Das scheint mir recht gleichgültig", sagte meine Nachbarin, „denn sie spielt ja schlecht!" — Ja, sag ich, und sehe unwillkürlich auf in der Loge, als ob ich sie so besser sehen wollte und könnte — aber das Mädchen hat ein Etwas! flüsterte ich vor mich hin. Ich hatte den Eindruck vornehmer Schönheit von dem Mädchen, und daß hinter dem, was sich da zeige, eine Kraft liegen könne, irgendeine seltene Kraft. Sie sprach abscheulich mit einem fast verborgen bleibenden guten Organ. Die Töne sonderten sich nicht klar zu Worten. Aber der griechische Kopf, sprach für mich. Sie war steif; aber ihre geringen Bewegungen waren edel — ich blieb dabei: dahinter liegt eine Kraft." Laube lieh sie zuerst an einem Provinztheater gastieren, um Größe und Bedeutung ihres Talentes kennen zu lernen, dann wollte er sie fürs Burgtheater engagieren, stieß aber dabei auf den Widerstand seines Chefs, so daß die Wolter sich erst ihren Ruhm in Berlin und Hamburg begründen mußte. Es war dann gar nicht so leicht, sie nach einem äußerst erfolgreichen Gastspiel am Burgtheater von Hamburg, wo sie das größte Aufsehen erregt hatte, nach Wien zurückzubringen. Am 18. Juni 1868 erschien sie jedoch zum erstenmal als engagiertes Mitglied im Burgtheater in der Rolle der „Iphigenie": die größte Tragödin ihrer Zeit hatte die Stätte gefunden, von der ihre höchste Wirkung ausgehen sollte.

* **Grillparzers „Medea" in Paris.** Aus Paris wird geschrieben: Die Generalprobe von Grillparzers „Medea" in der Darstellung der Düsseldorfer interessierte die zahlreichen Deutschen und Franzosen, die sich im Marigny-Theater einfanden, recht lebhaft. Unter den Anwesenden befanden sich Fürst Radolin, Pichon und die Gräfin Greffulhe.

* **Kleine Chronik.** „Der Doppelmensch", Schwank in drei Akten von Wilhelm Jacoby und Arthur Lippschitz, der von Direktor Dr. Zickel für das Berliner Lustspielhaus erworben wurde, gelangte nach seiner erfolgreichen Aufführung in Wiesbaden durch Vermittlung des Theaterverlages Eduard Bloch an den Hoftheatern Mannheim und Oldenburg, den Stadttheatern in Leipzig, Königsberg i. Pr., Halle a. S. (Neues Theater), Potsdam (Kgl. Schauspielhaus) usw. zur Annahme. — Aus Berlin wird geschrieben: Franz Egénieff hat seinen Vertrag mit der hiesigen Komischen Oper auf gütlichem Wege gelöst. Er hat mit dem Dresdner Hoftheater einen Engagementvertrag abgeschlossen. Dem Künstler ist übrigens vom König von Rumänien der Titel eines Kgl. Kammersängers und vom Fürsten von Bulgarien das Ritterkreuz des Ordens St. Alexander verliehen worden.

Familien-Nachrichten.

Geboren

Die Geburt einer kleinen

Erika

beehren sich anzuzeigen.

Leipzig, Elisenstrasse 118.

Emil Schmidt und Frau
Hannel geb. **Kupfer.**

81037

Aus hiesigen Blättern.

Herrn Professor **Hunzinger** in Leipzig eine Tochter. — Herrn **Guthmann** in Zwenkau ein Sohn. — Herrn **H. Nemetz** in Halle a. S. ein Sohn.

Verlobt

Aus hiesigen Blättern.

Herr Gustav **Lindemann** in Leipzig mit Frl. Anna **Dannenberg** in Zahna. — Herr Emil **Braune**, Zahlmeister-Aspirant b. 2. Ulan.-Regt. Nr. 18, mit Frl. **Gertrud Nitzschke** in L.-Lößnig.

Vermählt

Aus hiesigen Blättern.

Herr Willy **Berthold** in Leipzig mit Frl. Helene **Habermann** daselbst. — Herr Walter **Leitert** in Leipzig mit Frl. Hannchen **Ulrich** in Halle. — Herr Robert **Röhr** in L.-Schleußig mit Frl. Margarete **Horsch** daselbst. — Herr Alfred **Andreas** in Leipzig-Gohlis mit Frl. Elli **Hayer** daselbst. — Herr Dr. jur. Paul **Rouanet** in Leipzig mit Frl. Hanna **Birnstein** daselbst. — Herr Reinhold **Walther** in Leipzig mit Frl. Anna **Liebert** daselbst.

Gestorben

Heute nachmittag 3¼ Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unser heißgeliebter, teurer Vater

Ferdinand Julius Schneidewind
Oberamtmann

in seinem 83. Lebensjahre.

Dies zeigen in tiefstem Schmerze an

Leipzig, den 28. Februar 1909.
Poststrasse 9, II.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 3. März, vormittag ¾12 Uhr von der Parentationshalle des Johannisfriedhofes aus statt.

81104

Heute früh 9 Uhr verschied nach kurzem schweren Krankenlager mein lieber Mann und guter Vater

Ferdinand August Klinke
Oberlehrer an der I. höh. Bürgerschule.

In tiefem Schmerze

Leipzig, Auenstrasse 29 I., den 28. Februar 1909.

Frau **Auguste Klinke**
Melania Klinke.

Die Trauerfeier findet Dienstag nachmittag 3 Uhr in der Kapelle des Johannisfriedhofes statt. Einäscherung auf Wunsch des Verstorbenen Mittwoch nachmittag in Chemnitz.

81103

Pietät,
Matthäikirchhof 28,
Fernsprecher 532.
Aelteste Beerdigungs-Anstalt Leipzigs.
Zweiggeschäfte:
L.-Lindenau, Odermannstr. 10.
L.-Volkmarsdorf, Konradstr. 41.
L.-Eutritzsch, Ecke Delitzscher u. Wilhelminen-Strasse.

Aus hiesigen Blättern.

Die beigefügten Ziffern bedeuten die Zeit der Beerdigung.

Herr Ernst Wilhelm **Weidenhammer** in L.-Volkmarsdorf, Zollikoferstraße 24. 2. 3½ nachmittags 3 Uhr.

Herr Oswald Paul **Tippmann** in L.-Plagwitz, Ziegelstraße 7. 2. 3., mittags.

Herr Oscar Bernhard **Seidler**, Küster in **Markkleeberg**. 2. 3., mittags 12 Uhr, Südfriedhof.

Herr Karl **Krämer** in L.-Reudnitz, Rathausstraße 28. 2. 3., mittags ½1 Uhr, Südfriedhof.

Herr Rentner Ernst **Krause** in L.-Lindenau, Angerstr. 45, I. Beerdigung findet in Brandenburg a. H. statt.

Frau Emilie verw. **Gurlitt** geb. **Seidel** in L.-Connewitz, Biedermannstraße 25.

Frau Bertha Amalie verw. **Rauschenbach** geb. Krause in **Stötteritz**, Kirchstraße 41. 2. 3., nachmittags 4 Uhr.

Frau Emma verw. **Wagner** geb. **Lindä** in Leipzig, Sidonienstraße 35, III. 2. 3., früh 9 Uhr, Johannisfriedhof.

Fernsprecher 2773. **Gebr. Reiche** Fernsprecher 3676.
L.-Plagwitz, Zschochersche Str. 17b **Beerdigungs-Anstalten** L.-Lindenau, Lützner Strasse 48, Ecke Odermannstr.
Filiale: Leipzig-Schleussig, Könneritzstr. 36.
Aeltestes, bestrenommiertes Institut des Westens.
Reichhaltiges Sarglager. 20 elegante Beerdigungswagen. 81043

Beerdigungs-Anstalt
Telephon 534. **„Ruhe sanft"** Telephon 534.
Gustav Hunger,
Contor: Rudolphstrasse 8, Ecke Moritzstrasse.
Grosses Sargmagazin. 80288

Beerdigungs-Anstalt 81034
Robert Hellmann,
Matthäikirchhof 29, Leipzig. Fernsprecher 4411.

Dr. med. **A. Nebel,**
Spezialarzt für Lungenkranke,
verreist bis 28. März.
Inhalatorium- und Röntgen-Laboratorium geschlossen. 80478

Otto Meissner & Co.,
Nikolaistrasse 3
Spezialhaus für
Drogen, Parfümerien, Mineralwässer.
07931

V. 7½ U. L. U. mit Brm.

Leipziger Kurbad, Gerberstr. 3, Hotel Palmbaum, für kohlensaure Quellen von Kissingen, Franzensbad, Nauheim, Marienbad rc. Spezialkur für Frauenleiden, Bleichsucht, Herz-, Leber-, Nieren-, Magenleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nervenleiden in den verschiedensten Formen u. dgl. 81100

Mußestunden.

Die Dame im Pelz.

39] Von G. A. Appleton.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von Dr. Rudolf Lautenbach.

„Sie sind der Vorstand der Kriminalabteilung in Scotland Yard?" sagte er. „Jawohl, das bin ich", antwortete Herr Beale in selbstbewußtem Tone. Sofort waren aller Augen auf ihn gerichtet. Ich will seine Rede hier nicht wörtlich wiederholen, sondern nur die Hauptpunkte hervorheben:

Die Polizeibehörde hatte schon vor Wochen von einer ausländischen Verschwörerbande in London Wind bekommen. Ihre Ziele seien zwar noch nicht genau zu durchschauen, aber soviel sei vollkommen klar gewesen, daß sie es in erster Linie auf die Vernichtung des Beschuldigten und der jungen Dame abgesehen hätte, mit der er sich verlobt hatte. Ein Anschlag auf das Leben der Braut sei bereits gemacht und im letzten Moment nur durch das Dazwischentreten des Angeklagten vereitelt worden. Dabei sei einer der Verschwörer getötet und ein anderer verwundet und nachträglich verhaftet worden. Die Ermordung des Fräuleins Donaldson sei die Tat derselben Gesellschaft, und der Angeklagte seiner festen Ueberzeugung nach absolut unschuldig daran.

Diese Erklärung des bekannten Polizeichefs rief abermals allgemeine Sensation hervor, und mein Herz klopfte vor Freude immer heftiger gegen die Brust.

Herr Beale fuhr dann fort, daß, wenn Dr. Pennyfeather sich nicht durch bloße Indizien hätte leiten lassen und die Ortspolizei den Gründen des Verbrechens etwas mehr nachgeforscht hätte, es überhaupt nie zur Verhaftung des Beklagten gekommen wäre. Das Versäumte sei jetzt von der Kriminalpolizei gewissenhaft nachgeholt worden und habe ganz überraschende Resultate zutage gefördert.

Gericht und Publikum hingen staunend an den Lippen des Polizeiinspektors, als er mit Nachdruck weiter erklärte, daß er in dem Krankenzimmer außer dem ersten Fläschchen ein zweites und in einem Versteck auch eine Dame gefunden habe, eine Mitverschworene der Bande, die auch bereits in das vorher erwähnte Attentat gegen die Verlobte des Angeklagten verwickelt gewesen sei — den Verhaftungsbefehl gegen sie habe er bereits in der Tasche.

Hier hielt Herr Beale inne und legte das Schriftstück auf den Gerichtstisch.

Einen Augenblick herrschte tiefes Schweigen. Das Gefühl der Freude, das mich jetzt durchzog, läßt sich nicht beschreiben. Ich weiß nur noch soviel, daß Mortimer die allgemeine Stille unterbrach und in Anbetracht der überwältigenden Beweise von meiner Schuldlosigkeit meine ehrenvolle Freisprechung und sofortige Haftentlassung beantragte, der dann der Gerichtshof nach kurzer Beratung auch stattgab.

Dann befand ich mich plötzlich in den Armen Marcellas und fühlte, daß ich nun endlich — und auch wirklich — alle Fährnisse überstanden hatte.

Zweiundzwanzigstes Kapitel.

Das war ein Freudentag, den ich nie vergessen werde. Die Reaktion von der schrecklichen Niedergeschlagenheit der letzten Wochen und das frohe Bewußtsein, wieder ein freier Mann zu sein, der tun und lassen kann, was er will, erweckten ein unbeschreibliches Glücksgefühl. Jetzt nach längerer Zeit kommt mir die Sache vor wie ein böser Traum — vollkommen unglaublich.

Eine heiterere Gesellschaft als wir auf unserer Heimfahrt hat es wohl nie gegeben. Inspektor Beale, der uns natürlich begleiten mußte, machte das zufriedenste Gesicht von der Welt, und Gregory sah mit seiner Lilie im Knopfloch aus wie die verkörperte Freude. Marcella erschien mir herrlicher als je zuvor. Sie hielt meine Hand auf dem ganzen Wege fest in der ihrigen, wie um mich nun niemals wieder zu verlieren.

In Richmond blieben die Leute auf der Straße stehen und sahen uns staunend nach. Einige, denen mein Freispruch wohl schon bekannt sein mochte, zogen ehrerbietig den Hut. Die Kaufleute liefen vor ihre Ladentüren, um sich den überraschenden Anblick nicht entgehen zu lassen. Dann verbreitete sich das Gerücht von meiner Entlassung wie ein Lauffeuer durch die ganze Stadt; und ehe wir mein Heim erreichten, kamen Unzählige auf mich zu, mir die Hand zu schütteln. Es regnete nur so Glückwünsche von allen Seiten. Es war kein einfacher Willkomm, es war eine richtige Ovation.

Als wir die Gartentüre öffneten, stürzten uns Helen und Lucy wie toll entgegen und begrüßten uns mit unbändiger Freude. Es dauerte kaum fünf Minuten, so war auch schon der Geistliche, der uns hatte trauen sollen, zur Stelle und gratulierte uns aufs herzlichste. Wir waren alle mehr oder weniger außer uns vor Freude und Glück. Bis zum Essen war es das reine babylonische Sprachgewirr, und dann erst brachte uns der Inspektor Beale etwas zur Besinnung, wie man so zu sagen pflegt.

Dabei erfuhr ich erst, daß Hephzibah das Gerichtsgebäude nicht hatte verlassen dürfen und sich zurzeit bereits hinter Schloß und Riegel befinden mußte. Das gleiche Schicksal hatte auch die Baronin von Eißen ereilt. Die Etikette an dem verhängnisvollen zweiten Giftfläschchen hatte die Polizei in eine Drogerie in Pimlico geführt, und eine dort vorgenommene Revision der Bücher ergeben, daß es ein paar Tage vor dem Morde von dem bereits erwähnten Dr. Mercier gefüllt worden war, der daraufhin nun ebenfalls wegen des Verdachtes der Beihilfe verhaftet war. Auch die geheimnisvolle Gräfin Katinsky wurde aufs schärfste polizeilich bewacht, so daß sie nicht entrinnen konnte. So waren denn unsere ärgsten Feinde in kurzer Zeit unschädlich gemacht: von Eißen war tot, seine angebliche Gattin, Hephzibah, Bertholdi und Mercier befanden sich tatsächlich in Nummer Sicher, und die Gräfin Katinsky war so gut wie gefangen. Das war fraglos eine gute Lösung der Angelegenheit, aber immerhin noch keine vollkommene. Der Schlüssel zum Ganzen steckte zweifellos in dem verloren gegangenen Briefe. Eine genaue Durchsuchung danach in meiner eigenen Wohnung, wie auch in den Räumlichkeiten, die Marcella und Lucy in der ersten Nacht nach ihrer Ankunft in London im Hotel Cecil innegehabt hatten, war vollständig ergebnislos verlaufen. Deshalb hatten sie einen neuen Plan entworfen, um das wichtige Schriftstück in Besitz zu bekommen. Er fand meine volle Billigung und bestand in folgendem:

Marcella und Lucy sollten heute nacht noch im Cecil ihre alten Räume wiedereinnehmen — Mortimer hatte sie zu diesem Zweck vor ein paar Tagen schon bestellt —, und in der festen Ueberzeugung, daß meine Freisprechung zweifellos erfolgen würde, hatte er auch bereits für ein Souper im Savoy gesorgt, wo wir nach einem Besuch des Theaters unseren Sieg feiern sollten. Die beiden jungen Damen sollten sich hinterher in ihre Zimmer begeben und uns am nächsten Morgen dort erwarten. Marcella sollte sich dann alles andere aus dem Sinne schlagen und ihr ganzes Denken auf den fehlenden Brief konzentrieren, d. h. sich alle Einzelheiten jenes ersten Abends ins Gedächtnis zurückrufen und angestrengt darüber nachdenken, wo sie das wertvolle Schreiben verborgen hätte. Es war dies zwar ein merkwürdiges und etwas zweifelhaftes Experiment, bot aber eine gute Aussicht auf Erfolg.

Ich billigte den Plan natürlich, nur mit dem Besuch des Theaters und dem Souper konnte ich mich nicht einverstanden erklären. Von Mortimer war es selbstredend gut gemeint, ich hielt es jedoch in Rücksicht auf das tragische Ende meiner Tante für unschicklich, in dieser Weise öffentlich zu feiern. Mortimer sah meine Gründe auch gleich ein und stand nicht an, nachzugeben, daß er nur im Gefühl der überströmenden Freude über meine Befreiung aus ernster Gefahr auf diesen unpassenden Gedanken gekommen sei. So wurde denn dieser Teil des Abendprogramms fallen gelassen.

Der merkwürdige Tag ging allmählich zur Neige. Helen begleitete uns gegen Abend nach London, und wir fünf speisten dann zusammen in Marcellas Privatzimmer im Cecil. Trotzdem die Spannung über den Ausgang unseres Experiments unsere Stimmung nicht ganz zum Ausbruch kommen ließ, ging es doch recht lustig her, und es war Mitternacht, ehe wir uns trennten. Mortimer und ich versprachen, am nächsten Morgen um elf Uhr zurückzukehren, um welche Zeit sich auch Inspektor Beale hier einfinden wollte, der uns zwar schon am Nachmittage aus dienstlichen Gründen verlassen hatte, aber auf das Ergebnis unseres Experimentes nicht weniger gespannt war als wir selbst. Wir erreichten gerade noch den letzten Zug nach Richmond, und damit war dieser ereignisreiche Tag zu Ende.

(Fortsetzung folgt.)

* * *

(Auf Wunsch wird der Anfang dieses Romans neu hinzutretenden Abonnenten kostenlos nachgeliefert.)

Parketthohner
Prima Borsten!

Bohnertücher, Bohnerwachs, sowie sämtliche Besen und Bürstenwaren,
F. Otto Müller,
Leipzig, Königsplatz 2.
Telephon 7515. 09433

Gaskronen
Zuglampen
Ampeln
Gaskocher
werden ab heute, um schnell zu räumen, an Private einzeln zum Händlerpreis abgegeben im
Musterlager
Petersstrasse 18, I. 09324

RAF

4 Cylinder Tourenwagen, 30 HP
4 Cylinder Lastwagen und Omnibusse, 24 HP
2 Cylinder Leichte Tourenwagen, 10 HP

Filiale: Leipzig, Thomasring 17
Grosse Garage

Reichenberger Automobil-Fabrik,
Reichenberg, Austria
09436

Ausverkauf wegen Neubau d. Grundstücks
Trosseltuch
vorzüglich für bessere Herren- u. Damen-Wäsche, leinenartig, Mtr. 45 ₰. Günstige Offerte für Brautleute. Gewaschene Proben liegen aus. 09005
Brühl 5, Carl Köhler, vorgenüb. d. Hainstr.

Inletts.
Kissen . . . . . 1.— ℳ
Deckbett . . . . . 3.75 „
Unterbett . . . . . 3.— „
fertig genäht, richtige Größe.
E. Heidorn, Dorotheenstr. 2. 09089

Meßmuster.
Hochfeine aparte Neuheiten in Luxus-, Balkon- und Veranda-Möbeln nur bis Freitag früh billigst zu verkaufen
Peterostraße 8, II. Etage.
09093 Korridor links.

Ofen-Lager
O. Schönherr
Töpfermeister 09437
Ranstädter Steinweg 12, Humboldstr. 7.
Setzen von Berliner u. Altdeutschen Kachelöfen und Kochmaschinen in tadelloser Ausführ. bei billigsten Preisen.
Umsetzen — Reparaturen.

Färberei Hugo Luckner Fabrik in Leipzig-Wahren Tel. 500 u. 580
vereinigt mit **Färberei Gebrüder Röver, Frankfurt a. M.**
75 Läden — 900 Angestellte.
In Leipzig 34 eigene Läden in allen Stadtteilen.

Färberei und **Reinigung** von Damen-, Herren- und Kinder-Garderoben. Gardinen-Wäscherei, speziell der feineren Qualitäten. Möbelstoff-Färberei. Reinigung von seidenen Vorhängen, echten Spitzen, Pelzwerk, Decken, Federn, Handschuhen etc.

Ich mache auf meine **Spezialabteilung** für **Reinigung** von **Herren-Garderoben** besonders aufmerksam.
00485

Niederlage der
Freiberger Möbelfabrik
Gustav Heinrich, G. m. b. H.
bietet bei 091083
Brautausstattungen
Wohnungseinrichtungen
die grössten Vorteile
und laden wir zum Besuch unserer Ausstellung von Spezial-Zimmereinrichtungen ein. Franko-Lieferungen. Allerbilligste Fabrikpreise bei nur bester Arbeit und Garantie.
Leipzig
Querstrasse 4—6.

Neu! eröffnet **Neu!**
Schuhwaren- und Reparatur-Werkstatt
Friedrich Ehlers, Härtelstrasse 25.
Nur Härtelstrasse, 2ten Haus vom Petersteinweg.
Jetzt gilt es wieder billige Schuhwaren,
weil ich wenig Ladenmiete zahle. ernst

Herren-Kamelhaarschuhe	1.98	Damen-Kamelhaarschuhe	1.75
Herren-Leder-Hausschuhe	2.98	Damen-Leder-Hausschuhe	2.25
Herren-Schnürstiefel, Lackkappe	8.90	Damen-Schnürstiefel, Lackkappe	5.95
Herren-Schnürstiefel, Boxkalf	7.75	Damen-Schnürstiefel, Boxkalf	6.75
Herren-Schnürstiefel, Good. Welt	9.90	Damen-Schnürstiefel, Good. Welt	9.75

Kellner-Stiefel, Goodyear Welt, biegsam 9.90
Amerik. Stiefel für Herren 8.90 bis 13.50, für Damen 5.90 bis 12.50
Turnschuhe mit Gummi-Sohlen, Herren 1.98, Kinder 1.68.
Sohlen und Flecke, Herren 2.75, für Damen 1.85, genäht 50 ₰ mehr.
Tauchaer Strasse und Petersteinweg habe ich vollständig aufgegeben.

Die Wirkung.

Humoreske von Karl Pauli.

Alle erbleichten, so schwarz sah er aus.

Acht Tage war er nicht dagewesen, acht Tage! Mit grauem Haar hatte er uns verlassen, mit Haar, das in Ehren ergraut war, wenigstens behauptete er das, und heut erschien er kohlpechrabenschwarz in unserer Mitte, es war kein Zweifel übrig, was böse Zungen geflüstert, was Haß und Scheelsucht erfunden zu haben schienen, was der Neid, wo wir glaubten, erlogen hatte — es war wahr! — er färbte. Als er sich am Stammtisch niederließ, entstand ein Schweigen, als sei der Erdball wegen Unheilbarkeit aus einer Taubstummenanstalt entlassen worden. Dieses Schweigen redete lauter, als alle Reden hätten verschweigen können. Er fühlte es, er wußte es, er sah, daß ihm kein Ausweg blieb, als sich zu rechtfertigen.

„Nun?!" stieß er hervor, „ihr sagt ja nichts? ihr redet ja nichts? fragt mich doch!"

Eisiges Schweigen.

Er lachte, aber es war das eisige Lachen des Verurteilten. Dann stieß er hervor:

„Ah, ihr denkt wohl — ich! ich! na, da hörte ja alles auf! Nein, nein, denkt besser von mir, ihr sollt alles erfahren." Er machte eine Pause und blickte uns alle der Reihe nach an, als wollte er sagen: Muß ich denn reden, erspart mir keiner die Beschämung? Aber aller Blicke krochen bodenwärts, er fand keine Gnade. Da seufzte er tief auf und begann:

„Ich war einige Tage zu Hause, es war eine Reparatur am Dach unseres Hauses notwendig, die mein Bruder nicht, ohne mich zu Rate zu ziehen, vornehmen wollte. Das Haus ist ein Familienhaus und gehört unserer Mutter und den Geschwistern zu gleichen Teilen. Das Haus ist sehr hoch, ein stattlicher Bau, es wird in der ganzen Gegend das Schlößchen genannt, und in der Tat, es verdient diesen Namen, denn es hat fünfzehn Fenster Front und mißt beinahe fünf Stock. — Nun, das ist ja egal, also, das Dach wurde ausgebessert und eine schadhafte Stelle der Blitzableiterleitung erneuert. Das letztere besorgte mein Bruder, der Ingenieur ist, selbst, weil er glaubt, kein anderer könnte das so gut machen wie er. Eines Tages, ich war etwas spät aufgestanden und frage, da ich beim Frühstück meine Mutter vermisse, das Dienstmädchen, wo sich die alte Dame befinde. Das Mädchen wußte es nicht, sie hatte sie nur vor einiger Zeit die Treppe emporsteigen sehen. Ich denke noch bei mir, ob ich wohl mit siebzig Jahren — so alt ist meine Mutter nämlich — auch noch so gut werde Treppen steigen können, und beschließe, wenn das Frühstück beendet, mich auf das Dach zu meinem Bruder zu begeben.

Gedacht, getan, aber ich sollte heut nicht hinaufkommen; denn eben, als ich die Treppe zum dritten Stock emporsteige, kommt mir mein Bruder, von oben her, in mächtigen Sätzen, immer fünf Stufen zugleich überspringend, entgegengestürmt.

„Was ist denn los?" frage ich, über die tolle Jagd etwas verwundert, und drücke mich ans Geländer. „Was rennst du denn so?"

Da ruft er, atemlos und ohne Aufenthalt an mir vorbeistürzend: „Die Mutter ist heruntergefallen, und ich habe nur diese eine!" Damit war er fort!

Ich stand wie gelähmt, zitternd, keines Wortes mächtig, kaum eines Gedankens fähig. Die Knie schlotterten unter mir, und ein Schwindel ergriff mich mit solcher Gewalt, daß ich halb bewußtlos auf die Stufen der Treppe sank.

Entsetzlich! gräßlich! fürchterlich!! Arme, arme Mutter! Darum mußtest du, von deiner Liebe getrieben, die steilen Treppen hinaufsteigen! Du suchtest deinen Sohn und fandest den Tod. Aber wie kam die alte Dame nur dazu, die vielen Stufen hinaufzusteigen, und vor allen Dingen aufs Dach zu klettern?

„Ich habe nur diese eine!" hatte mein Bruder in seinem Schmerz gerufen, als er an mir vorbeigestürmt war.

Ich hatte ja auch nur sie — und nun. — Mit Mühe raffte ich mich auf, mit schlotternden Beinen schlürfte ich die Treppe hinab, von Entsetzen getrieben und zugleich zurückgehalten. Wie würde ich sie finden, die alte Frau, nach einem solchen Sturz — fünf Stockwerke. Jede Hoffnung war Wahnsinn. Am Fuße der Treppe begegne ich meinem Bruder.

„Hast du sie gefunden?" stammelte ich mit zagender Lippe. —

Er nickte nur mit dem Kopfe, sein Blick fiel nicht auf mich, er schien ins Leere gerichtet.

„Wo? wo?" würgte ich mit gelähmter Zunge hervor, und nochmals „wo?" und dann — „wo ist sie?"

„Hier", sagte er und streckte mir die Hand entgegen. Auf dem Handteller lag ein sechseckiges Stückchen Eisen mit einem Loch in der Mitte. In dem Loch waren Schraubenwindungen angebracht. Ich starrte ihn verständnislos an.

„Wo ist die Mutter, fragte ich dich!"

„Na, hier!" entgegnete er ungeduldig.

„Das ist doch eine Schraube", entgegnete ich.

„Na ja!" sagte er, „die nennt man Mutterschraube, kurz Mutter!"

Ich zitterte an allen Gliedern.

„Und diese, diese ist vom Dach gefallen?"

„Jawohl!" entgegnete er, „gut, daß ich sie wiederhabe, ich hatte nur die eine und hätte erst nach der Stadt schicken müssen."

Diese letzten Worte hörte ich kaum mehr. Der jähe Wechsel von Glück und Unglück, Freude und Entsetzen hatte mich derartig gepackt, daß ich in eine dreitägige Ohnmacht fiel. Ich überstand sie glücklich, auch mein Nervensystem hatte keinen Schaden genommen, aber merkwürdig, durch ein äußeres Merkmal sollte sich die furchtbare Erschütterung charakterisieren. Mein schon im Ergrauen begriffenes Haar war plötzlich kohlschwarz geworden. Ja, wenn ich es nicht selbst sehen würde, ich glaubte es nicht. Ich glaube es übrigens zuerst wirklich nicht, trotzdem ich es sah, und ging deshalb zu einem berühmten Gelehrten, der mir folgendes sagte:

„Es ist möglich und kommt im großen und ganzen gar nicht einmal so selten vor, daß das Haar bei großer Gemütsbewegung die Farbe ändert. Dieser Fall ist bei Ihnen eingetreten. Hätten Sie nun schwarzes Haar gehabt, so wäre es weiß geworden; da Sie weißes Haar hatten, wurde es schwarz." Ich sprach noch die Befürchtung aus, daß dieses schöne schwarze Haar wieder weiß werden könnte, doch der berühmte Mann beruhigte mich und versicherte mir, diese Farbe hält bis zum Lebensende."

Er schwieg. Wir schwiegen auch, nun einer sagte: „Na, Gott sei Dank, daß sich die Angelegenheit so aufklärt, hier wurde schon behauptet, Sie hätten so lange gelogen, bis Sie schwarz geworden wären."

Leichte Lektüre.

Der erstarrte Niagara. Aus New York wird berichtet: Das donnernde Rauschen, das dem Reisenden schon von fern entgegenklingt, wenn er sich den gewaltigen Fällen des Niagara nähert, ist verstummt. Wo die tosenden Wassermassen sonst lärmend und schäumend in den Abgrund stürzten, herrscht eine öde starre Stille, und unterhalb des Falles, wo ehedem die Fluten zornig aufbrausend durch ein majestätisches Tor von Felsen sich hindurchwälzten, rinnt jetzt träge und melancholisch ein dünner, schmaler, friedlicher Wasserstreifen. Selbst oberhalb des Falles, bei den Stromschnellen, sind die wirbelnden Strudel verschwunden, und die Bewohner der Stadt Niagara-Falls suchen in der Nacht umsonst den Schlaf, da die an das dumpfe Tosen gewöhnten Ohren sich an die tote Stille nicht gewöhnen wollen. Nur zweimal, seitdem die Europäer zum Niagara vordrangen, hat man dieses seltsame Schauspiel erlebt, daß der gewaltige Fall in seiner ganzen Breite zu Eis erstarrte. Zum ersten Male geschah es in den Märztagen des Jahres 1848, das zweitemal am 22. März 1903. Am Freitag aber brausten, vom Nordosten kommend, eisige Winde über das Land, drängten die Wassermassen zurück, schichteten bei Goat-Island eine gewaltige, wilde Wand riesiger Eisblöcke auf, und in der Nacht zum Sonntag kam dann das Ungewöhnliche: das Brausen des Falles schwand, und kurz darauf war alle Bewegung in Eis und Schweigen erstarrt. Das seltsame Schauspiel hat aus allen Teilen Amerikas eifrige Touristen und Naturfreunde herbeigelockt, die nun an den Ufern zusammenströmen, um den majestätischen Anblick des gefrorenen Falles zu genießen. In der riesigen Eiswand glitzern die Sonnenstrahlen, spiegeln sich, brechen sich und erzeugen ein Meer, das in Tausenden von Farben schillert und in glühender Pracht sich hinzieht von der kanadischen Seite bis hinüber zum amerikanischen Ufer. Unten im Strombett haben sich Eisberge bis zu 20 Meter Höhe aufgetürmt, und an einzelnen Stellen des Flußlaufes liegen Felsen frei, die seit 40 Jahren von den Wassern bedeckt waren und nun zum ersten Male — auf kurze Zeit — sichtbar werden.

Wie man Autographen erlangt. Von einem gerissenen Autographensammler erzählt ein französisches Blatt. Der Mann bediente sich eines besonderen Tricks, um sich von berühmten Persönlichkeiten, die sich sonst gegen die Wünsche der Autographenjäger recht spröde zeigten, Unterschriften und gewöhnlich sogar eigenhändige Briefe zu erlangen. Ob es nun ein Künstler war oder ein Staatsmann, ob ein Fürst oder Dichter, sie alle empfingen meist denselben Brief; in ihm stellte der Autographensammler sich als den Besitzer eines Geschäftes vor und erzählte von einem Mann, der im Namen des Adressaten größere Bestellungen gemacht habe. „Sie werden es begreiflich finden", so schloß gewöhnlich der Brief, „wenn ich Sie um schriftliche Bestätigung dieser mir erteilten Aufträge bitte." Der Empfänger des Schreibens war immer höchlichst erstaunt und vielleicht auch entrüstet und griff fast stets sofort zur Feder, um den vorsichtigen Kaufmann sofort darüber aufzuklären, daß er das Opfer einer Mystifikation sei. Der Autographensammler aber hatte, was er wollte, den eigenhändigen und sogar an ihn selbst adressierten Brief, den er dann schmunzelnd seiner umfangreichen Sammlung einverleibte.

Taschenuhr für Blinde. Um Blinden das Ablesen einer Taschenuhr zu ermöglichen, sind schon verschiedene Konstruktionen geschaffen worden. Eine neue besteht darin, daß an Stelle der 12 Zahlen 12 Stifte angebracht sind, die in der Reihenfolge der Stunden verschwinden. Der Griff der Uhr ist an der 12. Der Blinde fühlt dann die Stunde daran, daß an der entsprechenden Stelle kein Stift aus dem Zifferblatt hervorragt. Der sogenannte große Zeiger unserer Uhren ist durch einen kräftigeren, kürzeren Zeiger ersetzt, damit er an den Stiften nicht anstößt. An ihm wird der Stand der Zeit innerhalb der Stunde gefühlt.

Weinende Bäume. Der auf den Kanarischen Inseln wachsende und der Familie der Lorbeeren angehörende Tränenbaum zählt zu den Merkwürdigkeiten des Pflanzenlebens. Aus seinem buschartigen Laube regnen wahre Schauer von Wassertropfen hernieder. Oft sammelt sich dieses Wasser am Fuße der Bäume an und bildet dort kleine Teiche, die den Bewohnern der Gegend ein absolut reines, erfrischendes Getränk liefern. Das Wasser kommt aus unzähligen, am Rande der Blätter befindlichen Poren.

Einen Schwabenstreich beging ein ehrsamer Bürger dieser Tage in dem badischen Städtchen Müllacker. Der Mann war damit beschäftigt, ein großes Weinfaß zu putzen, als der Deckel ins Innere fiel. Vergeblich war das Bemühen, ihn in seine frühere Lage zu bringen. Da hatte der Biedere einen guten Einfall. Er nahm seinen kleinen Sohn, steckte ihn neben dem Deckel in das Faß und hieß den Sprößling den Deckel dann nach oben drücken, auf daß letzterer wieder in seine Lage komme. Und siehe da, es gelang. Der Vater befestigte den Deckel jetzt, daß er für die nächsten zehn Jahre halten konnte. Leider hatte die Sache einen Haken, denn gerade als der Gute nach getaner Arbeit sich einen „wohlverdienten Schoppen" genehmigen wollte, rief der Sprößling ihm durchs Spundloch nach: „Babbe, wo soll i etzet nus?"

Ein hübsches Schildbürgerstückchen leisteten sich dieser Tage einige Fischer in der Nähe von Kruglanken. Um bei der Kälte etwas Warmes für den Magen zu haben, hatten sie den Gastwirt veranlaßt, einen kleinen eisernen Ofen aufs Eis zu bringen und einen ordentlichen Grog zu brauen. Während aber gerade der „Niewo", das große Schleppnetz, herausgewunden wurde und alles gespannt dem Vorgange zusah, hörte man plötzlich ein lautes Zischen, und als man sich danach umsah, verschwand der eiserne Ofen unter dem Eise, das durch die Hitze geschmolzen war.

Schuh-Waren
Elegante Damen-Stiefel alle Grössen 5.— ℳ
Herren-Stiefel, garantiert Kernware 5.75 ℳ
N. Herz, nur Reichsstr. 19.

Nach dem Urteil
der bedeutendsten ärztlichen Autoritäten ist
Dr. Lahmann's Leibwäsche
das vollkommenste Produkt für Unterkleidung
Haupt-Niederlage bei Wilhelm Michael
Hainstrasse 7.
Leinen- und Baumwoll-Waren
Tel. 8556. Gegr. 1879.

Bevor Sie Damentuche kaufen, empfiehlt es sich, unsere neue Qualität zu prüfen: 130 cm breit ℳ 3.80.
Tropfenecht, nadelfertig. Seidenglanz.
Nach auswärts Muster gratis und franco.
Becker & Hain, Leipzig 1, Brühl 7.

„Specialophon"-Sprechmaschinen und -Automaten
Präzisions-Arbeit!
Anerkannt bestes Fabrikat! Grossartige Tonfülle!
Orchestrions
mit Walzen und Notenblättern.
Vorzügl. Qualitäten in grosser Auswahl.
Geschicklichkeits-Automaten, Geldspiele in grösster Auswahl.
Wilhelm Dietrich,
Leipzig, Klostergasse 3.
Export. Fabrikation. Export.

Riemen-Zentrale
Wechsler & Rossack,
Leipzig, Gerberstrasse 25, 1. Etage,
liefern in erstklassiger Ausführung:
Ledertreibriemen, Dynamo-Riemen, Näh- und Binderiemen, Lederschnuren,
Baumwollriemen, Kameelhaarriemen, Riemenverbinder, Reparaturen sofort.
Grosses Lager in amerikanischen Holzriemscheiben.
Leipz. Patent-Cordel: 4fache Chromlederschnur.
M. W. Gliederriemen, der beste Motorradriemen der Welt.
Eigene Patente.

Die Echte
№ 4711 Eau de Cologne
der angenehmste Reise-Begleiter.

Verleiht der Atmosphäre im Eisenbahn-Coupé köstliche Frische und macht den Aufenthalt angenehm. — Liebliches, diskretes Aroma. — Antiseptische und desinfizierende Wirkung, somit grösste Hygiene.
Man achte beim Einkauf auf die ges. gesch. № 4711
Etikette: Blau-Gold.
Lieferant vieler Höfe.
Haus gegründet 1792.

W. Hertleins Kontor-Möbelfabrik.
19 Gottschedstraße 19.
Hertleins große Ausstellung von Garten-, Balkon- u. Veranda-Möbeln
19 Gottschedstraße 19.

„N. A. G." 6/14 HP. 4 Cyl. komplett wie abgebildet Mk. 5000.—.

„N. A. G." 10/18, 20/36, 29/55 HP.
Billigste Preise!!
Neuerste günstige Zahlungsbedingungen.
„N.A.G." Elektromobile.
Stationäre-, Boots-, Luftschiff-Motore.

Probebestellung!!
auf Wochen und Monate.
Subventionsberechtigt.
Fabrikat: „A. E. G.", Berlin.
P. Arthur Rowald
jetzt: Humboldtstraße 2.

Kohlen, Koke und Brikets
empfehlen billigst in vorzüglichsten Sorten
C. Hoffmann-Ebeling & Co.
Leipzig, Emilienstrasse 21. Fernsprecher 3069.

Weingmaschinen
zu 8, 10, 12 ℳ, sowie Gummiwalzen u. sonstige Reparaturen billigst bei
A. Bernstein,
Gerberstraße 38, Hrtz' Hof.

Tischlerei empf. sich d. geehrten Herrschaften zum Polieren und Lackieren der Möbel bei bill. Preisberechn. u. Gar. Off. u. Q. 29 Exp. d. Bl.

Wein
Punsch-Essenz Fl. 1.50 4 M. 3.— ℳ
vorzügl. Blutwein . 80 „ 1.50 ℳ
Samos-Ausbruch . 75 „ 1.25 „
Portwein, Tarragona 75 „ 1.— „
Sherry, Malaga . 100 „ 1.— „
Madeira, Ungar. Sorte 110 „ 1.— „
Wermutwein Fl. 100 „ 1.50 „
Cognac, Sect 125 „ 2.— „
Liköre 110 „ 2.50 „
Vorzügl. Südweine Ltr. 85 ₰ an.
Obstweine bill., Rum 1–5 ℳ, Arac 1.50–5 ℳ, Cognac, Sect
gar. rein, alt. Korn 1 ℳ u. 1.25 ℳ, Eiercognac 2 ℳ, Liköre
Reichhalt. Lager vorzügl. preisw. Rot- u. Weissweine p. bill. bis 3 ℳ p. Fl.
A. Friese, Grimmaischer Steinweg 11. Kellerei. Kein Laden.

Hansa
Industrie-Briketts
liefert auf Abschluß per 1909/10
zum Preise von M. 74.–, 84.–,
Prima
Sandersdorfer Förderkohle
2900 Kalorien M. 17.50
per 200 Ztr. franko Wagon Werk
Wilh. C. Reinicke, Leipzig. Tel. 9141.

Neue Leipziger Musikwerke
A. Buff-Hedinger
Leipzig-Gohlis.

Zur Messe: **Grosse Ausstellung** von **hervorragenden Neuheiten** in elektrischen und pneumatischen Klavierspiel-Instrumenten:

Reproduktionspiano „Primavolta“ gibt selbsttätig das Originalspiel **erster Künstler** naturgetreu wieder. Eigenes Aufnahmeverfahren.

„Marcando“-Premier-Piano mit eingebautem Klavierspiel-Apparat, gestattet eine absolut individuelle Nuancierung der Melodie gegenüber der Begleitung. Höchste Vollendung.

Elektrische Pianos mit Mandoline und Xylophon.
Piano-Orchestrions.

Messlokal: Grosser Reiter, Passage, Petersstrasse 44, pt.

Metallfaden- und **Kohlenfaden-Glühlampen**
sofort ab Lager lieferbar.
Tagesproduktion ca. 16000 Stück.
Die neue elektrische **Bergmann-Metallfadenlampe** brennt in allen Lagen.
ca. 70% Stromersparnis.
Der Preis der Bergmann-Metallfadenlampen 40 und 50 H.K. 200—250 Volt ist auf ℳ 3.50 und derjenige der Lampen 100 H.K. 100—250 Volt auf ℳ 4.50 herabgesetzt.
Näheres durch Prospekt.
Auskunft entweder direkt durch die **Bergmann-Elektrizitätswerke A.-G., Lampen-Abteilung, Berlin N. 65** oder durch Herrn **Max Voelkel, Leipzig, Hohe Str. 29 u. R. Scheibe & Söhne, Leipzig, Hohe Str. 15.**

Elfenbein-Seife

Alleinige Fabrikanten: Günther & Haussner, Chemnitz.
Vertreter **Otto Linger**, Leipzig, Beudnitzer Str. 21.

Leipziger Musikwerke „Phoenix“ Schmidt & Co.
Fabrikanten der bewährten Drehinstrumente Phönix, Ariosa, Intona, Diana und Lucia
Leipzig-Gohlis.

Als Strassenorgel

Als Schatulle

Letzte Neuheiten:

„Phoenix 42“
Drehinstrument mit 42 Doppeltönen (84 Harmoniumstimmen)
von bisher unerreichter Tonstärke
sowie
Phoenix Nr. 34, 36 u. 37
auch als Schatullen.

Sicherheitsladenkasse
D. R. G. M.
Musterlager Markt 17, „Königshaus“, Stand 322 u. 323.

Uebernahme von Umzügen innerhalb der Stadt und nach und von allen Orten des In- und Auslandes per Achse und Eisenbahn ohne Umladung unter Verwendung bester Transportmittel. **Uebernahme von Transporten nach überseeischen Plätzen mittelst eigens dazu erbauter Wagen. Grosse trockene Lagerräume** zum Aufbewahren ganzer Wohnungseinrichtungen.

Desinfektions-Anstalt der
Hofapotheke zum weissen Adler
(Wohnungs-Desinfektionen m. Formalin nach bewährtem Verfahren.)
Leipzig, Hainstr. 9. Fernspr. No. 935.

Raben-schwarz
hochglänzend und wasserdicht
macht
Kavalier
jedes Schuhwerk
Überall erhältlich — Überall erhältlich

J. Schneider & Co.,
Speditions- und Kohlengeschäft,
Comptoir: Ritterstr. 19. Niederl.: Leipzig-Neustadt, Tauchaer Str. 37
Fernsprecher 99 und 4525.
Alleinverkauf der auf vielen Ausstellungen mit **ersten Preisen** gekrönten, anerkannt vorzüglichen
Rositzer Brikets, Marke „Rositz“,
Lager bester Hausbrandkohlen aller Art, Westf. Coks, Engl. Anthracitkohlen.
Neue prakt. **Feueranzünder „Diablo“.**
Neuheit! **Briketzangen,** per Stück 35 Pf.

TÜRK & PABST
Lachs Butter
Anchovy Paste Sardellen Butter
in Schlüsseltuben.
Ist auf Butterbrot gestrichen eine **absolut reizende Delikatesse.**
In Schlüssel-Tuben praktisch und sparsam im Verbrauch.

Heringe
das Beste was es gibt à Stück 8 Pfg.
pure milchene, do. „ „ 8 „
Entritzsch, Thonberg, **Gebr. Kiessel,** Plagwitz, Gohlis.
Leipzig.

Leipziger Handelszeitung.

Börsen- und Handelswesen.

Br. **Dresdner Börsen-Wochenbericht.** Unsere heimische Börse stand in der vergangenen Woche unter dem Einfluß der matten auswärtigen Börsen. Der österreichisch-serbische Konflikt mit seiner ständig drohenden Kriegsgefahr ließ keine rechte Unternehmungslust aufkommen, sondern reizte eher zu Abgaben. Das Kursniveau der hier notierten Aktien neigte infolgedessen mehr nach unten als nach oben. Am Ende der Woche, nachdem günstigere Nachrichten über die Balkanwirren eingetroffen waren, trat auf den Aktien- und Fondsmärkten etwas regere Nachfrage hervor, so daß die Kurseinbußen zum Teil wieder eingeholt werden konnten. Auf dem Maschinenfabrikmarkte brachte man den Aktien von Seidel & Naumann und Döhlener Gußstahlfabrik Interesse entgegen. Von den Brauereipapieren zeigten I. Hofbrauhaus und Schloß-Chemnitzer feste Haltung. Bei den keramischen Werten erfreuten sich Hirsch Tafelglasfabrik und Rosenthal Porzellanfabrik, letztere auf die in Aussicht stehende Dividendenerhöhung, guter Beachtung und anziehender Preise. Sächsische Glasfabrik und Leder-Thiele Aktien hüßten etwas von ihren letztwöchigen Avancen ein. Das Geschäft in festverzinslichen Papieren vollzog sich in ruhigen Bahnen bei anfangs nachgiebigen, später wieder etwas gebesserten Kursen.

Wesentliche Kursveränderungen weisen auf: Sondermann & Stier minus 1¼, Hille minus 1, **Germania** minus 3, **Bittler** minus 2½, Döhlener Gußstahlfabrik plus 2½, **Hartmann** plus 1, **Schubert & Salzer** minus 1½, **Bergmann** plus 1, **Pöge** minus 1, **Wehlitz** minus 1, **Seidel & Naumann** plus 5, **Corona** minus 1½, **Wanderer** minus 1, **Allg. D. Credit-Anstalt** minus 1¼, **Mitteldeutsche Bodencreditanstalt** minus 1, **Höchstädter** minus 1¼, **Schlosserhof** minus 2, **Hofbrauhaus I** plus 2, **Riegl & Wilms** minus 1½, **Schloß-Chemnitzer** plus 5, **Waldschlößchen** minus 2½, **Meißen-Kriechstadt** minus 2, **Chemnitzer Papierfabrik Stammaktien** minus 2, do. **St.-Prior.** minus 1, **Porzellanfabrik Triptis** minus 2, **Meißner Ofenfabrik** minus 2, **Hirsch Tafelglasfabrik** plus 3, **Sächsische Glasfabrik** minus 3¼, **Hellerberg, Chemnitzer Jute-Fabrik** plus 1½, **Heydenauer Papier** minus 1½, **Fritz Schulz** minus 3, **Baumwollspinnerei Dresden** minus 2, **Weißthaler Spinnerei** minus 1, **Dittersdorfer Filzfabrik** plus 3, **Deutsche Plattenfabrik** minus 1, **Leder-Thiele** minus 1½, **Erzgeb. Dynamitfabrik** plus 1½, **Dresdner Bank** plus 2½, **Schlesische Cellulose** minus 6, **Rosenthal Porzellanfabrik** plus 5½.

Bank- und Geldwesen.

—m. **Leipziger Creditbank in Leipzig.** In der gestern vormittag im Saale des Etablissements Sanssouci unter Vorsitz des Herrn Robert Zwicker abgehaltenen diesjährigen ordentlichen Generalversammlung waren 281 Aktionäre mit 1915 Stimmen und einem Aktienkapital von 869 000 ℳ vertreten. Nach einer kurzen Begrüßung der Anwesenden durch den Vorsitzenden des Vorstandes Herrn Gustav Heinrich sprach Herr Direktor Dr. Helm namens des Vorstandes zu dem vorliegenden Geschäftsbericht. Die ungünstige wirtschaftliche Lage des Jahres 1908 und die außergewöhnlich hohe Zahl der Konkurseröffnungen auch aus dem gewerblichen Mittelstande habe sich naturgemäß auch bei der Leipziger Creditbank fühlbar gemacht. Der Geschäftsgang sei wenig verschieden von dem der vorhergehenden Jahre gewesen. Am nachteiligsten auf das ganze Geschäftsleben, auch bei der Bank, habe die mißliche Lage des Grundbesitzes eingewirkt. In dem Grundbesitz der Bank selbst, der 380 000 ℳ betrage, und der im Verhältnis zum ganzen Kapital der Bank einen kleinen Betrag ausmache, sei kein besonderer Nachteil für diese zu erwarten. Auch stehe das Tantwerk zu einem angebrachten Verkaufspreise zu Buch. — Die Bank war im verflossenen Jahre Gegenstand anonymer Angriffe und Verdächtigungen. Diese sind aber nicht imstande gewesen, das Vertrauen zu der Bank und ihrer Leitung zu erschüttern. Wie Herr Dr. Helm weiter mitteilen konnte, ist es der Staatsanwaltschaft jetzt gelungen, den Verbreiter dieser böswilligen Gerüchte zu entdecken. Nach einer kurzen Diskussion wurden die übrigen Gegenstände der Tagesordnung, die einstimmige Genehmigung des gesamten Rechnungswerkes und die Verteilung einer Dividende von 7 Proz. glatt erledigt und die Festsetzung der Tantiemen für den Gesamtvorstand vorgenommen. Das Ergebnis der sich anschließenden Wahlen wird erst heute bekannt gegeben. Die Dividende gelangt von heute ab an der Kasse der Bank zur Auszahlung.

—m. **Leipziger Vereinsbank in Leipzig-Plagwitz.** Zu der gestern im Saale des Felsenkeller in Leipzig-Plagwitz unter Vorsitz des Herrn Fabrikbesitzer Carl Reißmann abgehaltenen diesjährigen ordentlichen Generalversammlung waren 18 Aktionäre mit 185 000 ℳ Aktienkapital und 370 Stimmen vertreten. Sie genehmigten einstimmig die vorliegende Jahresrechnung und stimmten der Verteilung einer Dividende von 8 Proz. zu. Bei den Wahlen wurden die satzungsgemäß ausscheidenden Herren Fabrikbesitzer Franz Flemming in Leutzsch und Gemeindevorstand a. D. Rammelt in Leipzig durch Zuruf einstimmig wieder in ihr Amt berufen.

§ **Deutsche Hypothekenbank in Meiningen.** Die Bilanz vom 31. Dezember 1908 befindet sich unter den Anzeigen der vorliegenden Nummer.

§ **Preußische Boden-Credit-Aktienbank in Berlin.** Die Bilanz vom 31. Dezember 1908 befindet sich unter den Anzeigen der vorliegenden Nummer.

§ **Berliner Hypothekenbank, Aktiengesellschaft.** Wie aus den Anzeigen der vorliegenden Nummer ersichtlich, gelangt die für das Jahr 1908 festgesetzte Dividende von 6½ Proz. von heute ab zur Auszahlung.

§ **Die Landbank Berlin** hat ihr im Kreise Ober-Barnim, Provinz Brandenburg, gelegenes, 2006 Morgen großes Rittergut Batzlow an den Rittergutsbesitzer Schaefer in Klostermansfeld verkauft.

: **Terrain-Aktiengesellschaft am Treptower Park.** In der Generalversammlung wurden der Geschäftsbericht und die Bilanz genehmigt sowie dem Vorstand und dem Aufsichtsrat Entlastung erteilt. Die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates wurden wieder gewählt. Die Aussichten des Unternehmens werden als günstig bezeichnet.

? **Terrain-Gesellschaft Groß-Lichterfelde.** Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß für 1908, setzte die vom 1. März ab zahlbare Dividende fest und erteilte Entlastung. Die Aussichten werden als günstig bezeichnet.

✕ **Potsdamer Credit-Bank.** Die in Potsdam abgehaltene Generalversammlung genehmigte den Abschluß für 1908, setzte die Dividende auf 7½ (7) Proz. fest und erteilte Entlastung. Endlich wurde mit Rücksicht auf die Ausdehnung des Geschäftes beschlossen, in den Aufsichtsrat als siebentes Mitglied Stadtrat Toepffer (Brandenburg), den früheren Inhaber der von der Bank übernommenen Kommanditgesellschaft, O. Toepffer jr., in Brandenburg zu wählen.

* **Delkredere- und Treuhand-Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M.** In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 6 Proz. p. r. t. festgesetzt. Die vorgeschlagene Erhöhung des Aktienkapitals um 1 Million Mark auf 1,50 Millionen Mark wurde genehmigt und gleichzeitig mitgeteilt, daß die noch ausstehenden 50 Proz. der alten Aktien eingefordert sind. Die jungen Aktien sollen mit 25 Proz. einbezahlt werden; sie sind zu 100 Proz. zuzüglich 4 Proz. Stückzinsen und 5 Proz. Aufgeld von Interessenten übernommen und ab 1. Januar d. J. dividendenberechtigt. Da das Delkredere-Geschäft in Wegfall kommt, wurde die Firma der Gesellschaft in „Mitteldeutsche Treuhand-Aktiengesellschaft" umgewandelt. Die Zahl der Aufsichtsräte wurde durch Zuwahl der Herren Kommerzienrat Ed. Bartling in Wiesbaden, Kommerzienrat Leo Stinnes in Mannheim (i. Fa. Mathias Stinnes), Stadtrat Dr. Friedr. Weill in Karlsruhe i. B., Direktor Wilh. Meuthen in Mannheim und Privatier Ludwig Rocke in Bodenheim auf 10 erhöht.

* **Frankfurter Kreditanstalt, G. m. b. H., Frankfurt a. M.** Die Verwaltung schlägt aus dem diesjährigen Gewinn, der nur in ganz geringem Maße den vorjährigen übersteige, wiederum eine Dividende von 10 Proz. vor.

: **Anleihe des Landkreises Hörde.** Der Kreistag des Landkreises Hörde beschloß die Aufnahme einer Anleihe von 4 Millionen Mark zur Erbauung eines Wasserwerkes.

wt. **Geestemünder Bank in Geestemünde.** In der Generalversammlung wurde der Geschäftsbericht pro 1908 genehmigt, dem Aufsichtsrat und Vorstand Entlastung erteilt. Die Auszahlung einer Dividende von 10 Proz. wurde ebenfalls genehmigt.

? **Rostocker Bank in Rostock.** Die Generalversammlung genehmigte die beantragte Gewinnverteilung, insbesondere die Ausschüttung von 7 Proz. Dividende.

wt. **Oldenburgische Spar- und Leihbank in Oldenburg.** Der Aufsichtsrat beschloß, der demnächst einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 9 Proz. (wie i. V.) vorzuschlagen.

⊠ **Vereinigte New Yorker Banken.** Nach dem veröffentlichten Ausweis verringerten sich die Darlehen um 3 130 000 Doll. und die Depositen um 4 791 000 Doll. Die Reserve weist eine Zunahme um 334 000 Dollars auf.

Berg- und Hüttenwesen.

☽ **Gewerkschaft Regiser Kohlenwerke zu Regis in Sachsen.** Der am letzten Sonnabend in Leipzig abgehaltene Gewerkentag, auf dem 775 Kuxe durch 31 Gewerken vertreten waren, genehmigte einstimmig, wie bereits kurz gemeldet, die Ausschreibung von 600 ℳ Zubuße pro Kux, einzahlbar in monatlichen Raten von 100 ℳ, beginnend am 1. Mai 1909. Der Vorsitzende machte im Hinblick darauf, daß die letzte Gewerkenversammlung vom 27. Juni 1908 eine Zubuße von 1000 ℳ pro Kux, also eine Million beschlossen habe, wovon 600 000 ℳ zu Neuanschaffungen und 400 000 ℳ zur Deckung dringender Schulden verwendet werden sollten, davon Mitteilung, daß das Obligo der Gewerkschaft damals bedeutend größer war, als sich aus den Büchern ersehen ließ. Die Bücher waren durch die Deutsche Treuhand-Gesellschaft bis zum 31. März 1907 geprüft; erst im Januar 1909 ist es gelungen, die Bücher für die Zeit, in der der frühere Vorsitzende, der inzwischen in Konkurs gegangene Bankier Schliephake in Schöningen, im Amte war, vollständig beizutragen. Nach einer provisorischen Bilanz für 1908 (das Geschäftsjahr läuft noch bis zum 31. März, umfaßt also diesmal 15 Monate) hat sich die Unterbilanz vermehrt um den Betriebsverlust von 105 000 ℳ und durch die Abschreibungen von 367 000 ℳ. Darin ist auch der Verlust bei Schliephake mit 42 056 ℳ enthalten. Der Geldbedarf bis zum 31. März 1910 (über die letzte Zubuße hinaus) ist auf rund 1 085 000 ℳ zu taxieren einschließlich der Bauschulden. Der Gewerkenvorstand hofft durch Bankkredit und Betriebsüberschüsse etwa 485 000 ℳ beschaffen zu können, so daß 600 000 ℳ durch Zubuße aufzubringen sind. Nach Genehmigung dieser Zubuße teilte der Vorsitzende noch mit, daß am 1. Mai d. J. alle acht Pressen in Betrieb sein werden und daß man hoffe, eine Produktionsfähigkeit von 48 bis 50 Wagons täglich und damit auch eine entsprechende Rentabilität zu erreichen. Von den Rohkohlen sei ein ansehnlicher Teil bereits verkauft, ein weiteres Quantum stehe zu sehr guten Preisen vor dem Abschluß. In Zukunft sollen regelmäßig sich wiederholende Vierteljahrsberichte an die Gewerken herausgegeben werden. Nach Mitteilung des Vorsitzenden, die dieser allerdings als unverbindlich bezeichnete, dürfte sich eine weitere Zubuße nicht mehr erforderlich machen.

§ **Kohlenversand ab Oelsnitz i. E.** In der Zeit vom 21. (23.) bis mit 27. (29.) Februar 5015 (4963) Ladungen à 5000 kg.

§ **Steinkohlenbauverein Hohndorf in Hohndorf, Bez. Chemnitz.** In der Generalversammlung wurde die Auszahlung einer Dividende von 20 ℳ auf die Stammaktien und 35 ℳ auf die Prioritätsaktien vom 1. März 1909 ab zahlbar beschlossen. Das satzungsgemäß auszuscheidende Aufsichtsratsmitglied Herr Rentner Ottomar Fankhaenel in Lichtenstein i. S. wurde wieder gewählt.

: **Phönix, Aktiengesellschaft für Bergbau.** Die Direktion erklärt die Meldung der „Köln. Ztg.", daß der Phönix sich dem ausländischen Grobblech-Verband nicht anschließen wolle, für unzutreffend, da die Gesellschaft verbandfreundlich sei und niemals Schwierigkeiten machen würde. Dagegen sollen Thyssen, Haesch und de Wendel Schwierigkeiten machen.

⚔ **Ilserbecker Aktienverein für Bergbau Zeche ver. Margarethe in Soelde i. W.** In der in Hannover abgehaltenen Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, die Verteilung einer Dividende von 10 (12) Proz. in Vorschlag zu bringen. Der Ueberschuß beträgt 588 651 ℳ. Die Abschreibungen sind auf 300 092 (270 843) ℳ bemessen. Als Vortrag bleiben 46 560 (26 934) ℳ. Der Absatz läßt trotz der andauernden Kälte wegen der wenig günstigen Lage der Industrie zu wünschen übrig. Die Generalversammlung findet am 24. Oktober statt.

: **Der Kohlenversand der Ruhrzechen** betrug im Februar etwa 9 Proz. weniger als im Februar 1908.

Stoffgewerbe.

✕ **Erste Deutsche Feinjute-Garnspinnerei, Aktiengesellschaft, in Berlin.** Die auf den 27. März einberufene Generalversammlung soll auch über die Verlegung des Sitzes der Gesellschaft von Berlin nach Brandenburg a. Havel Beschluß fassen.

♂ **Spinnerei Vorwärts in Brackwede bei Bielefeld.** Die Verwaltung schlägt 7 Proz. Dividende (wie i. V.) vor, nach 54 152 (47 351) ℳ Abschreibungen, 16 424 (40 203) ℳ Rücklage zum Reservefonds (der damit die volle gesetzliche Höhe erreicht) und 38 706 (0) ℳ Rücklage zum Spezialreservefonds. 34 194 (11 794) ℳ bleiben zum Vortrag auf neue Rechnung.

= **Mechanische Weberei am Mühlbach in Augsburg-Pfersee.** In der Generalversammlung wurden alle Verwaltungsanträge genehmigt und die Dividende auf 170 ℳ festgesetzt. Die bisher im neuen Jahre erzielten Resultate wurden als befriedigend bezeichnet.

Braugewerbe.

? **Zwischen sämtlichen Dortmunder Brauereien und Wirtevereinigungen** wurde ein Abkommen getroffen, wonach im Falle einer Brausteuer-Erhöhung der Bierpreis um 6 resp. 10 ℳ pro Hektoliter erhöht wird. Auf diese Weise hofft man, die Schäden aus einer eventuellen Brausteuer-Erhöhung von den Brauereien abwenden zu können.

Verschiedene Gesellschaften.

§ **Kalliope-Musikwerke, Aktiengesellschaft, in Leipzig.** Abschluß und Bilanz befinden sich unter den Anzeigen der vorliegenden Nummer. — Die auf 12 Proz. festgesetzte Dividende kann von heute ab an der Gesellschaftskasse und bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig erhoben werden.

§ **Die Firma L. Sieke & Co., Großbuchbinderei, G. m. b. H., in Leipzig,** ist in das Handelsregister eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist der Fortbetrieb der von der Firma H. Lanzendorf & Co. in Leipzig, bisher in Form einer Handelsgesellschaft betriebenen Großbuchbinderei. Das Stammkapital beträgt 70 000 ℳ. Zu Geschäftsführern sind bestellt die Kaufleute und Buchbindermeister Theodor Ludwig Christian Friedrich Sieke und Carl Oskar August Röschke, beide in Leipzig.

§ **Die Firma Radebeuler Maschinenfabrik August Koebig, G. m. b. H. in Radebeul** ist in das Handelsregister eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und Betrieb des dem Kaufmann August Ferdinand Koebig in Radebeul gehörigen, unter der Firma Radebeuler Maschinenfabrik Aug. Koebig in Radebeul betriebenen Fabrikgeschäfts, der Erwerb des auf den Kaufmann August Ferdinand Koebig eingetragenen Grundstücks Blatt 866 des Grundbuchs für Radebeul und die Beteiligung an anderen Geschäftsunternehmungen des Maschinenbaues. Das Stammkapital beträgt 330 000 ℳ. Zum Geschäftsführer ist bestellt der Kaufmann August Ferdinand Koebig in Radebeul.

: **Berliner Häuteverwertungs-Gesellschaft m. b. H.** In der Generalversammlung wurden Mitteilungen über einen recht befriedigenden Verlauf des letzten Geschäftsjahres gemacht. Neben ihrem eigenen Gefälle besorgt die Genossenschaft den Verkauf des Häutematerials von 62 Innungen. Der eigentliche Umsatz betrug im Geschäftsjahre ca. 11 Millionen Mark.

pw. **Nordeutsche Automobil- und Motoren-Aktiengesellschaft in Bremen.** Die Generalversammlung genehmigte die Jahresrechnung sowie die Sanierungsanträge. Die Verwaltung teilte mit, die Fabrik entspreche nunmehr allen Anforderungen. Die Aufträge in den ersten vier Monaten des laufenden Jahres betragen 850 000 ℳ und übersteigen den gesamten Vorjahresumsatz. Ueber die Aussichten wurden günstig lautende Mitteilungen gemacht.

✕ **Felten & Guilleaume, Fabrik elektrischer Kabel, Stahl- und Kupferwerke, Aktiengesellschaft, in Wien.** Die pro 1908 zu erwartende Dividende wird auf 70 Kr. gleich 17½ Proz. (wie i. V.) beziffert.

Versicherungswesen.

Br. **„Urania", Aktiengesellschaft für Kranken-, Unfall- und Lebensversicherung zu Dresden.** Der Aufsichtsrat hat in seiner letzten Sitzung auf Antrag des Vorstandes beschlossen, der Generalversammlung die Verteilung einer Aktionärdividende von 10 (9 Proz.) sowie die Bereitstellung eines angemessenen Betrages für die mit Gewinnanteil Versicherten vorzuschlagen. — Die Generalversammlung findet am 25. März statt.

: **Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft in Magdeburg.** Der Abschluß für 1908, der dem Verwaltungsrat vorgelegt worden ist, hat einen Reingewinn von 1 907 305 ℳ ergeben. Die Generalversammlung ist auf den 18. März anberaumt. Es wird ihr vorgeschlagen werden, als Dividende 275 ℳ für die Aktie (wie i. V.) zu genehmigen, sowie dem Kapitalreservefonds 95 365 (201 321) ℳ und dem Sparfonds 267 857 ℳ (wie i. V.) zu überweisen. Im Falle der Genehmigung der Vorschläge des Verwaltungsrats durch die Generalversammlung stellt sich am 1. Januar 1909 der Kapitalreservefonds auf 3 017 720,37 ℳ und der Sparfonds auf 3 719 900,03 ℳ. Die Auszahlung der Dividende erfolgt unmittelbar nach ihrer Genehmigung durch die Generalversammlung.

** **Magdeburger Rückversicherungs-Aktiengesellschaft in Magdeburg.** In der Verwaltungsratssitzung legte der Vorstand den Abschluß für das Jahr 1908 vor, der einen Reingewinn von 852 840 ℳ ergibt, und beantragte auf Grund des Statuts die Verteilung einer Dividende von 55 ℳ pro Aktie (wie i. V.). Reserve und Sparfonds stellen sich zusammen auf 2 456 860 ℳ. Die Generalversammlung ist zum 18. März einberufen.

Transportwesen.

✕ **Die Kaiser-Ferdinands-Nordbahn** wird der österreichischen Regierung auf Verstaatlichungsabrechnungen 300 000 Kr. vergüten. Die Gesellschaft ist verpflichtet, aus dem Ostrauer Montanbau für 1 000 000 Kronen Investitionen durchzuführen und erhält von der Regierung die Bewilligung zur Agiotilgung der Aktien.

Verbände.

⊠ **Vom Kalisyndikat.** Die Verhandlungskommission des Syndikats hat mit einer ganzen Reihe junger Werke über den Vorschlag verhandelt, daß sich die jungen Werke verpflichten sollen, vorläufig keine außersyndikatlichen Verkäufe auszuführen. In Frage kamen Volkenrode, Großherzog von Sachsen, Hermann II, Riedel und Salzmünde. Mit Riedel wurde noch keine Verständigung erzielt. Ueber Aller-Nordhausen und Adler konnte nicht verhandelt werden; mit diesen Werken werden Besprechungen wahrscheinlich erst gegen Mitte nächsten Monats erfolgen können. Mit Hansa-Silberberg wurden neue Erörterungen geführt, aber auch in diesem Falle ist es zu keiner Verständigung mit dem Syndikat gekommen. Ferner ist mit Hugo bisher keine Einigung erzielt worden. Die Vertretung dieser Gewerkschaft ist nicht zu den Konferenzen erschienen, jedoch soll unter der Hand verhandelt werden. Alles in allem ist, wenn auch mit einzelnen Werken Abkommen erzielt wurden, das Resultat der ganzen Aktion bisher nicht als befriedigend zu bezeichnen. Wie mehrfach mitgeteilt, sollen diese Besprechungen die wichtigste Voraussetzung für die Fortführung der Arbeiten zur Verlängerung des Syndikats bilden.

Generalversammlungen.

† **Gera-Greizer Kammgarnspinnerei in Zwötzen bei Gera.** Ordentliche Generalversammlung am 16. März, nachmittags 4 Uhr in Gera. Auf der unter den Anzeigen der vorliegenden Nummer abgedruckten Tagesordnung steht u. a. der Antrag: Aenderung des Gesellschaftsstatuts.

§ **Aktiengesellschaft für Glasfabrikation vorm. Gebrüder Hoffmann in Bernsdorf, O. L.** Ordentliche Generalversammlung am 27. März, nachmittags 4½ Uhr in Dresden. Die Tagesordnung befindet sich unter den Anzeigen der vorliegenden Nummer.

Zahlungseinstellungen usw.

*— **Die Odenwälder Kammfabrik vormals Heinrich Rochholz** (Inhaber Bernhard Sander) **in Ober-Ramstadt** (Hessen) ist laut „Frkf. Ztg." in Konkurs geraten.

*— **Ueber das Privatvermögen des Bankiers Friedrich Bösenberg in Gotha** ist jetzt laut „Voss. Ztg." ebenfalls Konkurs eröffnet, nachdem die Bankfirma bereits in Konkurs geraten war.

*— **Ueber das Vermögen der Woll- und Baumwollfärberei und Appretur von Karl Wolf in Bielitz,** die 1 Million Kronen schuldet, dürfte in den nächsten Tagen der Konkurs eröffnet werden, da der vorgeschlagene außergerichtliche Vergleich auf Basis von 25 Proz. keine Aussicht hat, angenommen zu werden.

Warenmärkte.

Baumwolle.

* **New York,** 27. Februar. Middling Upland loko 9.55, März 9.32, April 9.27, Mai 9.27, Juni 9.26, Juli 9.27, August 9.24, September 9.20, Oktober 9.22, November 9.17, Dezember 9.17. — New Orleans loko middling 9⅝, low middling 8⅞, good ordinär 7⅝, März 9.23, April 9.23, Mai 9.37, Juni 9.44, Juli 9.48, Oktober 9.20, Dezember 9.15, Januar 9.15. — Da die Meldungen vom Auslande allgemein als ermutigend erachtet wurden, war die Stimmung der Baumwollbörse bei Beginn fest; die Baissepartei schritt zu Deckungen und die Preise gewannen 8—1 Punkt. Im späteren Verlaufe trat auf die für günstig gehaltenen Witterungsprognosen und Meldungen aus Texas ein Umschwung ein, die Baissepartei nahm bedeutende Verkäufe vor, die im Verein mit Abgaben der Hausseengros die Preise bis 1 Punkt unter den gestrigen Stand drückten.

Flachs, Garne usw.

* **London,** 27. Februar. Jute fest, Februar 14⅝, Februar-März 14⅞, März April 15⅛. Hanf ruhig, fair inquiré, bald fällig 18, später Oktober 18⅝.

Kaffee. Kakao. Tee.

* **London,** 27. Februar, 1 Uhr. Kaffee. Plantage Ceylon ruhig. Kraft mittelamerikanischer und afrikanischer stetig, Lieferungsware stetig, Santos März 32 s 6 d, Mai 32 s 3 d. Tee ruhig. Tee, indischer, fest.

Hamburg, 27. Februar. Kakao. (Von Wilhelm Rochstih.) Der Markt ist stetig bei gebesserten Umsätzen in kurranten Sorten. Preise für diese unverändert. Kredite auf Abladung williger.

Spiritus. Petroleum. Getreide.

* **New York,** 27. Februar. Terpentin. New York 42½, Wilmington 38, Savannah 39½.

Metalle.

* **Middlesborough,** 27. Februar. Eisenmarkt. Roheisen und Hämatit sind weiter abgeschwächt, dagegen sind Fertigeisen und Stahl fortig und eher besser gefragt.

* **New York,** 27. Februar. Metalle und Bergprodukte. Eisen ruhig. Iron Nr. 1 Northern New York 16.50—17.25, Iron Nr. 1 Southern 16.75—17.25, Iron Nr. 1 Foß 16.75—17.25. Bessemer Stahl 21 nom. Kohle Fabrikpreise pro Tonne für New York 2.60, do. Anthrazit pro Tonne für New York 3.20. Kupfer 9.05. Salpeter 2.17½.

Verschiedenes.

* **Hamburg,** 27. Februar. Kartoffelstärke, prima grobe, jeglicher Herkunft, in der Holländ prompte 20¾—21, März-Mai 20¾—21, im Breihafen prompte 20¾ bis 20¾, März-Mai 20¾—20¾, superior grobe, prompte 20¾—21¾. — Kartoffelmehl, prima jeglicher Herkunft in der Holländ prompte 20¾—20¾, März-Mai 20¾—20¾, im Breihafen prompte 20¾—20¾, März-Mai 20¾—20¾, Tendenz: fest.

* **Hamburg,** 27. Februar. Chilisalpeter. Prompt 9.30, März 9.32½ per 50 Kilo ab Lager übl. Hamb. Verb. — Tendenz: Stetig.

Getreide.

* **Breslau,** 27. Februar. Getreidemarkt. Die Tendenz war bei schwacher Zufuhr fest, die Preise stiegen für Weizen 20 Pf., für Roggen und Hafer 10 Pf. Weizen fester, 14.60—15.60—16.60, Roggen fest, 14.60—15.60—16.60, Gerste fest, Futtergerste 14.00—15.00, Braugerste 16.00—17.00—18.00, Hafer höher, 14.60—15.60—16.60, Mais ruhig, 16.00—17.00—17.50. (Alles in Mark per 100 Kilo.)

* **New York,** 27. Februar.

Tägliche Getreideeinfuhr. Laufende Weizen u. Mais in Bushels. Mehl in Barrels

Weizen, Zufuhren im Westen	heute	vor. Jahr	diese Woche	diese Saison	vor. Saison
Winterweizen	157	102	874		
Frühjahrsweizen	345	228	1171	194154	164740
Zufuhr Atlant.	39	24	404	62361	72052
Export Atlant.	152	301	606	57 85	63267
Mais, Zufuhren im Westen	835	397	3702	260 72	139216
do. Atlant.	152	256	745	25316	43720
Export Atlant.	225	373	814	18831	37294
Mehl, Verschiff. im Westen	99	145	524	21327	19753
Zufuhren Atlant.	47	47	243	10344	10264
Export Atlant.	35	62	89	6130	5974

Getreidefrachten per Bushel (60 Pfd.) nach Liverpool 1⅛ d, London 1½ d, Antwerpen 1⅛ d, Rotterdam 3¼ c; per 100 amerik. Pfd. nach Bremen 20 ₰, Hamburg 20 ₰.

---

§ **Bericht über Kolonialwerte.** (Mitgeteilt vom Deutschen Kolonialkontor, G. m. b. H., Hamburg, Berlin.) Der Markt in Kolonialwerten war in der vergangenen Woche sehr ruhig, und auf den meisten Gebieten waren Abschlüsse zu konstatieren. Deutsche Kolonialgesellschaft für Südwestafrika waren in ziemlich großen Posten zu zirka 495 Proz. angeboten, ohne daß bei diesen Kurse eine entsprechende Nachfrage bestand. Otaviaanteile und Genußscheine zogen infolge des Kursrückganges der amerikanischen Kupferminen etwas im Kurse nach und schlossen erheblich mit 203 resp. 112. South West Africa wurden zu etwas ermäßigten Preisen in großen Posten umgesetzt. South African Territories blieben demgegenüber mit 6 a 3 d erhältlich. — Für die Shares der South East Africa Co. bestand lebhafte Nachfrage und wurden solche bis zu 7 s bezahlt. Die Anteile der Ostafrika-Kompanie sind bei niedrigeren Preisnotizen gehandelt, ohne daß jedoch Umsätze stattfanden. Die übrigen Werte dieses Gebietes lagen ziemlich ruhig. Otaviaaktien waren gefragt und wurden sowohl die Stamm- wie die Vorzugsaktien bis 105 Proz. bezahlt. Die Aktien der Afrikanischen Kompanie lagen dagegen sehr schwach, auf Gerüchte, daß eine Dividende diesmal nicht zur Verteilung gelangt. Dieselben blieben mit 77 Proz. erhältlich. — Moliwe-Anteile sind billiger als in der Vorwoche zu haben. — Deutsche Togo-Anteile wurden mit 70 Proz. angeboten, — Von Neuguinea-Anteilen standen sowohl die Vorzugs- als auch die Stammaktien wieder etwas in Nachfrage, und wurden erstere mit 102 Proz., letztere mit 47 Proz. bezahlt. Deutsche Handels- und Plantagengesellschaft der Südseeinseln wurden bei 199 Proz. gehandelt. Jaluitaktien und Genußscheine notieren auf vor gezahlt. — Gegen Wochenschluß war bei uns zu ungefähr nachfolgenden Preisen:

für	Nachfr.	Ang.
Afrikanische Kompanie, alte vollgezahlte Aktien	74 %	78 %
Kam. Pflanzungsgesellschaft	— •	96 •
Neue Afrikan. Bergw.-Ges.	48 •	— •
do. Bergw. Stammant.	— •	100 •
do. do. Vorzugsanteile	— •	— •
Liebenfels-Plantagen	— •	— •
Deutsche Handelsgesellschaft	126 •	131 •
do. Kolonialgesellschaft für Südwestafrika	85 •	89 •
Deutsche Kamerungesellschaft	— •	496 •
Deutsche Kautschuk-Aktienges.	50 •	— •
do. Obligationen. Ges. St.-A.	— •	54 •
do. Vorzugsanteile	98 •	102 •
do. Otafe. Plant.-Ges. A.-G.	— •	102 •
Deutsche Togogesellschaft	— •	71 •
Tafel-Westafrik. Handelsges.	— •	70 •
Westafrik.-Kautschukpflanzung	— •	27 •
Mattwepflanzung	— •	38 •
Nordwest-Kamerun Lit. A Stck.	— •	87 •
do. Lit. B (Genußsch.) Stck.	— A	30 A
Ostafrika-Kompanie	11 •	— •
Ostafrik.-Minen- u. Eisenb.-Ges.	— %	— %
Otavigesellschaft Kupfer in Togo	202 •	203 •
Salzerzeugungsgesellschaft	— •	93 •
Südwestafrikanische Ges. St.-A.	— •	15 •
do. Vorzugsaktien	— •	48 •
Schantung-Aktienbahngesellschaft	— •	102 •
Siam-Plantagengesellschaft	101 •	102 •
South African Territories St.	5 s	6 s 3 d
South West Africa Comp. St.	25 s	25 s 3 d
Ges. Südkamerun Lit. A	92 %	— %

für	Nachfr.	Ang.
Ges. Südkamerun Lit. B	74 %	— %
do. Genußscheine St.	110 A	123 A
Südwestafrikan. Schürfergesellschaft (incl. Genußsch.)	— %	80 %
Usambara-Kaffebau, Vorz.	50 •	— •
do. Stammanteile	25 •	30 •
Westafrikan. Pflanzungsgesellsch.	— •	— •
Viktoria Vorzugsaktien	97 •	103 •
do. Stammaktien	— •	— •
Westafrikan. Pflanzungsgesellsch.	— •	— •
Bibundi Vorzugsaktien	102 •	106 •
do. Stammaktien	101 •	108 •
Westdeutsche Handels- und Plant.-Ges. Vorz.-Anteile	100 •	— •
do. Stammanteile	— •	75 •
Blindhuter Farmgesellschaft	— •	132 •
Bremer Kolonial-Handelsgesellsch. vorm. F. Cloß & Co. Akt.	145 •	— •
Deutsche Samoagesellschaft	60 •	63 •
Deutsche Handels- u. Plantagengesellschaft der Südseeinseln	179 •	181 •
Jaluitgesellschaft (ges. Akt.)	148 •	150 •
Neuguinea-Co. Vorzugsant. (incl. Genußscheine)	72 %	102 %
do. Stammanteile	42 •	43 •
Pacific Phosphate Co. St.-A. Stck.	11¼ £	11½ £
do. Vorzugs-A. Stck.	—	11 £
Tt. Südsee-Phosphate-A.-G.	204 %	209 %
Kamerun Kautsch.	60 •	65 •

Gera-Greizer Kammgarnspinnerei
in Zwötzen bei Gera.

Die Herren Aktionäre der **Gera-Greizer Kammgarnspinnerei** in **Zwötzen** werden hiermit zu der

Dienstag, den 16. März d. J., nachmittags 4 Uhr

im **„Hotel Frommater"** zu **Gera** stattfindenden diesjährigen

ordentlichen General-Versammlung

ergebenst eingeladen.

Tagesordnung.

1) Vorlage und Genehmigung des Geschäftsberichts nebst Jahresabschluß für 1908.
2) Erteilung der Entlastung an Aufsichtsrat und Direktion.
3) Beschlußfassung über Verwendung des Reingewinns.
4) Ergänzungswahl des Aufsichtsrates.
5) Änderung des § 32 des Gesellschaftsstatuts. — Derselbe soll unter Wegfall des bisherigen Textes fernerhin lauten:

„Anmeldungen zur Teilnahme an der Generalversammlung sind spätestens bis zum 5. Tage vor der Versammlung bei der Gesellschaft zu bewirken unter gleichzeitiger Einreichung eines von einem Rechtsanwalt oder einem Bankinstitut ausgefertigten Verzeichnisses über die zu vertretenden Aktien, geordnet nach Gattung und Nummer.

Hiergegen erhält der Aktionär eine Eintrittskarte, welche die Zahl der ihm statutenmäßig zustehenden Stimmen angibt.

Anmeldeformulare werden auf Verlangen von der Gesellschaft unentgeltlich verabfolgt.

Von der rechtzeitigen Anmeldung ist die Ausübung des Stimmrechts abhängig.

Stellvertretung durch Bevollmächtigte ist zulässig.

Vollmachten erfordern zu ihrer Gültigkeit der schriftlichen Form, sie bleiben in Verwahrung der Gesellschaft."

Unter Bezugnahme auf die einschlägigen Bestimmungen §§ 31 und 32 der Statuten wird bemerkt, daß die Ausgabe der Eintrittskarten unter Vermerk der Anzahl der zu vertretenden Stimmen am Nachmittag 3½ bis 4 Uhr in dem Versammlungslokale stattfindet und daß die Ausweisung des Aktienbesitzes entweder durch Vorzeigen der Aktien oder durch amtliches Zeugnis zu erfolgen hat.

Stellvertretung durch Bevollmächtigte ist zulässig und erfordert zu ihrer Gültigkeit schriftliche Form.

Gera, den 27. Februar 1909.

Der Aufsichtsrat der Gera-Greizer Kammgarnspinnerei in Zwötzen bei Gera.

Eugen Ruckdeschel, Vorsitzender. k1101

★ Esperanto.

Neue Kurse beginnen:

Dienstag, den 2. März: im Restaurant „Volkswehl" Löhrstrasse 7, abends ½9 Uhr,
an demselben Tage: im Restaurant „Elysium" Elisenstrasse, abends ½9 Uhr,
Freitag, den 5. März: Kursus für junge Damen, in der Wohnung der Kursusleiterin, nachm. ½5 Uhr. Anmeldungen daselbst: Körnerstrasse 31 part. rechts.

Der Lokalverband der Leipziger Esperantogesellschaften.

Anfragen über Esperantoangelegenheiten beliebe man zu adressieren an die Geschäftsstelle des Verbandes Hotel **„Goldenes Einhorn"** Grimmaischer Steinweg. k1106

Fraternität v. J. 1624.

Zufolge § 10 der Satzungen der Fraternität der Notarien und Literaten zu Leipzig vom 20. März 1875 wird hierdurch bekannt gegeben, dass in Gemäßheit des § 6 Abs. 4 und 10 derselben mit dem 1. ds. Mon. das Amt des Präsoditus auf den unterzeichneten Gymnasialoberlehrer Professor Max **Holtze** und das des Exprätpositus auf den bisherigen Präpositus, Herrn Superintendent D. Dr. **Hartung**, übergegangen und dadurch der erstere in den Vorstand eingetreten, dagegen der bisherige Exprätpositus, Herr Gymnasialoberlehrer Prof. Dr. phil. Lange, aus dem Vorstand ausgeschieden ist.

Leipzig, den 2. März 1909.

Der Vorstand.
Gymnasialoberlehrer Prof. M. Holtze, d. Z. Präpositus.
Ratsassessor a. D. C. O. Wilisch, d. Z. Syndikus.
k1107

Allgemeiner Turnverein. e. v.

(Deutsche Turnerschaft.)
Städtische Turnhalle — Turnerstraße 2.
Nächsten Sonnabend, ½9 Uhr abends:
Schauturnen der Männer-Abteilungen
mit darauffolgendem **Kommers im Saale des Lehrervereinshauses, Kramerstraße.** Eintrittskarten wollen unsere Mitglieder von heute Montag ab im Kassenzimmer entnehmen. Mitglieder anderer Turnvereine haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarten Zutritt.
Leipzig, den 1. März 1909. **Der Turnrat.** k1109

Teilhaber-Gesuche und -Angebote

Baugesellschaft für Sommerfrische

Zur **Gründung einer Baugesellschaft** (m. b. H.) werden Herren mit 30—40,000 Mark Kapitaleinlage zur Aufschliessung eines genehmigten Bebauungsplanes zur Sommerfrische in der Nähe von Leipzig gesucht. Nur Selbstreflektanten mit genauer Adressen-Angabe erhalten Auskunft.
Gefällige Offerten erbeten unter Chiffre **L. H. 3341** an **Rudolf Mosse, Leipzig.** 609064

Dame als stille Teilhaberin
mit einigen 1000 ℳ succ. Einlage für kleines
Damen-Moden-Atelier feinsten Genres
bei hoher Verzinsung u. doppelter Sicherheit gesucht. Gefl. ernste Angebote unter Q. 113 an die Exped. d. Bl. erbeten. 00499

Geld- u. Hypotheken-Verkehr.

Für ein Fabrikationsgeschäft
der Nahrungsmittelbranche werden
20—30 Mille
auf einige Jahre gesucht. Evtl. kann das Geld als stille Beteiligung stehen bleiben.
Der Inhaber ist in der betr. Branche erstklassiger Fachmann und Verkäufer. Er hat bereits große Erfolge nachzuweisen.
Referenzen zu Diensten.
Gefl. Offerten unter **Z. 2133** an die Expedition dieses Blattes erbeten. 00441

100—120 Mille
gesucht gegen
vorzügl. I. Hypothek
auf Grundstück Wurzner Str. per bald od. später v. Selbstdarleiher.
Gefl. Angeb. m. äuß. Bedingungen unt. Q. 104 an die Expedition d. Bl. 00479

M. 60—75000 Hypothek
auf größeren landwirtschaftlichen Besitz im Leipziger Kreise hinter Pfandbriefen, innerhalb der Hälfte des Wertes **gesucht.**
Offerten unter **B. 3195** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig**, erbeten. 60005

30,000 M. II. Hyp. gesucht!
Von einer größ. II. Hypoth. auf neueres Stadtgrundstück Zinshaus würde ob. Betrag **mit Vorrang abtreten.** Kursfähige Papiere nehme an. Off. u. C. W. 6972 Rud. Mosse, hier. 609078

10,000—20,000 Mark, 25,000—30,000 Mark und 40,000—60,000 Mark
suche ich auf meine Leipz. Wohnh. bald oder 1./4. oder 1./7. cr. ges. 2. Hyp. u. 4¾—5% Zinsen mehrjährig fest. Die gewünschten Darlehne gehen mit ca. 75% der reellen Grundstückswerte aus. Damnum ausgeschlossen. 609069
Off. von Selbstrefl. erb. u. **Privat 40** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

1 kleine erste Hypothek
auf einem Bauerngute außerhalb Sachsens **zu verkaufen.** Offerten unter **K. 100** postlagernd **Borodorf.** 4541

Hypotheken vermittelt Hausbes.-Ver. Reudnitz, Dresdner Straße 26. 60709

Agenturen.

Von einem großen, leistungsfähigen
Messingwerk
wird
Vertreter
für das Königreich Sachsen gesucht.
Angebote unter Z. 2137 an die Expedition dieses Blattes. 60363

Wer übernimmt noch mit die lohnende
Vertretung
von **Materialien** für **Baufach** und **Maschinentechnik?** Selbständige Reflektanten wollen genaue Mitteilungen unter Angabe ihrer jetzigen Tätigkeit richten unter **Q. 92** an die Exped. d. Bl. 00438

Größere **württembergische Baumwollweberei sucht** für das
Königreich Sachsen
mit vorläufigem Ausschluß von Leipzig für den Verkauf ihrer Fabrikate
Futterstoffe
und
weisse Artikel
tüchtigen, bei prima Konsumenten gut eingeführten
Provisions-Vertreter.
Bewerber, die bei den großen Detaillisten auch gut eingeführt sind, belieben Offerten sub **S. B. 6501** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.** 609063

Hoher Nebenverdienst
durch Vertr. m. berühmten Likör- und Kognak-Spezialit. Bergütg. ev. 250 ℳ p. Mt. u. mehr. **Erzgeb. Likör- u. Kognak-Haus Carl Hecht, Stollberg i. Erzgeb.** 609089

Offene Stellen.

Für m. **Zigarren-Spezial-Geschäft** suche ich p. 1. April e. einen tücht., solid. **jg. Mann als Verkäufer.** Reflt. m. nur auf eine Kraft mit pa. Ref. u. militärfr. ist. **Oskar Herfert, Leipzig, Roßplatz.** 00474

Leistungsfähige Drahtseilfabrik
sucht bei Industrie und Bergwerken gut eingeführten
Vertreter.
Angebote unter **Z. 2131** an die Expedition dieses Blattes. 00391

Berliner Spezialfirma für Präzisionszahnräder sucht gut eingeführten
Vertreter für Leipzig und Umgegend.
Gefl. Offerten unter **Z. 2135** an die Expedition dieses Blattes erb. 00393

Preußische Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berlin. Errichtet 1865.
Für das Königreich Sachsen u. für Sachsen-Altenburg finden mehrere
Bezirks-Beamte
unter günstigen Bedingungen Anstellung. Qualifizierte, gut empfohlene Herren belieben detaillierte Bewerbung zu richten **an die Generalagentur in Leipzig, Kronprinzstraße 62.** 00410

Altrenommierte leistungsfähige Offenbacher
Lederwarenfabrik
sucht per sofort routinierten
Reisenden
für eingeführte deutsche Tour.
Nur Offerten von Bewerbern mit nachweislich besten Erfolgen mit genauen Angaben über bisherige Tätigkeit und Gehaltsansprüchen erbeten unter F. J. D. 787 an **Rudolf Mosse, Leipzig.** 250207

Tüchtigen Sortimentspresser,
nur erste Kraft, sucht sofort
Th. Knaur, Großbuchbinderei, Kurze Straße 8. 00438

Buchbinderlehrling
wird noch angenommen. 00434
Th. Knaur, Großbuchbind., Kurze Str. 8.

Ein j. Mann m. Talent im Zeichnen hat,
als Graveurlehrling
für Ostern gesucht. 00472
Paul Fritsch, Leipzig, Markt 9.

Stenograph., Maschinenschreib.
Buchh., Korresp. 2c. werden kostenl. nachgewiesen d. **Rackow-Schmidts Unterr.-Amt**, Schulstr. 8, II. Tel. 13458. 609016

Hiesiges Kommissionsgeschäft sucht baldigst **Schreibmaschinenfräulein**
Stenographie, Englisch und Französisch erwünscht. Off. u. Q. 83 Exp. d. Bl. 00385

Perfekte Verkäuferin,
nur solche wollen sich melden.
Elisabeth Heidorn,
Dorotheenstraße 2,
Wäschegeschäft. 00431

Lernende Verkäuferin
mit Anfangsvergütung nimmt an 00476
Berliner Warenhaus, Reitzenhain. Str. 9

Cert. English lady seeks pupils.
Weststrasse 60, ptre. r. 00459

Verein für Arbeitsnachweis
Münzgasse 24, I., Nähe Marktballe,
vom Rate der Stadt unterstützte einzige öffentliche u. unentgeltliche
Stellenvermittlung sucht 00340
Köchinnen, Haus-, Stuben- und Kindermädchen.

Wegen Verheiratung meiner jetzigen Mädchen suche ich für den 1. April oder später eine **perfekte Köchin** und ein **gewandtes Stubenmädchen.**
Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden von 5—8 Uhr
Karl-Tauchnitz-Straße 23, I.
00488 **R. Brandstetter.**

Gesucht zum 1. April **perfekte**
Köchin,
die etwas Handarbeit macht, für Kinderl. Hausst. v. 2 Pers., mit Stubenmädchen bei gutem Lohn. Mit Buch zu melden 00399
Waldstraße 56, II. r.

Kochlernende gesucht **Rest. Bauers Brauerei**, Täubchenweg 7. 00450

Ein bess. älter., saub. Mädchen, welches Handarb., Nähen u. Plätten versteht, z. Alleindienen in fein. kinderlosen Haushalt wegen Verheir. des jetzigen pr. 15. April gesucht. Nur solche, welche in bess. Häus. gedient, mit guten Zeugnissen zu melden
König-Johann-Straße 23, I. l. 00417

Ein bess., ält., saub. Mädchen,
welches Handarb., Näh. u. Plätten versteht, z. Alleind. in feinen kinderlos. Hausst. wegen Verh. d. jetz. p. 15. April ges. Nur solche, die in bess. Häusern gedient, mit g. Zeugn. zu melden bis 12 U. vorm. König-Johann-Str. 23, I. l. 00360

1. April sauberes, an Ordnung gewöhntes älteres k1105
Mädchen,
im Kochen u. Handarb. erf., zu einem alten Ehepaar. Waldstr. 50, part.

Für **klein. Haushalt** (2 Pers.) saub. **Mädchen** mit gut. Zeugn. für 1. April gesucht Göschenstr. 18, III. r. 00460

Für mein **Strumpfwaren- und Trikotagen-Geschäft** suche ich einen
tüchtigen, mit der Branche vertrauten Verkäufer.
Nur schriftliche Offerten an **F. B. Eulitz, Leipzig, Grimm. Str. 30.** 00432

Gedienter **Musikalien-Verlag und Orchester-Instrumentenfabrik** sucht zu baldigem Antritt oder event. zum 1. April für die **Instrumentenabteilung** einen **gut mit der Branche vertrauten, soliden, gewissenhaften** und **versandkundigen**
Expedienten.
Offerten mit Gehaltsansprüchen, Altersangabe und Zeugnisabschriften an die Expedition dieses Blattes unter **Z. 2136.** 00377

Für mein **Strumpfwaren-Detail-Geschäft** suche ich eine tüchtige, mit der Branche vertraute **Verkäuferin.** Nur schriftliche Offerten an 00491
F. B. Eulitz, Leipzig, Grimmaische Straße 30.

Suche branchekundige Verkäuferin
zum mögl. bald. Antritt für mein **Butter-Spezialgeschäft.** Photographie und Zeugnisabschr. erwünscht. **Julius Michaelis, Inh. Herm. Janssen, Erfurt.** 00439

Erfahr. **Mädchen** mit guten Zeugn. für herrsch. Haushalt in Gohlis gesucht. Lohn 20—25 ℳ. Mit Buch zu melden **Georgiring 6b, III. rechts.** 00433

Tücht. Handmädch. b. h. Lohn in gute Stelle ges. (Sonntag frei) Poststr. 3, I. 00416

Mietgesuche.

Allgemeiner Hausbesitzerverein zu Leipzig.
In unserer **Wohnungs-Nachweis-Stelle** (Mitterstraße 4, I.) ist fortwährend Nachfrage nach mietfrei werdenden **Wohnungen und Geschäftslokalen.**
Anmeldungen werden gegen eine geringe Gebühr in unseren Nachweisstellen gebucht und finden gleichzeitig, wenn bis **3. März** a. c. angemeldet, im
Leipziger Wohnungs-Anzeiger
gratis Aufnahme. 609060

Messbesucher vom Ausland sucht
angenehmes Logis.
Offerten mit näheren Angaben erbeten u. Q. 111 Expedition d. Blattes. 00467

Gesucht
freundliche **Parterrewohnung**, möglichst mit etwas Garten, Nähe Krystallpalast. Off. u. Q. 87 Expedition d. Bl. 00450

Möbl. Zimmer (als einz. Berm.) in bess. Hause i. Zentrum d. Stadt u. Elektr. v. einer Dame gesucht. Off. m. Preisang. Q. 102 Exp. d. Bl. 00451

Vermietungen.

Orchestrions in Miete und Verkauf.
609048 **Klostergasse 3, I. Etage.**

Vermietg. Pianos v. Mk. 8 an
Flügel v. 12 ℳ, Harmon. v. 3 ℳ an,
Vermietg. auch nach auswärts. Bei spät. Kauf Gutschrift d. Miete. 00414
Hug & Co., Königstraße 20.

Pianos. Vermietung von 6 ℳ an. 00124
Jonasstr. 7. Nähe Battenberg.

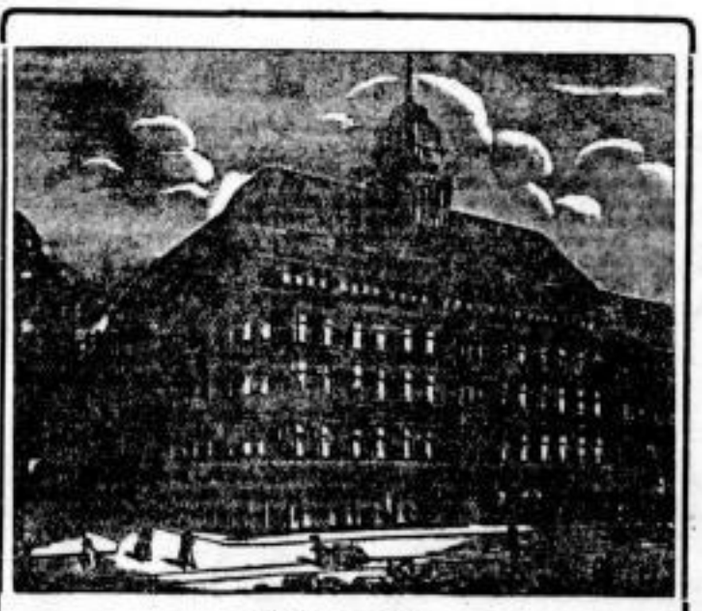
Petersstr. 6
ist ab der
diesjährigen Herbstmesse
das selbst von der Firma
E. Basch, Paris,
innegehabte **große Meßlokal** für
M. 316 per Messe
anderweit zu vermieten.
Reflektanten belieben sich jetzt **während der Messe bei Feldmeier & Beck,** Lederwarenfabrik aus **Offenbach a. M., Petersstraße 6, zu melden.** 00434

Möbliertes Zimmer als Meßlogis zu verm. Universitätstraße 8, IV. 00436

Werkstelle
mit Bodenraum, für Tischler od. Tapezz. passend, zum 1. April zu verm. Näh. Josephinenstraße 22, II. r. 00476

Mittelstr. 5 2 schöne Werkstell., neu vorger., auch a. Druck., Buchb. mechan. Werkst. geeign., sof. od. spät., ev. m. elektr. Licht u. Kraft zu verm. Näh. 1. Et. rechts. 00419

Niederlagen 345
400 Mtr Ecke Salomon — Karlstraße, gute Buchhändlerlage, sofort zu vermieten. Karlstraße 36. 00471



Neubau
Mess-Palast „Specks Hof"
Eröffnung Herbstmesse 1909
Zimmer und freie Stände sind noch verfügbar.
Auskunft erteilt: **Paul Schmutzler, Grimm. Str. 12, I.**
Telephon 4639. 00342

Im Handelshof
sind noch ca. 60 qm für nächste **Michaelismesse** und für später zu **Ausstellungszwecken** zu haben. Große Schaufenster vorhanden.
Anfragen unter Z. 2142 an die Expedition dieses Blattes. 00480

Intimes Theater

Leipzig, Königsplatz 5.

Eröffnungs-Vorstellung

mit glänzendem Programm

heute Montag, den 1. März cr., abends 7½ Uhr.

In den oberen Sälen

Hochelegante Wein-Salons • American Bar • Wiener Salon-Musik

Erstklassige französische Küche bis früh 4 Uhr

Messlokal-Vermietung!

In großartiger Kollektiv-Ausstellung nur erster Firmen der Spielwarenbranche mit stärkstem Meßverkehr, Zahrstuhl, Zentralheizung, elektrisches Licht vorhanden, sind noch einige schöne, helle Plätze preiswert zu vermieten. Zu erfragen bei G. Schmey Nachf., Markt 13, I. (Stieglitzens Hof.)

Meßvermietung.

Petersstraße 28, „Goldner Arm", Meßzentrum,

gegenüber dem Zentralhotel, sind im I. Obergeschoß des Vorderhauses noch einige schöne, hohe, helle Räume von und mit der Ostervormesse 1910 zu vermieten.

Näheres beim Grundstücksverwalter Mühlig, Petersstraße 26, oder im Kontor des Thüringer Hofes, Burgstraße 19.

Geschäftsräume zu allem paff., im ganzen od. geteilt sofort oder später zu verm. Südseite, Schwanackerstr. 9.

Hardenbergstraße 23, Südseite.

Wegzugshalber Part.-Logis p. 1. April cr. früher zu verm., 3 Zfenstr., 1 Lfstr. Zim., Küche m. Balk., Bad, Innenklos., Mansardenstube, Garten. Pr. 840 ℳ Näh. das. II.

Leibnizstr. 5 ist die erste Etage zum 1. Oktober zu vermieten: 6 Stuben, Mädchenkammer, Bad, Innenkloett, Garten und Zubehör. Preis 1420 ℳ. Näheres parterre beim Besitzer.

Schenkendorfstrasse 12

hocherrschaftliche Wohnung 2. Etage, in Verbindung mit Mansarde, 10 Zimmer, darunter große Gesellschaftszimmer, Küche mit reicht. Zubeh., 2 Klosetts, großem Garten, für 2400 ℳ vom 1. Juli ab zu vermieten. Besichtigung 10—12 und 3—6 Uhr. Näheres daselbst beim Besitzer Julius Hoffmann.

Salomon- und Karlstrassen-Ecke,

gegenüber Villengärten der Milchinsel, 5 Min. von Zentralbahnh., Theater Universität, hocherrschaftl. Wohnungen mit Zentralheizung, elektr. Licht, Gas sofort: III. Etage, 8 Zimmer reichl. Zubehör, 1680 ℳ. 1. Okt.: Parterre mit Garten, 5 Zimmer und Zubehör, 1440 ℳ, große Lagerräume im Keller sofort. Näheres Bureau Karlstr. 26.

Gottschedstrasse 20 III.

per 1. Oktober, ev. früher. Pr. 2500 ℳ.

Promenadenstr. 17 prachtvolle geräum. Wohnung per 1./4. zu 1100 u. 1500 ℳ zu verm.

Villengrundstück — Gohlis,

Ecke Kirchweg u. Erfurter Str., 1. Et. per sof. od. sp., 8 resp. 9 Zim., Gart., prachtv. Aussf., Sonnens., 2400 ℳ. Ein Eckladen Neuß. Hall. Str. 15.

Gohlis, Jägerstr. 17, pt., 3 Zimmer, 1 Kammer, Boden, Keller, Trockenboden, Loggia, Balkon, Garten, Wasserkloett, f. 580 ℳ.

Moltkestraße 6, 2. Etage links, m. Balkon, wegzugshalber per 1. April zu vermieten. Preis 545 ℳ. Näh. Ritterstr. 23/29, I., Kontor.

Zu verm. Kl.-Zsch., Dieskaustr. 86 3fenstr. Eckzim. mit Balkon, 2 2fenstr. 1 1fenstr. Zim., Bad, Küche, Keller und Boden, per sof. od. später, 500 ℳ.

Elegant möbl. Zimmer, auch zur Messe, Sidonienstr. 8b, III. l.

Eleg. gr. Zimmer m. 2 Bett. z. Messe zu verm. Johannisg. 4, a. Augustusplatz.

Oberpollinger Parkstr. 11.

Ganz neu für Leipzig

? ? ? ? ? ? ? ? ? ? ? ?

Tägl. Konzert 5-12, Sonnt. 11-1, 4-12 Uhr. **Kulmbacher Bock!**

Leipziger Künstler-Verein!

Heute 8½ Uhr: Vortrag des Herrn Georg Schiller über Stempelschneidekunst.

D. V.

Suche Angelplatz zu pachten oder Beteiligung. Off. u. Q. 98 Expedition dieses Blattes.

Lederstühle werd. wie neu aufgearbeit. poliert, gepolst., bezogen. H. Krause, Gewandgäßchen 1, I. Spez.: Kunstgewerbl. Lederwaren.

Grossabnehmer, Händler usw. für Scheuerschmierseife u. Seifenpulver zum billigsten Fabrikpreise gegen Kasse gesucht. Off. u. Q. 112 an die Expedition dieses Blattes.

Für besser situierte alleinsteh. Damen oder Herren

bietet sich im Hause zweier geb. Damen angenehmes, gemütl. Heim mit bester Verpflegung. Kleiner Kreis. Vorzügl. Empfehl. Interess. bitte sich ohne jede Verpflichtung in Verbindung zu setzen unter Q. 107 Expedition d. Bl.

Ensemblespiel.

Dame, zu ihrem Vergnügen am hies. Konservatorium im Klavierspiel ausgebildet, sucht Partnerin oder Partner (Cello u. Violine), die befähigt sind, sich am regelmäss. Ensemblespiel klass. Literatur — zur gegenseit. Anregung — zu beteiligen. Offerten erb. u. Q. 91 Expedition dieses Blattes.

Yg. Engl. lady

seeks morning engagement by ladies or children. Off. Q. 103 Exp. d. Bl.

Jg. Frau, vorurteilslos, wünscht Klub beizutreten. Offerten sub Q. 110 an die Expedition d. Blattes.

Vermischte Anzeigen.

Auskunftei, Vigilanz' Nikolaistr. 1, II. T. 765

Deutsches Haus L.-Lindenau.

Erstklass. Konzert- u. Ball-Etablissement. Tel. 3934.

Heute Montag, abends 8 Uhr:

Leipziger Konzert-Sänger.

Großartiges Novitäten-Programm!

Hierauf: **Kavalier-Ball.**

Panorama

Grosses Freikonzert

von 8—½12 Uhr. Kapelle: Günther Coblenz.

In den oberen Räumen das Kolossal-Rundgemälde:

Schlacht bei Bapaume.

Eintritt 50 Pfg. Kinder 25 Pfg.

Centraltheater.

Weinrestaurant.

Mittags von 12 Uhr ab **Diners** zu Mark 1.50 im Abonnement Mark 1.25.

Abends reichhaltige Speisekarte mit allen Delikatessen der Saison.

Ausserdem mittags u. abends Diners zu Mark 3.—.

Weine erster Firmen.

Café.

Nur echte Biere, vorzügliche Konditorei. Zeitungen aller Länder.

Casino

● mit amerikanischem Büfett. ●

Neu eröffnet, hochelegant eingerichtet.

Die ganze Nacht von 6 Uhr abends an geöffnet.

In allen Räumen:

Vornehme Unterhaltungsmusik.

Centraltheater.

Morgen II. Grosser Messball.

Eldorado, Pfaffendorfer Straße 4.

Adalbert Heinrich mit seiner fidelen Kapelle.

Heute

Große Eröffnungsfeier des Salvator-Festes

in sämtlichen Räumen des Hauses. Drei Musikkapellen.

Grosser Salvatorball.

Alles Nähere: Siehe Plakatsäulen.

Tivoli.

Heute Montag, Anfang 8 Uhr:

Gr. Elite-Mess-Ball.

Neueste Tänze, feiner Verkehr.

Schillerschlößchen Leipzig-Gohlis.

Inhaber: Karl Martinius. Telephon 1878.

Heute von 8 Uhr an

Bal paré.

Feinste Ballmusik.

Sanssouci.

Jeden Montag abends 8 Uhr:

Elite-Mess-Ball.

Eleganter Verkehr. Schneidige Ballmusik.

Nächsten Donnerstag: Familienabend.

Bennewitz-Sänger und Gesellschaftsball.

Erste Etage. **Café Moltke.** Fernspr. 4210.

Inhaber: G. Kittel, Nikolaistraße 1, Ecke der Grimmaischen Straße, hält seine der Neuzeit entsprechend eingerichteten Lokalitäten, Lese-, Spiel- und Billardzimmer bestens empfohlen. Bester Familienverkehr.

Gutgepflegte Biere vom Faß. ff. Grätzer.

Weine von Brems & Co. in Karaffen. Neueste Rennberichte.

Schönste Weinstuben Leipzigs.

Casino-Weinstuben

Windmühlenstr. 24. Telephon: 13631.

Nur gute, preiswerte Weine. Inh.: Georg Klemm, früher Weinstuben Maxim.

Vollständig renoviert.

Restaurant Schneider,

Nikolaistr. 47/51. — Inh. Rich. Schneider.

Guter bürgerlicher Mittagstisch von 12—3 Uhr.

Heute Spez.: Roastbeef mit Prinzesskartoffeln.

Bruno Fröhlichs Gosenstube und Restaurant, gegenüber d. Krystall-Palast. Heute: Schweinsknochen mit Kloß u. Meerrettich od. Sauerkr. Tölln. Ritterguts-Gose vorr. NB. Mittagstisch. Suppe ½, Portion 60 ₰, ½ Portion 70 ₰ exkl.

Morgen Dienstag: Gr. Schlachtfest.

Café Kopenhagen, Rosentalgasse 5, Johanne Hansen. Aufmerksame Bedienung.

Deutscher

Flottenverein

Mittwoch, den 3. März c. abends pünktlich 8½ Uhr, im Grossen Saale des Centraltheaters

Vortrag

des Herrn **Konter-Admiral Rosendahl:**

„Der Deutsche Flottenverein und

der Flotten-Ausbau."

Nach dem Vortrag Lichtbilder: „20 Jahre deutscher Marine."

Eintritt frei für Mitglieder, deren Angehörige und Freunde.

Anmeldungen zur Mitgliedschaft nimmt die Geschäftsstelle Brühl 23, I., entgegen. Desgleichen ist am Vortragsabend am Saaleingang Gelegenheit zur Erwerbung der Mitgliedschaft gegeben.

Kaufmännischer Verein.

Heute Montag, den 1. März 1909, Vereinsabend.

Freitag, den 5. März 1909, Vortrag. Herr Oskar Wagner (vom wissenschaftl. Theater „Urania"), Berlin:

„Krupp und sein Werk"

(mit Lichtbildern).

Der Vorstand.

Blinder Klavierstimmer Harzer,

Dorfstraße 12, II., wird als sehr tüchtig angelegentlichst empfohlen.

P. Jakobi, Leipzig. Direktion der Blinden-Anstalt, Chemnitz.

I. Ep.-Kust., Johannisplatz 19. Montag: Reis mit Rindfleisch. T. V. Fischer.
II. „ Lotterstr. 1. Mont.: Gelbe Erbsen m. Schwarzfl. T. V. Linke, Lange.
III. „ Münzgasse 24. Montag: Nudeln mit Rindfleisch. T. V. Schulze.
IV. „ Klagm., Ziegelstr. Montag: Nudeln m. Rindfl. T. V. Hartmann.
V. „ Sell., Murzn. Str. 55. Montag: Reis m. Rindfleisch. T. V. Thieme.
VI. „ Go., Neuß. Hall. Str. 105. Reis u. Spargel m. Rindfl. T. V. Klinge.

Neues Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)

Montag, 1. März (60. Abonnements-Vorstell., 4. Serie, braun). **Anfang 7 Uhr:**

Gastspiel des Königl. Hofopernsängers Herrn Friedrich Plaschke von der Königl. Hofoper in Dresden.

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Regie: Dr. Loewenfeld. — Musikalische Leitung: Kapellmeister Hagel.

Heinrich der Vogler, deutscher König	Hr. Rapp.	Ortrud, seine Gemahlin	Frl. Urbanek.
Lohengrin	Hr. Ulfig.	Ter Heerrufer des Königs	Hr. Lippert.
Elsa von Brabant	Fr. Odorn-Hannah.	Brabantische Edle	Hrn. Marion, Torring, Pfeifling, Schwering.
Herzog Gottfried, ihr Bruder	Frl. Baumann.	Edelknaben der Elsa	Frln. Franz, Schreiber, Seidegger, Stoll.
Friedrich von Telramund, brabantischer Graf	* * *		

Pause nach jedem Akt.

Fürsten und Fürstinnen, Sächsische und thüringische Grafen und Edle. Edelfrauen. Edelknaben. Mannen, Frauen, Knechte. Dienstmannen.

Ort der Handlung: Antwerpen. Zeit: Erste Hälfte des zehnten Jahrhunderts.

* * * Telramund — H. F. Plaschke, als Gast.

Texte à 80 Pf. an der Kasse und bei den Logenschließern.

Opernpreise. Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ¾11 Uhr.

Spielplan: Dienstag ½8 Uhr (57. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün): **Die Meistersinger.** — Mittwoch ½8 Uhr (58. Abonnem.-Vorstell., 2. Serie, rot): **Die Bohème.** Hier.: **Neue Tanzbilder.** — Donnerstag ½8 Uhr (59. Abonnem.-Vorstell., 3. Serie, weiß): **Mrs. Tot.** — Freitag ½8 Uhr (60. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun): **Die Maienkönigin.** Hierauf: **Fortsetzung.** Zum Schluß: **Susanne im Bade.** — Sonnabend nachmittag ½4 Uhr (Schüler-Vorstellung): **Wilhelm Tell.** Abends ½8 Uhr (61. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün): **Die lustige Witwe.** — Sonntag 7 Uhr (62. Abonnement-Vorstellung, 2. Serie, rot): **Carmen.** — Montag 7 Uhr (63. Abonnem.-Vorstellung, 3. Serie, weiß): **Ein Walzertraum.**

Altes Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)

Montag, den 1. März, Anfang 8 Uhr:

Madame Troubadour.

Vaudeville-Operette in 3 Akten nach dem Französischen der Meilhac und Halevy von Leo Jenbach und Rob. Bolz. Musik von Felix Albini.

Regie: Regisseur Karl. Musikalische Leitung: Kapellmeister Findeisen.

Vicomte Max de Boisgommeux	Herr Starnfeld.	Martine	Dienstmägde Frl. Warbeck.
Marquis von Kergazan	Herr Löhn.	Georgette	Dienstmägde Fr. Reitz-Großmüller
Henriette, seine Frau	Fr. Unruht.	Die Kammerfrau der Marquise	Fr. Henning.
Ter Chevalier, deren Onkel	Herr Haas.	Vier Diener	Hrn. Köhler, Diezmann, Renner, Schröder.
Juliette	Frl. Seubert.		
Joseph, Diener des Marquis	Herr Wehle.		

Ort: Im 1. und 3. Akt: Bei Kergazan in Paris, 2. Akt: Max' Landgut „La Serpolette". — Zeit: Gegenwart.

Pausen nach dem 1. und 2. Akt.

Gewöhnliche Preise. Einlaß ½8 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende ¾11 Uhr.

Spielplan: Dienstag: **Der Opernball.** — Mittwoch: **Die Dollarprinzessin.** — Donnerstag: **Der tapfere Soldat.** — Freitag: **Der tapfere Soldat.** — Sonnabend (61. volkstümliche Vorstellung zu halben Preisen): **Alt-Heidelberg.** — Sonntag nachmittag (Vereins-Vorstellung): **Die Jüdin von Toledo.** Abends: **Die Dollarprinzessin.** — Montag: **Mrs. Tot.** (Beginn der Vorstellung 7½ Uhr.)

Battenberg-Theater.

Montag, den 1. März 1909, abends 8 Uhr:

Der Schwur (Schauspiel).

Morgen: Standesehre (Schauspiel). 8537

Krystall-Palast-Theater

Gänzlich neuer Spielplan!

Ludwig Amann — Mimiker

3 Constanzo — Equilibristen

9 Metzetti — Ikarische Spiele

3 Taubert — Xylophonvirtuos

Erna Fröhlich — Soubrette

5 Tourbillon — Kunstradfahrer

Franz Steidler — Ventriloquist

Fred Marion — Musik-Imitator

9 Fleurs Polonaises — Gesangs- u. Tanz-Ensemble

Moritz Heyden — Humorist

Velograph mit neuen Aufnahmen

8531

Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dutzendkarten à 5.50.

Krystall-Palast.

Bierrestaurant

Mittagstisch M. 1.25. Im Abonnement M. 1.—.

Reichhaltige Abendkarte. Vorzüglich gepflegte Biere.

Weinrestaurant

Soupers v. M. 2.50 aufwärts werden sofort serviert.

Reichhaltige Speisekarte. Alle Delikatessen der Saison.

Weine erster Häuser!

Allabendlich

Künstler-Konzert

bis 2 Uhr nachts.

Alberthalle.

Heute Montag, den 1. März, abends 8 Uhr: 6500

11. Philharmonisches Konzert.

Leit.: **Hans Winderstein.** Solist: **Heinrich Kiefer** (Violoncello).

Eintrittskarten zu ℳ 5, 4½, 3½, 3, 2½ u. 1¾ bei P. Pabst u. Lauterbach & Kuhn; f. Konservatoristen bei Fr. Jost; f. Studierende beim Kastellan Meisel.

Grosser Festsaal des Zoologischen Gartens.

Dienstag, den 2. März 1909, abends 9 Uhr

Orientalisches Fest (Purimball)

zum Besten der **Kunstgewerbeschule Bezalel-Jerusalem** und des **Vereins Oelbaumspende-Berlin.**

Eintritt ℳ 3.—, im Vorverkauf ℳ 2.—. 10408

Komitee zur Unterstützung jüdischer Wohlfahrtsinstitutionen in Palästina.

Kartenverkauf in den Buchhandlungen von R. Lincke, Ritterstr. 4, und M. W. Kaufmann, Brühl 65.

Ab 1. März 09 **Battenberg** Ab 1. März 09

Täglich abends 8 Uhr: Künstler-Vorstellung.

Salerno, Meisterschafts-Jongleur.

Roland & Miss Irene, Musik-Imitator.

12 Obersteirer, 6 Damen, Tyroler Sänger- u. 6 Herren, Tänzer-Gesellsch.

Charles Räuschle, Mimiker.

Kremo-Familie, Ikarische Spiele in höchster Vollendung.

Ferry Corvey, Musical Excentric.

Martiné Broth. Trambolin-Akrobaten.

American Biograph, lebende, singende, sprechende Photographien.

Gottlieb Reeck, Humorist, mit Original-Repertoir.

??? Moto Baby ???

Elsa Planque, Soubrette. 8508/04

Drei Linden.

Heute Montag und folgende Tage, abends 8¼ Uhr:

Täglich Gastspiel

der Amerikanischen Detektiv-Company

Nick Carter.

Geheimniss des dunklen New York.

4 Akte aus dem Verbrecherleben Amerikas. 11120

Willy Brackmann vom Germania-Theater in New York als Gast.

Preise der Plätze: Parkett 1.25, I. Platz 0.75, II. Platz 0.50, Galerie 0.30.

Vorverkaufsstellen: Modenhaus **Aug. Polich, Lauterbach & Kuhn,** Petersstraße 28, Zigarrengeschäfte: **Aug. Kolbe,** Lind., Markt 1, **Alb. Möbius,** Pl., Zschochersche Straße 23.

Heute: Nach der Vorstellung: **I. grosser Messball!**

Hotel Schloss Drachenfels.

Heute Montag, den 1. März, abends 8 Uhr:

I. Grosses Elite-Messfest

darstellend:

Ein Winterfest in Oberhof.

Herrliche Wald-Dekoration.

Um 11 Uhr:

Festpolonaise und Schneeballschlacht.

Die geehrten Damen werden gebeten, möglichst im Sportkostüm zu erscheinen.

Im Wintergarten:

Künstler-Konzert.

Mustergültige Bewirtschaftung.

Geöffnet die ganze Nacht. 8537

Entree für Herren 50 ₰, für Damen 20 ₰.

Adolf Friese.

Freitag, d. 5. März, II. Grosses Elite-Messfest.

Altdeutsche Bierstube

Gerberstrasse 48/50.

Vornehmstes Bayrisches Bierlokal.

Während der Engros-Messe von 12—3 Uhr Mittagstisch.

Abends gewählte Speisekarte. Echte Biere hell und dunkel. Erstklassige Bedienung. 8503 **Bruno Kühn.**

PAULANER BRÄU MÜNCHEN

Hôtel de Saxe

Klostergasse 9. G. Hübner.

L. und Elt. Ausschank (23 Jahre)

Täglich frischer Anstich des weltberühmten

Salvatorbieres.

Wochentags von 6 Uhr, Sonntags von 4 Uhr ab Orig. Münchner Volksmusik. 8504

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser.

Nachdruck wird gerichtlich verfolgt. Direktion: Anton Hartmann.

Leipziger Schauspielhaus.

Montag, den 1. März, abends 8 Uhr:

Moral.

Komödie in drei Akten von Ludwig Thoma.

In Szene gesetzt von Oberregisseur Ernst Bernhard.

Fritz Beermann, Rentier	E. Bernhard.	Otter Ströbel, Herzogl. Polizeiassessor	B. Wildenhain.
Lina Beermann, seine Frau	H. Norman.	Madame Simon de Hautville, eine Private	L. v. Busch.
Elise, beider Tochter	E. Langfelder.	Frdr. Balbo v. Schmetten, gen. Bärenberg, Herzogl. Kammerherr und Adjutant	E. Schnell.
Adolf Holland, Kommerzienrat	E. Wirth.	Josef Reicher, ein Schreiber	R. Scheurmann.
Klara Holland, seine Frau	M. Holland.	Berta, Zimmermädchen bei Beermann	E. Morgo.
Dr. Hauser, Justizrat	R. Forsch.	Johann, Diener	M. Lauerwald.
Frau Lund, eine alte Dame	L. Kröger.	Ein Lohndiener	R. Huber.
Hans Jakob Tobler, Tischler	Th. Bock.	Ein Schutzmann	F. Schäfer.
Frl. Koch-Sinnenberg, Malerin	H. Riechert.		
Otto Wachter, Gymnasial-Lehrer	F. Henterich.		
Arthur v. Simbach, Herzoglicher Polizeipräsident	R. Möbel.		

Ort der Handlung: Residenz, Hauptstadt des Herzogtums Seestetten. Der erste und dritte Akt spielen im Hause des Rentiers Fritz Beermann, der zweite Akt spielt im Polizeigebäude.

Zeit: Von Sonntag mittag bis Montag abend.

Pause nach dem 1. und 2. Akt.

Kassenöffnung 7¼ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10¼ Uhr.

Spielplan: Dienstag: **Reiterattacke.** Mittwoch: **Die Tür ins Freie.** — Donnerstag und Freitag: **Moral.** Sonnabend: Zum ersten Male: **Die fremde Frau.** — Sonntag nachmittag (Vereins-Vorstellung): **Moral.** Abends: **Die fremde Frau.** (Beginn der Vorstellungen bis Sonnabend 8 Uhr.)

Neues Operetten-Theater.

Central-Theater.

Direktion: Anton Hartmann.

Montag, den 1. März, abends 8 Uhr:

Bub oder Mädel?

Operette in drei Akten von Felix Dörmann und Adolf Altmann.

Musik von Bruno Granichstädten. In Szene gesetzt von Oberregisseur Rudolph Bernauer.

Musikalische Leitung: Kapellmeister Willy Wolf.

Fürst Johann Georg Ragan, Majoratsherr	H. Holthaus.	Mlle Betti	L. Winterfeld.
Fürst Fritz Ragan, sein Neffe	* * *	Mlle Mary	L. v. Ecker.
Mary Bernhard	R. Schlager.	Mlle Nesselrode	E. Pell.
Graf Leopold Berger	H. Heiner.	Mlle Maud	H. Papen.
Jakob Kühnemann, Bankier	R. Sentuk.	Mlle Francine	E. Kaisl.
Lord Brighton, des Herzlichsten Millionen-Mädchens Bräutigam	M. Sigl.	Musikal. Zirkusdirektor	H. Schumann.
Mr. Horwell, Gesandter	E. Hörtel.	Der Hausdirektor	H. Hefflein.
Mr. Roberts	P. Degraber.	Kritzler, Kitzler, Klipp, Karpel, Gedgeber	H. Hesse.
Miß Gwendolin	L. Sperr.		H. Hertz.
Miß Pettigan	R. Wiemann.		H. Bechmann.
		Kitty	L. Riedel.
		Jenn	E. Heiger.

* * * Fürst Fritz Ragan — Siegmund Kuschade als Gast.

Damen und Herren der Gesellschaft, Artisten, Livreen, Ballett, Hotels- und Zirkuspersonal.

1. Akt: Im Salon des Fürsten Fritz von Ragan. 2. Akt: Hotelterrasse in Biarritz. 3. Akt: Im Zirkus Ruscoli.

Pause nach dem 1. und 2. Akt.

Kassenöffnung 7¼ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10¾ Uhr.

Spielplan: Jeden Tag (außer Sonnabend): **Bub oder Mädel.** — Sonnabend: **Die Fürstenchristl.** — Sonntag nachmittag (Vereins-Vorst.): **Der arme Jonathan.** Abends: **Bub oder Mädel.**

Dresdner Musenwigwam

Allabendlich Zwanglos-lustige Künstlerabende

Simmers Weinrestaurant, **Petersstr. 34, Tel. 885.**

Von 9 bis Mitternacht.

Adolph Rosée 8508/05 Hillamalelgam: Der Häuptling Rosée.

Weinhaus Bodenstein

Markgrafenstr. 10.

In den unteren Räumen:

Volkstüml. Weinrestaurant Winzerstuben.

Vorzügl. Mittag- und Abendkarte.

Schulstraße 3.

In den oberen Räumen:

Vornehmes Weinrestaurant Zur Traube. 8503

Diners, Soupers, Saisongerichte.

In der Mittagszeit wird schnellstens serviert.

Cabaret Blumensäle!

Thomasring 1 **Dorotheenstrasse 2.**

Aeltestes und vornehmstes Cabaret am Platze.

Direktion: Balduin Reimann. **Conferencier: Jules Boesnach.**

Am Flügel: Komponist **Johannes Richardy.**

Während der Engros-Messe:

2 Vorstellungen

I. 8—½12 Uhr. II. ½12—1 Uhr.

Die zweite Vorstellung findet in den behaglich ausgestatteten Räumen des Weinrestaurants statt.

Programm vom 1.—15. März.

Johannes Cotta.

Gabriele Landri. **Gerdi Welden.**

Else Serno.

Jules Boesnach (Prolongiert).

Mirzi Hofer (Prolongiert).

Tomaso Galleozi.

Entree ℳ 1.00. ℳ 1.50. Res. Platz ℳ 2.00.

Vorzügliche Restauration.

Mittagstisch von 12—3 Uhr. 8458

Diner: Suppe, 2 Gänge und Nachtisch M. 1.25.

Cabaret „Intim" Tauchaer Hof

Tel. 13640.

8 Tauchaer Str. 8 (zwischen Krystall-Palast u. Battenberg)

Hermine Armany, Violin-Künstlerin, war 2 mal im Berliner Wintergarten engagiert.

Ludwig Glaser, der populäre Humorist mit seinem Repertoire.

Loni Waldow, Genre-Soubrette in ihrer Szene „Miss Sherlock Holmes".

Anny Gragert, genannt der Berliner Küchendragoner.

Marga Gütte, Operetten-Sängerin. **Emil Gütte,** Rezitator u. Sänger.

Carusons-Duett ....

Hervorragender Conferencier **Ludwig Glaser.** Am Flügel **Jaro Reitlinger.**

Anfang ½9 Uhr. Ende 1 Uhr. — Entree —.50, 1.— und 1.50 ℳ

Täglich: Nachm. von ½5—½7 Uhr im Cabaret-Saal. Abends von 8 Uhr ab im Parterre-Saal **Grosses Künstler-Konzert** unter Leitung des **Geigenkönigs „Pepi Rado"**, sowie **div. Gesangskräfte.**

Eintritt frei. 9421